

ÄNDERUNGSANTRÄGE: Amt für Städtebau, kommunaler Richtplan Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen der Stadt Zürich, Festsetzung, Abschreibung Motion

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
Kapitel 1 Einleitung / 1.1 Auftrag			
		1.1 Auftrag / 4. Abschnitt	
1	213	<p>[...] Die Festlegungen des regionalen Richtplans zu den Quartierzentren werden auf kommunaler Stufe konkretisiert und ergänzt. Der kommunale Richtplan ist zudem Koordinationsinstrument für eine umwelt-, natur- und sozialverträgliche Stadtentwicklung. Die Planung erfolgt abgestimmt mit der Verkehrs- und der Energieversorgungsplanung sowie mit Analysen zum Stadtklima. [...]</p>	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p>[...] Die Festlegungen des regionalen Richtplans zu den Quartierzentren werden auf kommunaler Stufe konkretisiert und ergänzt. Der kommunale Richtplan ist zudem Koordinationsinstrument für eine umwelt-, natur- und sozialverträgliche Stadtentwicklung. Die Planung erfolgt abgestimmt mit der Verkehrs- und der Energieversorgungsplanung sowie mit Analysen zum Stadtklima. [...]</p> <p>Mehrheit: Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmont (FDP)</p> <p>Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP)</p>
Kapitel 1 Einleitung / 1.4 Bestandteile und Struktur			
		1.4 Bestandteile und Struktur / Vorgaben zuhanden der nächsten Planungsstufe / 2. Abschnitt	
2	215	<p>Dazu gehören (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) folgende Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Anforderungen an die Qualitäten der Stadtstruktur, Gartenstadt, Ortsbildschutz 	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p>Dazu gehören (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) folgende Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Anforderungen an die Qualitäten der Stadtstruktur, Gartenstadt, Ortsbildschutz

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		<ul style="list-style-type: none"> – Anforderungen an den Lärmschutz – Anforderungen an ein angenehmes Stadtklima – Themen der Stadtnatur – Anforderungen an die sozialverträgliche räumliche Entwicklung, Schaffung von preisgünstigem Wohnraum 	<ul style="list-style-type: none"> – <u>Anforderungen an die zweckmässige und haushälterische Nutzung des Bodens</u> – Anforderungen an den Lärmschutz – Anforderungen an ein angenehmes Stadtklima – Themen der Stadtnatur – Anforderungen an die sozialverträgliche räumliche Entwicklung, Schaffung von preisgünstigem Wohnraum <p>Mehrheit: Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmunt (FDP)</p>
Kapitel 1 Einleitung / Neues Kapitel 1.6			
		<p>Neues Kapitel 1.6 [Das Kapitel 1.6 wird zu Kapitel 1.7]</p>	
3	063	--	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p><u>Kapitel 1.6 Teilrevisionen anstreben</u></p> <p><u>Der Richtplan soll eine rollende Planung ermöglichen und rasch und zielgerichtet auch neue Projekte ermöglichen. Hierfür sind, wie beim kantonalen Richtplan, regelmässige Teilrevisionen notwendig. Der kommunale Richtplan Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen soll daher mindestens alle vier Jahre einer Teilrevision unterzogen werden.</u></p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Minderheit: Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christine Seidler (SP), Stephan Iten (SVP), Referent; Roger Bartholdi (SVP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p> <p>Enthaltung: Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL)</p>
Kapitel 2 Räumliche Entwicklung der Stadt Zürich / 2.1 Ausgangslage			
2.1 Ausgangslage / Rahmenbedingungen für die räumliche Entwicklung / 4. Abschnitt			
4	217	<p>Gemäss der übergeordneten Vorgabe der Siedlungsentwicklung nach innen sollen die Bauzonen der Stadt Zürich auch künftig nicht ausgedehnt werden. Das Siedlungsgebiet ist im kantonalen Richtplan abschliessend festgelegt, der regionale Richtplan entspricht dieser Vorgabe. Der Bedarf an Flächen für Wohn- und Arbeitsraum sowie für Nutzungen im öffentlichen Interesse muss also mit einer baulichen Verdichtung im Bestand stattfinden.</p>	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p>Gemäss der übergeordneten Vorgabe der Siedlungsentwicklung nach innen sollen die Bauzonen der Stadt Zürich auch künftig nicht ausgedehnt werden. Das Siedlungsgebiet ist im kantonalen Richtplan abschliessend festgelegt, der regionale Richtplan entspricht dieser Vorgabe. Der Bedarf an Flächen für Wohn- und Arbeitsraum sowie für Nutzungen im öffentlichen Interesse kann <u>muss also</u> mit einer baulichen Verdichtung im Bestand stattfinden.</p> <p>Mehrheit: Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
2.1 Ausgangslage / Rahmenbedingungen für die räumliche Entwicklung / 5. Abschnitt			
5	219	<p>[...] Die Stadt Zürich muss die planerischen Voraussetzungen für die Innenentwicklung mit hoher Qualität schaffen. Mit dem vorliegenden kommunalen Richtplan wird diese Grundlage für künftige BZO-Teilrevisionen und Sondernutzungsplanungen geschaffen. Vorgesehene zusätzliche Nutzungskapa-</p>	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p>[...] Die Stadt Zürich muss die planerischen Voraussetzungen für die Innenentwicklung mit hoher Qualität schaffen. Mit dem vorliegenden kommunalen Richtplan wird diese Grundlage für künftige BZO-Teilrevisionen und Sondernutzungsplanungen geschaffen. Vorgesehene zusätzliche Nutzungskapa-</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		<p>zitäten sollen die bauliche Verdichtung in den geeigneten Gebieten verstärken. Gleichzeitig wird die bauliche Verdichtung aufgrund der bestehenden Reserven aber auch weiterhin im gesamten Stadtgebiet stattfinden.</p>	<p>zitäten sollen die bauliche Verdichtung in den geeigneten Gebieten verstärken. Gleichzeitig wird die bauliche Verdichtung aufgrund der bestehenden Reserven aber auch weiterhin im gesamten Stadtgebiet stattfinden.</p> <p>Mehrheit: Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Cathrine Pauli (FDP), Referentin; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
		<p>2.1 Ausgangslage / Bevölkerungsentwicklung und bauliche Reserven der BZO 2016 / 5. Abschnitt und 2.1 Ausgangslage / Schwerpunkte der räumlichen Entwicklung / 9. Abschnitt</p>	
6	008	<p>Mit dem vorliegenden kommunalen Richtplan wird die planerische Grundlage geschaffen, in bezeichneten Gebieten die nutzungsplanerischen Kapazitäten über die BZO 2016 hinaus zu erhöhen. Gemäss Abschätzung basierend auf qualitativen und quantitativen Vorgaben des vorliegenden Richtplans (Kapitel 3.1.2) ist damit eine Erhöhung der theoretischen Reserven der BZO 2016 um 10 bis 15 Prozent möglich.</p> <p>Die Gebiete mit baulicher Verdichtung über die BZO 2016 stellen aber keineswegs Inseln in einer ansonsten statischen Stadt dar. Auch in den an die City angrenzenden Innenstadtquartieren, die von bereits dichten, nutzungsgemischten, identitätsstiftenden Bebauungen aus der Gründerzeit geprägt sind, findet die Entwicklung innerhalb der bestehenden Stadtstruktur im Rahmen der Potenziale der BZO 2016 statt. [...]</p>	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p>Mit dem vorliegenden kommunalen Richtplan wird die planerische Grundlage geschaffen, in bezeichneten Gebieten die nutzungsplanerischen Kapazitäten über die BZO 2016 hinaus zu erhöhen. <u>Gemäss Abschätzung basierend auf qualitativen und quantitativen Vorgaben des vorliegenden Richtplans (Kapitel 3.1.2) ist damit eine Erhöhung der theoretischen Reserven der BZO 2016 um 10 bis 15 Prozent möglich.</u></p> <p>Die Gebiete mit baulicher Verdichtung über die BZO 2016 stellen aber keineswegs Inseln in einer ansonsten statischen Stadt dar. <u>Sie werden ausschliesslich im Bereich der Gebiete ausgeschieden, die den «kompakten Stadtkörper» bilden.</u> Auch in den an die City angrenzenden Innenstadtquartieren, die von bereits dichten, nutzungsgemischten, identitätsstiftenden Bebauungen aus der Gründerzeit geprägt sind, findet die Entwicklung innerhalb der bestehenden Stadtstruktur im Rahmen der Potenziale der BZO 2016 statt. [...]</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		<p>Tabelle 5, S. 38 ff. und Abbildung 5, S. 43</p> <p>--</p>	<p>Tabelle 5, S. 38 ff. und Abbildung 5, S. 43: Streichen aller Aussagen und Einträge, die sich auf Gebiete beziehen, die gemäss neuer Flächenfestlegung nicht zu den «Gebieten mit baulicher Verdichtung über BZO 2016» zählen.</p> <p>Im kommunalen Richtplan Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen Massstab 1:15000 sind die «Gebiete mit baulicher Verdichtung über BZO 2016» auf die Flächen zu beschränken, die sich aus der Schnittmenge zwischen der Eintragung dieser Gebiete im Planentwurf vom 24. Oktober 2019 und den Gebieten «Kompakter Stadtkörper» gemäss Plan im Entwurf Richtplantext vom 9. September 2019 ergibt.</p> <p>Mehrheit: Präsident Marco Denoth (SP), Referent; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmunt (FDP)</p> <p>Minderheit: ohne Stimmrecht: Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP) Ernst Danner (EVP), Referent Minderheit</p>
		<p>2.1 Ausgangslage / Bevölkerungsentwicklung und bauliche Reserven der BZO 2016 / 1. Abschnitt</p>	
7	220	<p>Es ist davon auszugehen, dass die Zunahme der Wohn- und Arbeitsbevölkerung in der Stadt Zürich in den kommenden Jahrzehnten anhalten wird. Die Anziehungskraft Zürichs als Wirtschafts- und Wohnstandort kann nur bedingt durch planerische Aktivität beeinflusst werden. Der Blick in die Vergangenheit zeigt, dass die Stadt Zürich sowohl Phasen des Wachstums als auch der «Stadtflucht» erlebt hat.</p>	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p>Es ist davon auszugehen, dass die Zunahme der Wohn- und Arbeitsbevölkerung in der Stadt Zürich in den kommenden Jahrzehnten anhalten wird. <u>Die Anziehungskraft Zürichs als Wirtschafts- und Wohnstandort kann nur bedingt durch planerische Aktivität beeinflusst werden. Der Blick in die Vergangenheit zeigt, dass die Stadt Zürich sowohl Phasen des Wachstums als auch der «Stadtflucht» erlebt hat.</u></p> <p>Mehrheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr.</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Minderheit: Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmont (FDP) Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP)</p>
<p>Gemeinsame Behandlung der Anträge 8 und 9 Thema Wachstum</p>			
<p>2.1 Ausgangslage / Bevölkerungsentwicklung und bauliche Reserven der BZO 2016 / 2. Abschnitt</p>			
8	221	<p>Seit dem Ende der 1990er-Jahre hat die Zahl der EinwohnerInnen in der Stadt Zürich stetig zugenommen, im Jahr 2000 waren es rund 360 000 Personen. Referenzjahr für die Erarbeitung des vorliegenden kommunalen Richtplans Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen ist das Jahr 2015. In diesem Jahr lebten rund 410 000 Personen in Zürich, es gab rund 452 000 Arbeitsplätze. Gemäss Bevölkerungsszenarien der Stadt Zürich ist davon auszugehen, dass gemäss mittlerem Szenario bis 2040 etwa 520 000 Personen im Stadtgebiet wohnen werden, das heisst rund 110 000 mehr als im Referenzjahr 2015. Gleichzeitig wird auch die Zahl der Arbeitsplätze zunehmen.</p>	<p>Gleichlautender Antrag der BeKo RP SLÖBAV:</p> <p>Seit dem Ende der 1990er-Jahre hat die Zahl der EinwohnerInnen in der Stadt Zürich stetig zugenommen, im Jahr 2000 waren es rund 360 000 Personen. Referenzjahr für die Erarbeitung des vorliegenden kommunalen Richtplans Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen ist das Jahr 2015. In diesem Jahr lebten rund 410 000 Personen in Zürich, es gab rund 452 000 Arbeitsplätze. Gemäss Bevölkerungsszenarien der Stadt Zürich ist davon auszugehen, dass gemäss mittlerem Szenario bis 2040 etwa 520 000 Personen im Stadtgebiet wohnen werden, das heisst rund 110 000 mehr als im Referenzjahr 2015. <u>Gemäss Bevölkerungsszenarien 2019 beträgt das mittlere Szenario 515 600 Personen, das obere 550 700 und das untere Szenario 480 800 Personen.</u> Gleichzeitig wird auch die Zahl der Arbeitsplätze zunehmen.</p> <p>Zustimmung: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
<p>2.1 Ausgangslage / Bevölkerungsentwicklung und bauliche Reserven der BZO 2016 / Tabelle 1: Bevölkerungsentwicklung</p>			
9	222		<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag Änderungsantrag Minderheit:</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		Stadt Zürich, Statistik Stadt Zürich: Bevölkerungsszenarien (mittleres Szenario), 2016 (Referenzjahr: 2015)	<p>In der Tabelle 1 werden die Zahlen gemäss dem oberen Szenario abgebildet. Die Legende wird wie folgt angepasst:</p> <p>Stadt Zürich, Statistik Stadt Zürich: Bevölkerungsszenarien (mittleres oberes Szenario), 2016 (Referenzjahr: 2015)</p> <p>Mehrheit: Patrick Hadi Huber (SP), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmunt (FDP)</p> <p>Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP)</p>
<p>Gemeinsame Behandlung der Anträge 10 bis 12 & NEU: Antrag 24 (siehe Seiten 18/19)</p> <p>Thema Arbeitsplatzentwicklung</p>			
<p>2.1 Ausgangslage / Bevölkerungsentwicklung und bauliche Reserven der BZO 2016 / Titel und 2. Abschnitt</p>			
10	161	<p>Bevölkerungsentwicklung und bauliche Reserven der BZO 2016</p> <p>[...] Gleichzeitig wird auch die Zahl der Arbeitsplätze zunehmen.</p>	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>Bevölkerungs- <u>und Arbeitsplatzentwicklung</u> und bauliche Reserven der BZO 2016</p> <p>[...] Gleichzeitig wird auch die Zahl der Arbeitsplätze zunehmen. <u>Prognosen zur Arbeitsplatzentwicklung werden stets mit grossen Unsicherheiten behaftet sein. Diese ergeben sich aus konjunkturellen Schwankungen, der unterschiedlichen Entwicklung verschiedener Branchen, dem unterschiedlichen Flächenbedarf je Arbeitsplatz, der Entwicklung alternative Arbeitsformen durch Digitalisierung, Vollzeit- und Teilzeitarbeit und Homeoffice. Dennoch wird das Problem fehlender Datengrundlagen in Zusammenarbeit zwischen Stadt und Kanton Zürich angegangen.</u></p> <p><u>Die Zentralität der Stadt Zürich als Wirtschafts-, Bildungs-, Kultur- und Freizeitstandort bringt Herausforderungen, insbesondere für die Mobilität innerhalb der Stadt und aus dem Umland in die Stadt. Diese sind auf den verschiedenen politischen und sachlichen Ebenen anzugehen. Die Stadt Zürich strebt in diesem Zusammenhang das Konzept der Stadt der</u></p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p><u>kurzen Wege an, indem eine polyzentrische Entwicklung, nutzungs- durchmischte Quartiere mit attraktiven Zentren, eine dezentrale Versorgung und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Arbeitsplätzen und Einwohnern und Einwohnerinnen gefördert werden. Der Verkehr soll mit effizienten und stadtverträglichen Verkehrsmitteln (Fuss-, Velo- und öffentlichem Verkehr) abgewickelt werden.</u></p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Cathrine Pauli (FDP), Referentin; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dominique Zygmunt (FDP)</p>
		2.1 Ausgangslage / Bevölkerungsentwicklung und bauliche Reserven der BZO 2016 / Neuer Abschnitt	
11	162	--	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p>[...] Mit den bestehenden Reserven (BZO 2016) und der planerischen Vorbereitung von zusätzlichen Kapazitäten in geeigneten Gebieten durch den vorliegenden kommunalen Richtplan Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen entspricht die Stadt Zürich der Zielsetzung des kantonalen Raumordnungskonzepts und des regionalen Richtplans.</p> <p><u>In den Gebieten, in denen eine Verdichtung über die BZO 2016 angestrebt wird, ist in den nachfolgenden Planungsschritten ein Zuwachs von Arbeitsplätzen nicht zuzulassen.</u></p> <p>Mehrheit: Cathrine Pauli (FDP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmont (FDP)</p> <p>Minderheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Gabriele Kisker (Grüne)</p>
3.1 Siedlungsentwicklung / 3.1.2 Ziele / a) Bauliche Verdichtung – Quantität und räumliche Verteilung / 3. Abschnitt			
12	072	<p>Insbesondere in Gebieten mit hohen Dichte-Kategorien sollen zudem Flächen für zusätzliche Arbeitsplätze ermöglicht werden.</p>	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>Insbesondere in <u>Verdichtungsgebieten über die BZO 2016 hinaus Gebieten mit hohen Dichte-Kategorien</u> sollen zudem Flächen für zusätzliche Arbeitsplätze <u>ermöglicht gesichert</u> werden.</p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmont (FDP)</p> <p>Minderheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL)</p>
2.1 Ausgangslage / Schwerpunkte der räumlichen Entwicklung / 3. Abschnitt			
13	223	<p>Ansonsten liegen die Potenziale für eine bauliche Verdichtung über die BZO 2016 hinaus heute vorwiegend in bestehenden Stadtteilen, die zu grossen Teilen durch Wohnnutzungen geprägt sind. Die Entwicklung innerhalb dieser vorhandenen Stadtstrukturen, häufig mit kleinteiliger Grundeigentumsverteilung, findet als kontinuierlicher Prozess laufend statt.</p>	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p>Ansonsten liegen die Potenziale für eine bauliche Verdichtung über die BZO 2016 hinaus heute vorwiegend in bestehenden Stadtteilen, die zu grossen Teilen durch Wohnnutzungen geprägt sind. Die Entwicklung innerhalb dieser vorhandenen Stadtstrukturen, <u>häufig mit kleinteiliger Grundeigentumsverteilung</u>, findet als kontinuierlicher Prozess laufend statt.</p> <p>Mehrheit: Patrick Hadi Huber (SP), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr.</p>

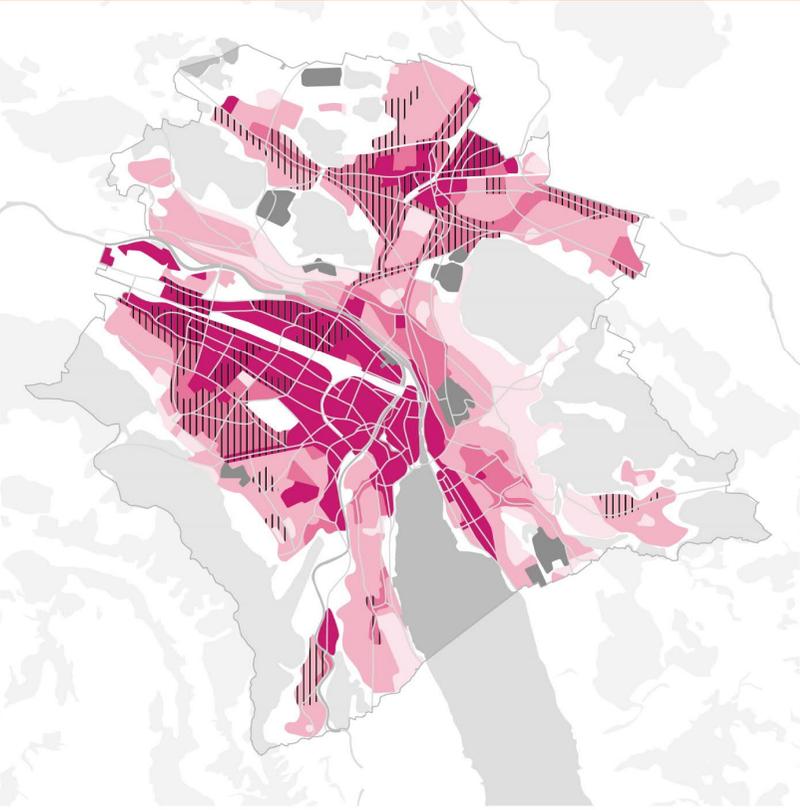
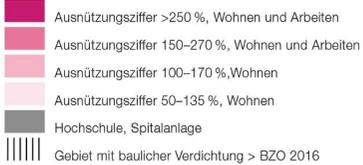
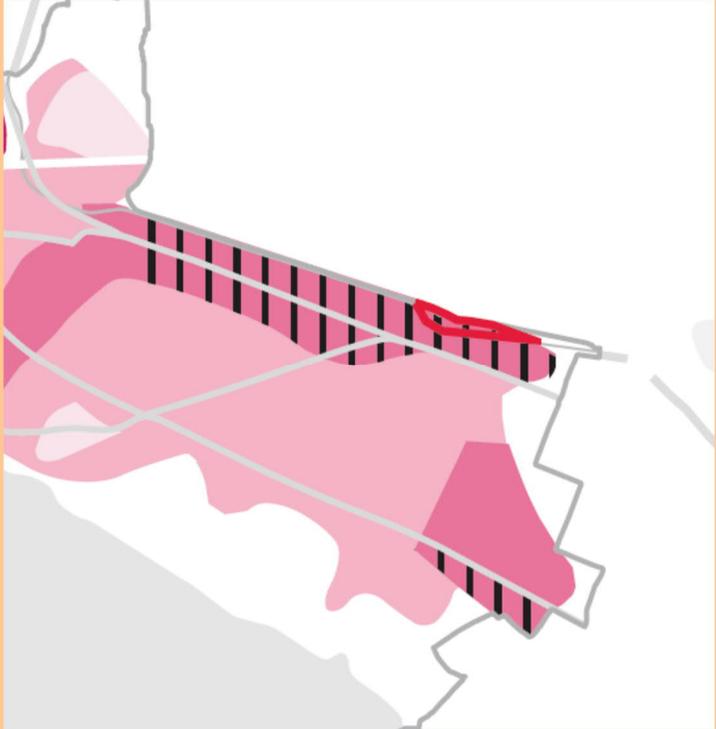
Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmont (FDP)</p> <p>Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP)</p>
2.1 Ausgangslage / Innenentwicklung und veränderte Anforderungen an Prozesse			
14	133	<p>Innenentwicklung und veränderte Anforderungen an Prozesse</p> <p>Die Herausforderungen der Innenentwicklung machen angepasste Planungsverfahren und Prozesse erforderlich. Im Rahmen der Umsetzung der baulichen Verdichtung muss die Stadt vermehrt eine aktive Rolle einnehmen, damit sowohl die angestrebten Dichten als auch die angestrebten Qualitäten realisiert werden können.</p>	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p><u>Innenentwicklung und veränderte Anforderungen an Prozesse</u></p> <p><u>Die Herausforderungen der Innenentwicklung machen angepasste Planungsverfahren und Prozesse erforderlich. Im Rahmen der Umsetzung der baulichen Verdichtung muss die Stadt vermehrt eine aktive Rolle einnehmen, damit sowohl die angestrebten Dichten als auch die angestrebten Qualitäten realisiert werden können.</u></p> <p>Mehrheit: Christine Seidler (SP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL)</p> <p>Minderheit: Cathrine Pauli (FDP), Referentin; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
Kapitel 2 Räumliche Entwicklung der Stadt Zürich / 2.2 Gesamtstrategie			
2.2 Gesamtstrategie / Prämisse			
15	225	<p>Prämisse</p> <p>Die Stadt Zürich versteht das Wachstum der Wohn- und Arbeitsbevölkerung als Rahmenbedingung und Chance. Die Anforderungen, die durch Wachstum und Veränderung ausgelöst werden, sollen zum Vorteil für eine qualitätsvolle räumliche Stadtentwicklung genutzt werden</p>	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p><u>Prämisse</u></p> <p><u>Die Stadt Zürich versteht das Wachstum der Wohn- und Arbeitsbevölkerung als Rahmenbedingung und Chance. Die Anforderungen, die durch Wachstum und Veränderung ausgelöst werden, sollen zum Vorteil für eine qualitätsvolle räumliche Stadtentwicklung genutzt werden.</u></p>

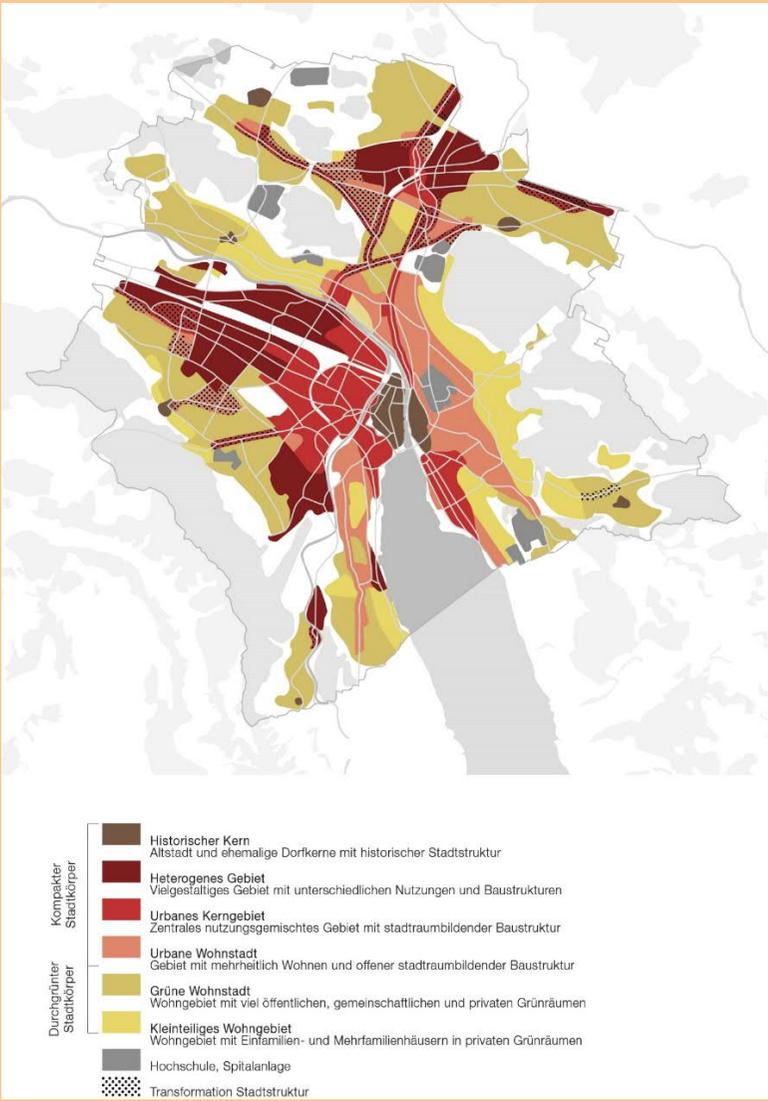
Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Mehrheit: Cathrine Pauli (FDP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmont (FDP)</p> <p>Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP)</p>
		2.2 Gesamtstrategie / Funktionsfähige Quartierzentren und Stadtachsen	
16	071 / 134	<p>Mit der Zunahme der Bevölkerung und der baulichen Verdichtung wächst die Bedeutung der Quartierzentren mit ihren öffentlichen Stadträumen und Plätzen. Sie bilden die bewährte polyzentrische Struktur der Stadt Zürich. Zusätzliche BewohnerInnen in einem Stadtteil führen zu einer erhöhten Nachfrage nach gut erreichbaren Orten mit verschiedenen Angeboten. [...]</p>	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>Mit der Zunahme der Bevölkerung und der baulichen Verdichtung <u>über die BZO 2016 hinaus</u> wächst die Bedeutung der Quartierzentren mit ihren öffentlichen Stadträumen und Plätzen. <u>Gut gestaltete Freiräume und bedarfsgerecht konzipierte Plätze führen zu lebendigen und lebenswerten Quartieren.</u> Sie bilden die bewährte polyzentrische Struktur der Stadt Zürich. Zusätzliche BewohnerInnen in einem Stadtteil führen zu einer erhöhten Nachfrage nach gut erreichbaren Orten mit verschiedenen Angeboten. [...]</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p><u>Funktionsfähige Quartierzentren und Stadtachsen</u></p> <p><u>Mit der Zunahme der Bevölkerung und der baulichen Verdichtung wächst die Bedeutung der Quartierzentren mit ihren öffentlichen Stadträumen und Plätzen. Sie bilden die bewährte polyzentrische Struktur der Stadt Zürich. Zusätzliche BewohnerInnen in einem Stadtteil führen zu einer erhöhten Nachfrage nach gut erreichbaren Orten mit verschiedenen Angeboten. Entsprechend sind die Quartierzentren so zu gestalten, dass sie für vielfältige Nutzungen, die Erfüllung der Nahversorgungsfunktion sowie als Aufenthalts- und Begegnungsräume geeignet sind. Die räumlichen Schwerpunktsetzungen sind wichtig, damit die Zentrumsnutzungen von möglichst hohen Publikumsfrequenzen profitieren können. Die Entwicklungen im Bereich des Detailhandels, der sich durch die Digitalisierung und damit veränderte Einkaufsgewohnheiten im Wandel befindet, können relevant sein für die Ausrichtung</u></p>

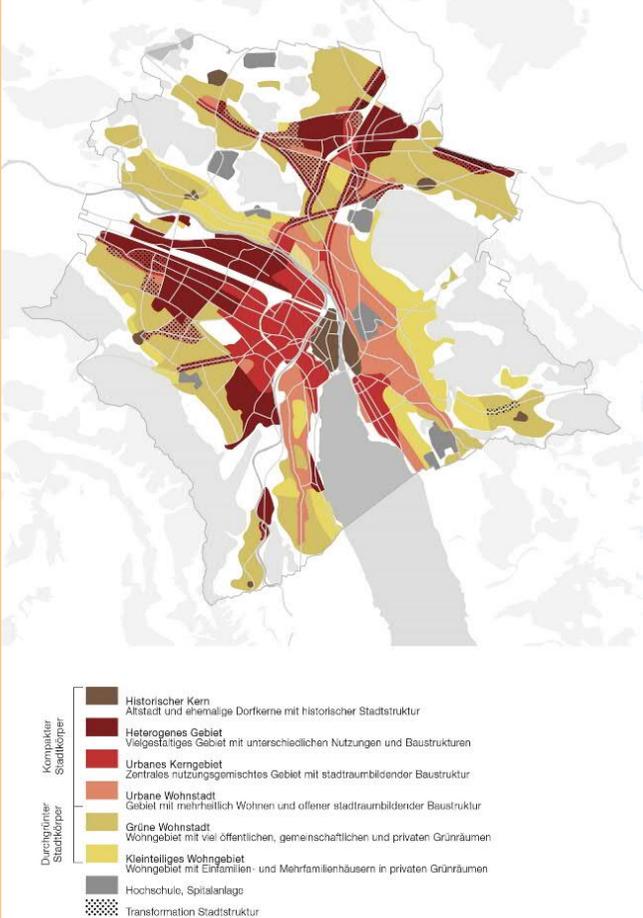
Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>und Gestaltung von Quartierzentren. Die Entwicklungen müssen aufmerksam beobachtet und die planerischen Rahmenbedingungen allenfalls angepasst werden.</p> <p>Entlang wichtiger Stadtachsen sollen gut gestaltete und belebte Strassenräume und eine räumliche Verbindung der Quartiere entstehen.</p> <p>Mehrheit: Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Cathrine Pauli (FDP), Referentin; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
		2.2 Gesamtstrategie / Abstimmung mit dem Angebot an erneuerbarer Energie	
17	229	<p>Die bauliche Verdichtung erfolgt in Abstimmung mit der Energieplanung. Verdichtung nach innen soll möglichst dort erfolgen, wo ein ausreichendes Angebot für die Wärmeversorgung besteht (Versorgung mit Abwärme und erneuerbaren Energien).</p>	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p>Die bauliche Verdichtung erfolgt in Abstimmung mit der Energieplanung. Verdichtung nach innen soll möglichst dort erfolgen, wo ein ausreichendes Angebot für die Wärmeversorgung besteht (Versorgung mit Abwärme und erneuerbaren Energien).</p> <p>Mehrheit: Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmont (FDP)</p> <p>Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP)</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		2.2 Gesamtstrategie / Sozialverträgliche räumliche Entwicklung und preisgünstiger Wohnraum / 1. und 2. Abschnitt	
18	172	<p>Mit der baulichen Verdichtung und der Zunahme der Bevölkerung verändern sich das soziale Gefüge und das Zusammenleben in den Stadtgebieten. Damit geht das Verschwinden teilweise günstiger Bestandswohnungen in einem Umfeld einher, das von einer hohen Nachfrage nach Wohnungen und entsprechend hohen Preisen geprägt ist. Die Stadt setzt sich deshalb im Rahmen ihrer Möglichkeiten für die Bereitstellung eines substanziellen Anteils preisgünstigen Wohnraums in möglichst kleinräumiger Verteilung ein. Ohne wohnpolitische Massnahmen muss mit sozialen Verdrängungs- und Entmischungsprozessen gerechnet werden.</p> <p>Diese Veränderungsprozesse müssen von der öffentlichen Hand, unter Einbezug der privaten Eigentümerschaften, beobachtet, begleitet und möglichst sozialverträglich gestaltet werden.</p>	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>Mit der baulichen Verdichtung und der Zunahme der Bevölkerung verändern sich das soziale Gefüge und das Zusammenleben in den Stadtgebieten. Damit geht das Verschwinden teilweise günstiger Bestandswohnungen in einem Umfeld einher, das von einer hohen Nachfrage nach Wohnungen und entsprechend hohen Preisen geprägt ist. Die Stadt setzt sich deshalb <u>im Rahmen ihrer Möglichkeiten</u> für die Bereitstellung eines substanziellen Anteils preisgünstigen Wohnraums in möglichst kleinräumiger Verteilung ein. Ohne wohnpolitische Massnahmen muss mit sozialen Verdrängungs- und Entmischungsprozessen gerechnet werden.</p> <p>Diese Veränderungsprozesse müssen von der öffentlichen Hand, unter Einbezug der privaten Eigentümerschaften, beobachtet, begleitet und <u>möglichst</u> sozialverträglich gestaltet werden.</p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Christine Seidler (SP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL)</p> <p>Minderheit: Dominique Zygmunt (FDP), Referent; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP)</p>
		2.4 Nachhaltige räumliche Entwicklung / 2. Abschnitt	
19	232	<p>Für die Mehrzahl der aus Nachhaltigkeitsperspektive betrachteten Themen kann der kommunale Richtplan insgesamt einen Beitrag zu einer positiven Entwicklung leisten. Für die Themen Strassenlärmbelastung und Stadtklima ist zu erwarten, dass die Auswirkungen der baulichen Verdichtung und des Bevölkerungswachstums trotz Massnahmen nicht vollumfänglich kompensiert werden können.</p>	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>Für die Mehrzahl der aus Nachhaltigkeitsperspektive betrachteten Themen kann der kommunale Richtplan insgesamt einen Beitrag zu einer positiven Entwicklung leisten. Für die Themen <u>Strassenl</u>ärmbelastung und Stadtklima ist zu erwarten, dass die Auswirkungen der baulichen Verdichtung und des Bevölkerungswachstums trotz Massnahmen nicht vollumfänglich kompensiert werden können.</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmunt (FDP)</p> <p>Minderheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Gabriele Kisker (Grüne), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)</p>
<p>Kapitel 3 Siedlung und Landschaft / 3.1 Siedlungsentwicklung</p>			
<p>Gemeinsame Behandlung der Anträge 20 bis 22</p> <p>Thema Korrekturen von Konzeptkarten</p>			
		<p>3.1 Siedlungsentwicklung / 3.1.2 Ziele / a) Bauliche Verdichtung – Quantität und räumliche Verteilung und Abbildung 2: Konzeptkarte Bauliche Dichte (zu Ziel a)</p>	
		Empty content area for the table row	

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
20	398	 <p data-bbox="300 1145 663 1310">  <ul style="list-style-type: none"> Ausnützungsziffer >250 %, Wohnen und Arbeiten Ausnützungsziffer 150–270 %, Wohnen und Arbeiten Ausnützungsziffer 100–170 %, Wohnen Ausnützungsziffer 50–135 %, Wohnen Hochschule, Spitalanlage Gebiet mit baulicher Verdichtung > BZO 2016 </p>	<p data-bbox="1196 276 1800 308">Gleichlautender Antrag der BeKo RP SLÖBAV:</p> <p data-bbox="1196 323 2078 384">In der Konzeptkarte Bauliche Dichte ist das rot umrandete Gebiet weiss zu lassen.</p>  <p data-bbox="1196 1145 1944 1177">Ausschnitt aus der Konzeptkarte Bauliche Dichte (Abbildung 2)</p> <p data-bbox="1211 1206 2085 1430"> Zustimmung: Präsident Marco Denoth (SP), Referent; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmunt (FDP) </p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		3.1 Siedlungsentwicklung / 3.1.2 Ziele / b) Bauliche Verdichtung – Qualitäten und Abbildung 3: Konzeptkarte Stadtstruktur (zu Ziel b)	
21	398 a		<p>Gleichlautender Antrag der BeKo RP SLÖBAV:</p> <p>In der Konzeptkarte Stadtstruktur ist das rot umrandete Gebiet weiss zu lassen.</p>  <p>Ausschnitt aus der Konzeptkarte Stadtstruktur (Abbildung 3)</p> <p>Zustimmung: Präsident Marco Denoth (SP), Referent; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Gabriele Kisker (Grüne),</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmunt (FDP)
3.1 Siedlungsentwicklung / 3.1.2 Ziele / b) Bauliche Verdichtung – Qualitäten und Abbildung 3: Konzeptkarte Stadtstruktur (zu Ziel b)			
22	399		<p>Gleichlautender Antrag der BeKo RP SLÖBAV:</p> <p>In der Konzeptkarte Stadtstruktur ist in den zwei blau umrandeten Gebieten die Punktsignatur (Transformation Stadtstruktur) zu entfernen.</p>  <p>Ausschnitt aus der Konzeptkarte Stadtstruktur (Abbildung 3)</p> <p>Zustimmung: Präsident Marco Denoth (SP), Referent; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Gabriele Kisker (Grüne),</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmont (FDP)
		3.1 Siedlungsentwicklung / 3.1.1 Ausgangslage / Anforderungen an die Gestaltung der Stadträume / 4. Abschnitt	
23	137	<p>An Stadträume werden folgende Anforderungen gestellt (die folgende Aufzählung ist nicht abschliessend und nicht alle Themen sind überall relevant):</p> <ul style="list-style-type: none"> – [...] – Gliederung des Stadtraums von Fassade zu Fassade – Funktionierende Organisation des Stadtraums für Fuss-, Velo-, öffentlichen Verkehr und motorisierten Individualverkehr (MIV); wobei keine Leistungssteigerung für den MIV angestrebt wird – [...] 	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p><u>An Stadträume werden folgende Anforderungen gestellt (die folgende Aufzählung ist nicht abschliessend und nicht alle Themen sind überall relevant): In Bezug auf die Stadträume sind folgende Themen zu berücksichtigen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – [...] – Gliederung des Stadtraums von Fassade zu Fassade – Funktionierende Organisation des Stadtraums für Fuss-, Velo-, öffentlichen Verkehr und motorisierten Individualverkehr (MIV); wobei keine Leistungssteigerung für den MIV angestrebt wird – [...] <p>Mehrheit: Patrick Hadi Huber (SP) Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Cathrine Pauli (FDP), Referentin; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
		3.1 Siedlungsentwicklung / 3.1.2 Ziele / a) Bauliche Verdichtung – Qualität und räumliche Verteilung	
24	073 und 074	<p>Abbildung 2: Konzeptkarte Bauliche Dichte</p> <p>Ausnutzungsziffer 100–170 %, Wohnen</p>	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>Abbildung 2: Konzeptkarte Bauliche Dichte</p> <p>Ausnutzungsziffer 100–170 %, Wohnen <u>und Arbeiten</u></p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		<p>Tabelle 3: Erläuterung zu den Dichte-Richtwerten Dichte-Kategorie: Mittlere Dichte Referenz Ausnützungsziffer: 100–170 % Kategorie regionales Raumordnungskonzept: EinwohnerInnen (E)+ Beschäftigte (B)/ha: Hohe Dichte (150–300) Referenz BZO 2016: W3, W4b, W4 Hauptfunktion: Wohnen</p>	<p>Tabelle 3: Erläuterung zu den Dichte-Richtwerten Dichte-Kategorie: Mittlere Dichte Referenz Ausnützungsziffer: 100–170 % Kategorie regionales Raumordnungskonzept: EinwohnerInnen (E)+ Beschäftigte (B)/ha: Hohe Dichte (150–300) Referenz BZO 2016: W3, W4b, W4 Hauptfunktion: Wohnen und Arbeiten</p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmont (FDP)</p> <p>Minderheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Gabriele Kisker (Grüne)</p>
3.1 Siedlungsentwicklung / 3.1.2 Ziele / b) Bauliche Verdichtung – Qualitäten / Titel und 4. Abschnitt			
25	009	<p>b) Bauliche Verdichtung – Qualitäten</p> <p>[...] Gebiete mit rückwärtig freibleibenden Grünflächen.</p>	<p>Gleichlautender Antrag der BeKo RP SLÖBA/V: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Ernst Danner (EVP):</p> <p>b) Bauliche Verdichtung – Qualitäten und Sicherung der Stadtstruktur «Durchgrüner Stadtkörper»</p> <p>[...] Gebiete mit rückwärtig freibleibenden Grünflächen. <u>Damit die Gebiete der Stadtstruktur «Durchgrüner Stadtkörper» (Grüne Wohnstadt, Kleinteiliges Wohngebiet) und die zu erhaltenden Gartenstadtquartiere ihren Charakter wahren können, sind nebst anderen geeigneten Massnahmen insbesondere ausreichende Grünflächenziffern festzulegen.</u></p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		--	<p>Im kommunalen Richtplan Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen Massstab 1:15000 sind die Gebiete «Grüne Wohnstadt» und «Kleinteiliges Wohngebiet» gemäss Plan auf S. 31 des Richtplantextes sowie die Gebiete «Gartenstadtquartiere» gemäss Plan auf S. 36 des Richtplantextes einzutragen.</p> <p>Zustimmung: Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Roger Bartholdi (SVP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmont (FDP)</p> <p>ohne Stimmrecht: Ernst Danner (EVP), Referent</p>
<p>Gemeinsame Behandlung der Anträge 26 bis 29</p> <p>Thema Hochhaus</p>			
<p>3.1 Siedlungsentwicklung / 3.1.2 Ziele / Erläuterung zu den Stadtstruktur-Typen / Tabelle 4: Erläuterung zu den Stadtstruktur-Typen</p>			
26	075	<p>Typ Stadtstruktur: Heterogenes Gebiet (kompakter Stadtkörper)</p> <p>[...]</p> <p>Bebauung und Freiraum: Die Bebauung ist je nach Situation unterschiedlich. Sie umfasst grossmassstäbliche Strukturen mit Hochhäusern ebenso wie feinkörnige Strukturen. Die Freiräume sind stark begrünt und häufig öffentlich zugänglich.</p>	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>Typ Stadtstruktur: Heterogenes Gebiet (kompakter Stadtkörper)</p> <p>[...]</p> <p>Bebauung und Freiraum: Die Bebauung ist je nach Situation unterschiedlich. Sie umfasst grossmassstäbliche Strukturen mit Hochhäusern, bspw. mit Hochhausclustern (mit Hochhäusern über 80 m) ebenso wie feinkörnige Strukturen. Die Freiräume sind stark begrünt und häufig öffentlich zugänglich.</p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP),</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Minderheit: Cathrine Pauli (FDP), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmont (FDP) Christina Schiller (AL), Referentin; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Andrea Leitner Verhoeven (AL)</p>
3.1 Siedlungsentwicklung / 3.1.2 Ziele / Erläuterung zu den Stadtstruktur-Typen / Tabelle 4: Erläuterung zu den Stadtstruktur-Typen			
27	076	<p>Typ Stadtstruktur: Urbanes Kerngebiet (kompakter Stadtkörper) [...] Bebauung und Freiraum: Die Bebauung ist mehrheitlich eine geschlossene Randbebauung. Die Freiräume sind mehrheitlich begrünte Hofräume.</p>	<p>Änderungsantrag Mehrheit: Typ Stadtstruktur: Urbanes Kerngebiet (kompakter Stadtkörper) [...] Bebauung und Freiraum: Die Bebauung ist mehrheitlich eine geschlossene Randbebauung, umfasst aber auch Strukturen mit Hochhäusern. Die Freiräume sind mehrheitlich begrünte Hofräume.</p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmont (FDP)</p> <p>Minderheit: Christina Schiller (AL), Referentin; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL)</p>
3.1 Siedlungsentwicklung / 3.1.2 Ziele / Erläuterung zu den Stadtstruktur-Typen / Tabelle 4: Erläuterung zu den Stadtstruktur-Typen			
28	077	<p>Typ Stadtstruktur: Urbane Wohnstadt (kompakter Stadtkörper) [...] Bebauung und Freiraum: Die Bebauung ist mehrheitlich eine kompakte, aber offene und kleinteilige Randbebauung. Der Freiraum besteht aus begrünten Hofräumen, die bis in den Stadtraum wirken. Einige Gebiete weisen einen prägenden Baumbestand auf.</p>	<p>Änderungsantrag Mehrheit: Typ Stadtstruktur: Urbane Wohnstadt (kompakter Stadtkörper) [...] Bebauung und Freiraum: Die Bebauung ist mehrheitlich eine kompakte, aber offene und kleinteilige Randbebauung. Punktuell gibt es auch grossmassstäbliche Baustrukturen mit Hochhäusern. Der Freiraum besteht aus begrünten Hofräumen, die bis in den Stadtraum wirken. Einige Gebiete weisen einen prägenden Baumbestand auf.</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmont (FDP)</p> <p>Minderheit: Christina Schiller (AL), Referentin; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL)</p>
3.1 Siedlungsentwicklung / 3.1.2 Ziele / Erläuterung zu den Stadtstruktur-Typen / Tabelle 4: Erläuterung zu den Stadtstruktur-Typen			
29	078	<p>Typ Stadtstruktur: Grüne Wohnstadt (durchgrünter Stadtkörper)</p> <p>[...]</p> <p>Bebauung und Freiraum: Die Bebauung ist offen und unterstützt eine differenzierte Freiraumstruktur aus öffentlichen, gemeinschaftlichen und privaten Grünräumen, die häufig mit markanten Grossbäumen durchsetzt sind. Punktuell gibt es auch grossmassstäbliche Baustrukturen. An Stadtachsen orientiert sich die Bebauung zur Strasse hin.</p>	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>Typ Stadtstruktur: Grüne Wohnstadt (durchgrünter Stadtkörper)</p> <p>[...]</p> <p>Bebauung und Freiraum: Die Bebauung ist offen und unterstützt eine differenzierte Freiraumstruktur aus öffentlichen, gemeinschaftlichen und privaten Grünräumen, die häufig mit markanten Grossbäumen durchsetzt sind. Punktuell gibt es auch grossmassstäbliche Baustrukturen <u>(z. B. mit Hochhäusern)</u>. An Stadtachsen orientiert sich die Bebauung zur Strasse hin.</p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmont (FDP)</p> <p>Minderheit: Christina Schiller (AL), Referentin; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL)</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
Gemeinsame Behandlung der Anträge 30 bis 32 Thema Hybrid- und Erdgeschossnutzungen			
3.1 Siedlungsentwicklung / 3.1.4 Massnahmen / Bauliche Verdichtung und Nutzungsmischung / d)			
30	082	<p>d) [...] In Gebieten mit baulicher Verdichtung über die BZO 2016 ist bedarfsweise (aufgrund der zentralen Lage, der Vorschriften für Wohnen und Lärmschutz bzw. Schattenwurf) die Erhöhung der Nutzungsmischung zu ermöglichen, insbesondere in den Dichte-Kategorien mit «hoher» und «sehr hoher Dichte». Hierfür ist in der Nutzungsplanung der festgelegte Anteil Wohnen/Nichtwohnen zu prüfen und bedarfsweise anzupassen.</p>	<p>Gleichlautender Antrag der BeKo RP SLÖBAV:</p> <p>d) [...] In Gebieten mit baulicher Verdichtung über die BZO 2016 ist bedarfsweise (aufgrund der zentralen Lage, der Vorschriften für Wohnen und Lärmschutz bzw. Schattenwurf) die Erhöhung der Nutzungsmischung zu ermöglichen, insbesondere in den Dichte-Kategorien mit «hoher» und «sehr hoher Dichte». Hierfür ist in der Nutzungsplanung der festgelegte Anteil Wohnen/Nichtwohnen zu prüfen und bedarfsweise anzupassen. <u>Dabei setzt sich die Stadt im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch für Hybrid-Konzepte zur Förderung flexibler Mischnutzung ein.</u></p> <p>Zustimmung: Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmunt (FDP)</p>
3.2 Quartierzentren und Stadtachsen / 3.2.2 Ziele / a) Stärkung funktionsfähiger Quartierzentren			
31	083	<p>Das System der Quartierzentren ist zu stärken und zu entwickeln. An geeigneten Lagen sollen gemischte Nutzungen vor allem für die Nahversorgung des Quartiers in den Erdgeschossbereichen konzentriert werden. Dazu gehören Detailhandel, Dienstleistungen sowie publikumsorientierte soziale und kulturelle Angebote, die sich an die Gesamtbevölkerung richten.</p>	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>Das System der Quartierzentren ist zu stärken und durch eine genügend hohe Dichte (auch mit Hochhäusern) weiter zu entwickeln. An geeigneten Lagen sollen gemischte Nutzungen vor allem, u. a. auch mittels Hybrid-Konzepten, für die Nahversorgung des Quartiers und die sich wandelnden Lebensbedürfnisse in den Erdgeschossbereichen konzentriert werden. Dazu gehören Detailhandel, Dienstleistungen sowie publikumsorientierte soziale und kulturelle Angebote, die sich an die Gesamtbevölkerung richten.</p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Mehrheit: Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmont (FDP)</p> <p>Minderheit: Christina Schiller (AL), Referentin; Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL)</p>
		<p>3.2 Quartierzentren Stadtachsen / 3.2.2 Ziele / Neues Ziel b) [Ziel b) wird zu Ziel c)]</p>	
32	170	--	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>b) <u>Stärkung und Flexibilisierung einer funktionalen, adaptierbaren Erdgeschossnutzung</u></p> <p><u>In Quartierzentren und Entlang von Stadtachsen sind Interaktion und Interaktionsmöglichkeiten zum Erhalt der Siedlungsqualität durch eine flexibilisierte Nutzungszulassung, einer publikumsorientierten, adaptierbaren, funktionalen Erdgeschossnutzung zu unterstützen und zu fördern.</u></p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Christine Seidler (SP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL)</p> <p>Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
		<p>3.1 Siedlungsentwicklung / 3.1.3 Karteneinträge / 2. Abschnitt</p>	
33	020	<p>[...] In der Tabelle zu den Karteneinträgen (Tabelle 5) werden die gebietsspezifischen Entwicklungsziele aufgeführt. Diese sind nicht abschliessend und vollständig.</p>	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>[...] In der Tabelle zu den Karteneinträgen (Tabelle 5) werden die gebietsspezifischen Entwicklungsziele der Siedlungsentwicklung aufgeführt. Diese sind nicht abschliessend und vollständig. Die Karteneinträge «Gebiete mit</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p><u>baulicher Verdichtung über BZO 2016» sind in der Umsetzung mit den Festlegungen in den weiteren thematischen Kapiteln 3.2 bis 3.8 und 4 sowie mit dem kommunalen Richtplan Verkehr zu koordinieren.</u></p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Cathrine Pauli (FDP), Referentin; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
		3.1 Siedlungsentwicklung / 3.1.3 Karteneinträge / 4. Abschnitt	
34	234	<p>Bei Sondernutzungsplanungen oder Arealüberbauungen, welche die angestrebte Dichte oder eine höhere Dichte bereits erlauben, ist darüber hinaus keine Verdichtung angestrebt.</p>	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p>Bei Sondernutzungsplanungen oder Arealüberbauungen, welche die angestrebte Dichte oder eine höhere Dichte bereits erlauben, <u>wird ist darüber hinaus keine Verdichtung angestrebt.</u></p> <p>Mehrheit: Präsident Marco Denoth (SP), Referent; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
		3.1 Siedlungsentwicklung / 3.1.3 Karteneinträge / Tabelle 5: Karteneinträge Gebiete mit baulicher Verdichtung über die BZO 2016	
35	021	Tabelle 5, Überschrift 3. Spalte: Entwicklungsziele / Koordinationshinweise	<p>Gleichlautender Antrag der BeKo RP SLÖBA/V:</p> <p>Tabelle 5, Überschrift 3. Spalte: Entwicklungsziele <u>Siedlungsentwicklung</u> / Koordinationshinweise</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Zustimmung: Markus Knauss (Grüne), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Gabriele Kisker (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
<p>Gemeinsame Behandlung der Anträge 36 bis 42 Thema Ergänzung Stadtstruktur-Kategorien</p>			
<p>3.1 Siedlungsentwicklung / 3.1.3 Karteneinträge / Tabelle 5: Karteneinträge Gebiete mit baulicher Verdichtung über die BZO 2016</p>			
36	079	<p>Nr.: 1 Gebiet mit baulicher Verdichtung über die BZO 2016: Leimbach Entwicklungsziele / Koordinationshinweise: [...] – Stadtstruktur-Kategorien: «grüne Wohnstadt». Im Zentrum Leimbach Transformation der Siedlungsstruktur zum «urbanen Kerngebiet». [...]</p>	<p>Gleichlautender Antrag der BeKo RP SLÖBA/V: Nr.: 1 Gebiet mit baulicher Verdichtung über die BZO 2016: Leimbach Entwicklungsziele / Koordinationshinweise: [...] – Stadtstruktur-Kategorien: «grüne Wohnstadt». Im Zentrum Leimbach Transformation der Siedlungsstruktur zum «urbanen Kerngebiet». <u>Erhalt der Durchgrünung und des charakteristischen Baumbestands.</u> [...] Zustimmung: Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmont (FDP)</p>

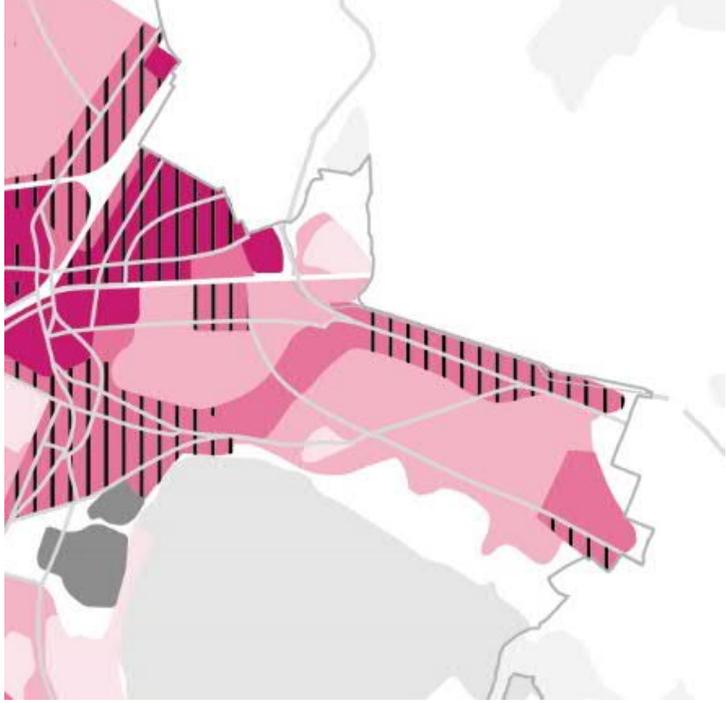
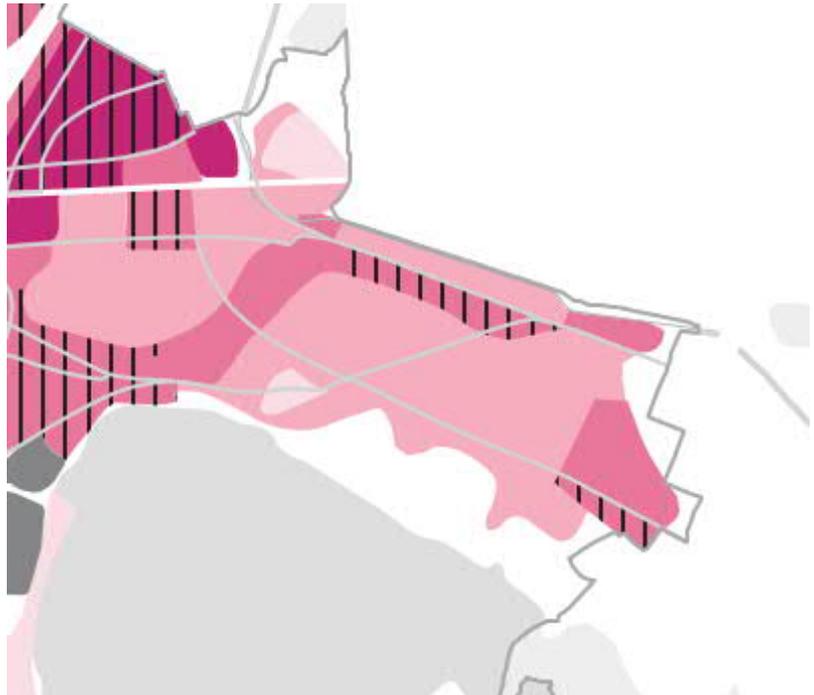
Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
3.1 Siedlungsentwicklung / 3.1.3 Karteneinträge / Tabelle 5: Karteneinträge Gebiete mit baulicher Verdichtung über die BZO 2016			
37	382	<p>Nr.: 4</p> <p>Gebiet mit baulicher Verdichtung über die BZO 2016: Albisrieden Sihlfeld</p> <p>Entwicklungsziele / Koordinationshinweise:</p> <p>[...]</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadtstruktur-Kategorien: Transformation der Stadtstruktur zur «urbanen Wohnstadt», die Achse Birmensdorferstrasse soll gemäss der Stossrichtung «urbanes Kerngebiet» entwickelt werden. Im Teilgebiet südlich der Fellenbergstrasse soll die Entwicklung innerhalb der «grünen Wohnstadt» stattfinden, dabei ist die bauliche Verdichtung mit der Ausdehnung der Freiräume zu verknüpfen. <p>[...]</p>	<p>Gleichlautender Antrag der BeKo RP SLÖBAV:</p> <p>Nr.: 4</p> <p>Gebiet mit baulicher Verdichtung über die BZO 2016: Albisrieden Sihlfeld</p> <p>Entwicklungsziele / Koordinationshinweise:</p> <p>[...]</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadtstruktur-Kategorien: Transformation der Stadtstruktur zur «urbanen Wohnstadt», die Achse Birmensdorferstrasse soll gemäss der Stossrichtung «urbanes Kerngebiet» entwickelt werden. Im Teilgebiet südlich der Fellenbergstrasse soll die Entwicklung innerhalb der «grünen Wohnstadt» stattfinden, dabei ist die bauliche Verdichtung mit der Ausdehnung der Freiräume zu verknüpfen. <u>Erhalt der Durchgrünung und des charakteristischen Baumbestands.</u> <p>[...]</p> <p>Zustimmung: Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmunt (FDP)</p>
3.1 Siedlungsentwicklung / 3.1.3 Karteneinträge / Tabelle 5: Karteneinträge Gebiete mit baulicher Verdichtung über die BZO 2016			
38	381	<p>Nr.: 5</p> <p>Gebiet mit baulicher Verdichtung über die BZO 2016: Hard Letzi Altstetten</p> <p>Entwicklungsziele / Koordinationshinweise:</p> <p>[...]</p>	<p>Gleichlautender Antrag der BeKo RP SLÖBAV:</p> <p>Nr.: 5</p> <p>Gebiet mit baulicher Verdichtung über die BZO 2016: Hard Letzi Altstetten</p> <p>Entwicklungsziele / Koordinationshinweise:</p> <p>[...]</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		<p>– Stadtstruktur-Kategorien: «heterogenes Gebiet», «urbanes Kerngebiet» und «urbane Wohnstadt». Insbesondere im Zentrum Altstetten und in Teilen von Altstetten soll eine Transformation zum «urbanen Kerngebiet» bzw. zur «urbanen Wohnstadt» angestrebt werden. In weiteren Gebieten soll die Verdichtung innerhalb der «grünen Wohnstadt» stattfinden.</p> <p>[...]</p>	<p>– Stadtstruktur-Kategorien: «heterogenes Gebiet», «urbanes Kerngebiet» und «urbane Wohnstadt». Insbesondere im Zentrum Altstetten und in Teilen von Altstetten soll eine Transformation zum «urbanen Kerngebiet» bzw. zur «urbanen Wohnstadt» angestrebt werden. In weiteren Gebieten soll die Verdichtung innerhalb der «grünen Wohnstadt» stattfinden. <u>Erhalt der Durchgrünung und des charakteristischen Baumbestands.</u></p> <p>[...]</p> <p>Zustimmung: Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmunt (FDP)</p>
3.1 Siedlungsentwicklung / 3.1.3 Karteneinträge / Tabelle 5: Karteneinträge Gebiete mit baulicher Verdichtung über die BZO 2016			
39	380	<p>Nr.: 9</p> <p>Gebiet mit baulicher Verdichtung über die BZO 2016: Seebach</p> <p>Entwicklungsziele / Koordinationshinweise:</p> <p>[...]</p> <p>– Stadtstruktur-Kategorien: Transformation der Siedlungsstruktur um den Bahnhof und im Bereich der Schaffhauserstrasse zu «urbanem Kerngebiet», bzw. zu «heterogenem Gebiet», im Westen zum Siedlungsrand hin Entwicklung innerhalb der «grünen Wohnstadt» entlang der als «grüne Achse» zu entwickelnden Birchstrasse</p> <p>[...]</p>	<p>Gleichlautender Antrag der BeKo RP SLÖBA/V:</p> <p>Nr.: 9</p> <p>Gebiet mit baulicher Verdichtung über die BZO 2016: Seebach</p> <p>Entwicklungsziele / Koordinationshinweise:</p> <p>[...]</p> <p>– Stadtstruktur-Kategorien: Transformation der Siedlungsstruktur um den Bahnhof und im Bereich der Schaffhauserstrasse zu «urbanem Kerngebiet», bzw. zu «heterogenem Gebiet», im Westen zum Siedlungsrand hin Entwicklung innerhalb der «grünen Wohnstadt» entlang der als «grüne Achse» zu entwickelnden Birchstrasse. <u>Erhalt der Durchgrünung und des charakteristischen Baumbestands.</u></p> <p>[...]</p> <p>Zustimmung: Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne),</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmont (FDP)
		3.1 Siedlungsentwicklung / 3.1.3 Karteneinträge / Tabelle 5: Karteneinträge Gebiete mit baulicher Verdichtung über die BZO 2016	
40	379	<p>Nr.: 11</p> <p>Gebiet mit baulicher Verdichtung über die BZO 2016: Milchbuck-Nord</p> <p>Entwicklungsziele / Koordinationshinweise:</p> <p>[...]</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadtstruktur-Kategorien: gebietsweise Transformation zur «urbanen Wohnstadt». Entlang Bucheggstrasse, Hirschwiesenstrasse, Winterthurerstrasse, Schaffhauserstrasse, Oerlikerstrasse, Hofwiesenstrasse, Wehntalerstrasse: Transformation zum «urbanen Kerngebiet». Im Gebiet zwischen Schaffhauser- und Hofwiesenstrasse soll keine Verdichtung über die BZO 2016 hinaus stattfinden, die Entwicklung berücksichtigt die Strukturen der «grünen Wohnstadt» und der «kleinteiliges Wohngebiet». <p>[...]</p>	<p>Gleichlautender Antrag der BeKo RP SLÖBAV:</p> <p>Nr.: 11</p> <p>Gebiet mit baulicher Verdichtung über die BZO 2016: Milchbuck-Nord</p> <p>Entwicklungsziele / Koordinationshinweise:</p> <p>[...]</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadtstruktur-Kategorien: gebietsweise Transformation zur «urbanen Wohnstadt». Entlang Bucheggstrasse, Hirschwiesenstrasse, Winterthurerstrasse, Schaffhauserstrasse, Oerlikerstrasse, Hofwiesenstrasse, Wehntalerstrasse: Transformation zum «urbanen Kerngebiet». Im Gebiet zwischen Schaffhauser- und Hofwiesenstrasse soll keine Verdichtung über die BZO 2016 hinaus stattfinden, die Entwicklung berücksichtigt die Strukturen der «grünen Wohnstadt» und der «kleinteiliges Wohngebiet». <u>Erhalt der Durchgrünung und des charakteristischen Baumbestands.</u> <p>[...]</p> <p>Zustimmung: Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmont (FDP)</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
3.1 Siedlungsentwicklung / 3.1.3 Karteneinträge / Tabelle 5: Karteneinträge Gebiete mit baulicher Verdichtung über die BZO 2016			
41	080	<p>Nr.: 13</p> <p>Gebiet mit baulicher Verdichtung über die BZO 2016: Schwamendingen</p> <p>Entwicklungsziele / Koordinationshinweise:</p> <p>[...]</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadtstruktur-Kategorie: Es soll die Stärkung der «grünen Wohnstadt» erfolgen (Entwicklung der Gartenstadt), entlang der Achse Überlandstrasse wird eine Entwicklung in Richtung "urbanes Kerngebiet" und "heterogenes Gebiet" angestrebt. <p>[...]</p>	<p>Gleichlautender Antrag der BeKo RP SLÖBAV:</p> <p>Nr.: 13</p> <p>Gebiet mit baulicher Verdichtung über die BZO 2016: Schwamendingen</p> <p>Entwicklungsziele / Koordinationshinweise:</p> <p>[...]</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadtstruktur-Kategorie: Es soll die Stärkung der «grünen Wohnstadt» erfolgen (Entwicklung der Gartenstadt, <u>Erhalt der Durchgrünung und des charakteristischen Baumbestands</u>), entlang der Achse Überlandstrasse wird eine Entwicklung in Richtung <u>«urbanes Kerngebiet»</u> und <u>«heterogenes Gebiet»</u> angestrebt. <p>[...]</p> <p>Zustimmung: Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmunt (FDP)</p>
3.1 Siedlungsentwicklung / 3.1.3 Karteneinträge / Tabelle 5: Karteneinträge Gebiete mit baulicher Verdichtung über die BZO 2016			
42	081	<p>Nr.: 14</p> <p>Gebiet mit baulicher Verdichtung über die BZO 2016: Witikon</p> <p>Entwicklungsziele / Koordinationshinweise:</p> <p>[...]</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadtstruktur-Kategorie: «grüne Wohnstadt» <p>[...]</p>	<p>Gleichlautender Antrag der BeKo RP SLÖBAV:</p> <p>Nr.: 14</p> <p>Gebiet mit baulicher Verdichtung über die BZO 2016: Witikon</p> <p>Entwicklungsziele / Koordinationshinweise:</p> <p>[...]</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadtstruktur-Kategorie: «grüne Wohnstadt», <u>Erhalt der Durchgrünung und des charakteristischen Baumbestands</u>. <p>[...]</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			Zustimmung: Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmunt (FDP)
		3.1 Siedlungsentwicklung / 3.1.3 Karteneinträge / Tabelle 5: Karteneinträge Gebiete mit baulicher Verdichtung über die BZO 2016 und Abbildung 2: Konzeptkarte Bauliche Dichte und Abbildung 3: Konzeptkarte Stadtstruktur	
43	164	Nr.: 13 Gebiet mit baulicher Verdichtung über die BZO 2016: Schwamendingen Entwicklungsziele / Koordinationshinweise: Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Dichte-Kategorie: «hohe Dichte» entlang der Achse Überlandstrasse sowie im Bereich des Bahnhofs Stettbach - Stadtstruktur-Kategorie: Es soll die Stärkung der «grünen Wohnstadt» erfolgen (Entwicklung der Gartenstadt), entlang der Achse Überlandstrasse wird eine Entwicklung in Richtung "urbanes Kerngebiet" und "heterogenes Gebiet" angestrebt. - Nutzung: Nördlich der Überlandstrasse Mischgebiet Wohnnutzungen und Nichtwohnnutzungen mit einem substanziellen Anteil an produzierendem Gewerbe, im Bereich des Quartierzentrums Schwamendingen sollen in den Erdgeschossen publikumsorientierte Nutzungen angestrebt werden. [...]	Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag Änderungsantrag Minderheit: Nr.: 13 Gebiet mit baulicher Verdichtung über die BZO 2016: Schwamendingen Entwicklungsziele / Koordinationshinweise: Entwicklungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Dichte-Kategorie: «hohe Dichte» <u>südlich entlang</u> der Achse Überlandstrasse sowie im Bereich des Bahnhofs Stettbach - Stadtstruktur-Kategorie: Es soll die Stärkung der «grünen Wohnstadt» erfolgen (Entwicklung der Gartenstadt), <u>südlich entlang</u> der Achse Überlandstrasse wird eine Entwicklung in Richtung "<u>urbanes Kerngebiet</u>" <u>und "heterogenes Gebiet"</u> angestrebt. - Nutzung: <u>Nördlich der Überlandstrasse Mischgebiet Wohnnutzungen und Nichtwohnnutzungen mit einem substanziellen Anteil an produzierendem Gewerbe, ilm</u> Bereich des Quartierzentrums Schwamendingen sollen in den Erdgeschossen publikumsorientierte Nutzungen angestrebt werden. [...]

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		 <p data-bbox="250 979 994 1015">Ausschnitt aus der Konzeptkarte Bauliche Dichte (Abbildung 2)</p>	 <p data-bbox="1193 979 1937 1015">Ausschnitt aus der Konzeptkarte Bauliche Dichte (Abbildung 2)</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		 <p data-bbox="250 922 963 954">Ausschnitt aus der Konzeptkarte Stadtstruktur (Abbildung 3)</p>	 <p data-bbox="1193 922 1908 954">Ausschnitt aus der Konzeptkarte Stadtstruktur (Abbildung 3)</p> <p data-bbox="1211 986 2067 1235"> Mehrheit: Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmunt (FDP) Minderheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL) </p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		3.1 Siedlungsentwicklung / 3.1.3 Karteneinträge / Tabelle 5: Karteneinträge Gebiete mit baulicher Verdichtung über die BZO 2016	
44	257	<p>Nr.: 7</p> <p>Gebiet mit baulicher Verdichtung über die BZO 2016: Zürich-West</p> <p>Entwicklungsziele / Koordinationshinweise:</p> <p>Entwicklungsziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Dichte-Kategorie: im Rahmen der Weiterentwicklung von Zürich-West «sehr hohe Dichten» auf Arealen mit Entwicklungspotenzial – Stadtstruktur-Kategorie: «heterogenes Gebiet». Die Ermöglichung sehr hoher Dichten ist mit der Schaffung ausreichend grosser und qualitätsvoller Freiräume zu verknüpfen. – Nutzung: hohe Konzentration von Nichtwohnnutzungen, insbesondere im Dienstleistungsbereich. Wohnnutzungen sollen ermöglicht werden, sofern Lärmbelastung und Beschattung dies zulassen. Die Entwicklung des Bahnhofs Hardbrücke und die Steigerung der Kapazitäten sind eine Voraussetzung für die Entwicklung in Zürich-West. – Der Korridor Limmattal soll durch bauliche Dichte und Konzentration von unterschiedlichen Nutzungen gestärkt werden. <p>Koordinationshinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Konsultationsbereich Störfallvorsorge (Kap. 3.5) 	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p><u>Nr.: 7</u></p> <p><u>Gebiet mit baulicher Verdichtung über die BZO 2016: Zürich-West</u></p> <p><u>Entwicklungsziele / Koordinationshinweise:</u></p> <p><u>Entwicklungsziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – <u>Dichte-Kategorie: im Rahmen der Weiterentwicklung von Zürich-West «sehr hohe Dichten» auf Arealen mit Entwicklungspotenzial</u> – <u>Stadtstruktur-Kategorie: «heterogenes Gebiet». Die Ermöglichung sehr hoher Dichten ist mit der Schaffung ausreichend grosser und qualitätsvoller Freiräume zu verknüpfen.</u> – <u>Nutzung: hohe Konzentration von Nichtwohnnutzungen, insbesondere im Dienstleistungsbereich. Wohnnutzungen sollen ermöglicht werden, sofern Lärmbelastung und Beschattung dies zulassen. Die Entwicklung des Bahnhofs Hardbrücke und die Steigerung der Kapazitäten sind eine Voraussetzung für die Entwicklung in Zürich-West.</u> – <u>Der Korridor Limmattal soll durch bauliche Dichte und Konzentration von unterschiedlichen Nutzungen gestärkt werden.</u> <p><u>Koordinationshinweise:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – <u>Konsultationsbereich Störfallvorsorge (Kap. 3.5)</u> <p>Mehrheit: Patrick Hadi Huber (SP), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmunt (FDP)</p> <p>Minderheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL)</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
Gemeinsame Behandlung der Anträge 45 bis 47 Thema Lärm			
3.1 Siedlungsentwicklung / 3.1.4 Massnahmen / Bauliche Verdichtung und Nutzungsmischung / a)			
45	397	a) In Gebieten, die gemäss Eintrag in der Richtplankarte für eine Verdichtung über die BZO 2016 geeignet sind, ist eine höhere bauliche Dichte mit den Instrumenten der kommunalen Nutzungsplanung (Teilrevision der Bau- und Zonenordnung und/oder mit Sondernutzungsplanungen) zu ermöglichen.	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p>a) In Gebieten, die gemäss Eintrag in der Richtplankarte für eine Verdichtung über die BZO 2016 geeignet sind, ist eine höhere bauliche Dichte mit den Instrumenten der kommunalen Nutzungsplanung (Teilrevision der Bau- und Zonenordnung und/oder mit Sondernutzungsplanungen) zu ermöglichen. <u>Im Planungsbericht ist darzulegen, wie die verschiedenen Anforderungen (Lärmschutz, Klimaanpassung, etc.) berücksichtigt und umgesetzt wurden.</u></p> <p>Mehrheit: Dominique Zygmunt (FDP), Referent; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL)</p> <p>Minderheit: Präsident Marco Denoth (SP), Referent; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Pascal Lamprecht (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christine Seidler (SP)</p>
3.1 Siedlungsentwicklung / 3.1.4 Massnahmen / Bauliche Verdichtung und Nutzungsmischung / a)			
46	154 / 064	a) In Gebieten, die gemäss Eintrag in der Richtplankarte für eine Verdichtung über die BZO 2016 geeignet sind, ist eine höhere bauliche Dichte mit den Instrumenten der kommunalen Nutzungsplanung (Teilrevision der Bau- und Zonenordnung und/oder mit Sondernutzungsplanungen) zu ermöglichen.	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>a) In Gebieten, die gemäss Eintrag in der Richtplankarte für eine Verdichtung über die BZO 2016 geeignet sind, ist eine höhere bauliche Dichte mit den Instrumenten der kommunalen Nutzungsplanung (Teilrevision der Bau- und Zonenordnung und/oder mit Sondernutzungsplanungen) zu ermöglichen. <u>Die Transformationsgebiete, die meistens an Stadtachsen liegen, sind attraktiv, um eine hohe städtebauliche Dichte zu erreichen. Diese steht aber im Widerspruch zur Lärmproblematik. Um die</u></p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p><u>Attraktivität der Transformationsgebiete anzustreben und geschlossene Fassaden zu verhindern, ergreift der Stadtrat offensive Massnahmen an der Quelle zur Reduktion der Lärmproblematik.</u></p> <p>Änderungsantrag Minderheit 1:</p> <p>a) In Gebieten, die gemäss Eintrag in der Richtplankarte für eine Verdichtung über die BZO 2016 geeignet sind, ist eine höhere bauliche Dichte mit den Instrumenten der kommunalen Nutzungsplanung (Teilrevision der Bau- und Zonenordnung und/oder mit Sondernutzungsplanungen) zu ermöglichen. <u>Diese bauliche Verdichtung über die BZO 2016 hinaus darf allerdings nur dort erfolgen, wo bei Lärmgrenzwertüberschreitungen an Strassen eine Lärmsanierung an der Quelle schon erfolgt ist.</u></p> <p>Antrag Minderheit 2: Ablehnung Änderungsanträge</p> <p>Mehrheit: Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Pascal Lamprecht (SP), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit 1: Markus Knauss (Grüne), Referent; Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL)</p> <p>Minderheit 2: Dominique Zygmunt (FDP), Referent; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP)</p>
		3.1 Siedlungsentwicklung / 3.1.4 Massnahmen / Bauliche Verdichtung und Nutzungsmischung / d)	
47	251	<p>d) [...] In Gebieten mit baulicher Verdichtung über die BZO 2016 ist bedarfsweise (aufgrund der zentralen Lage, der Vorschriften für Wohnen und Lärmschutz bzw. Schattenwurf) die Erhöhung der Nutzungsmischung zu ermöglichen, insbesondere in den Dichte-Kategorien mit «hoher» und «sehr hoher Dichte». Hierfür ist in der Nutzungsplanung der festgelegte Anteil Wohnen/Nichtwohnen zu prüfen und bedarfsweise anzupassen.</p>	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p>d) [...] In Gebieten mit baulicher Verdichtung über die BZO 2016 ist bedarfsweise (aufgrund der zentralen Lage, der Vorschriften für Wohnen und Lärmschutz bzw. Schattenwurf) die Erhöhung der Nutzungsmischung zu ermöglichen, insbesondere in den Dichte-Kategorien mit «hoher» und «sehr hoher Dichte». Hierfür ist in der Nutzungsplanung der festgelegte Anteil Wohnen/Nichtwohnen zu prüfen und bedarfsweise anzupassen.</p> <p><u>Die Nutzungsintensität der ersten Bautiefe wird entlang der Lärmachsen reduziert. Die Grundstücke entlang von Lärmachsen werden</u></p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p><u>auf dafür geeigneten Arealen vor allem in der zweiten Bautiefe nachverdichtet.</u></p> <p>Mehrheit: Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Referent; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Albert Leiser (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p> <p>Minderheit: Andrea Leitner Verhoeven (AL), Referentin; Christina Schiller (AL)</p> <p>Enthaltung: Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Pascal Lamprecht (SP), Christine Seidler (SP)</p>
		3.1 Siedlungsentwicklung / 3.1.4 Massnahmen / Bauliche Verdichtung und Nutzungsmischung / c)	
48	169 / 138	c) Die Reserven im Bestand gemäss BZO 2016 sollen durch geeignete Anreizsysteme bzw. bedarfsweise die Begleitung von erforderlichen Prozessen durch die Stadt aktiviert werden.	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>c) Die Reserven im Bestand gemäss BZO 2016 sollen durch geeignete Anreizsysteme <u>für Grundeigentümer und Grundeigentümerinnen und mit einem daraus resultierenden qualitativen Mehrwert zugunsten des Gemeinwesens und mittels bzw. bedarfsweise die</u> Begleitung von erforderlichen Prozessen durch die Stadt aktiviert werden.</p> <p>Änderungsantrag Minderheit 1:</p> <p><u>c) Die Reserven im Bestand gemäss BZO 2016 sollen durch geeignete Anreizsysteme bzw. bedarfsweise die Begleitung von erforderlichen Prozessen durch die Stadt aktiviert werden.</u></p> <p>Antrag Minderheit 2: Ablehnung Änderungsanträge</p> <p>Mehrheit: Christine Seidler (SP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL)</p> <p>Minderheit 1: Cathrine Pauli (FDP), Referentin; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p> <p>Minderheit 2: Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Referentin; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP)</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		3.1 Siedlungsentwicklung / 3.1.4 Massnahmen / Bauliche Verdichtung und Nutzungsmischung / d)	
49	373	<p>d) Die Stadt begleitet und gestaltet die erforderlichen Prozesse mit Grundeigentümerinnen und -eigentümern. Auch durch qualitätssichernde Verfahren soll den erhöhten Anforderungen der Verdichtung im Bestand Rechnung getragen werden. Die Aktivität der Stadt ist je nach Komplexität der Ausgangslage unterschiedlich intensiv. [...]</p>	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>d) Die Stadt begleitet und gestaltet die erforderlichen Prozesse mit Grundeigentümerinnen und -eigentümern. Auch dDurch qualitätssichernde Verfahren soll den erhöhten Anforderungen der Verdichtung im Bestand Rechnung getragen werden. Die Aktivität der Stadt ist je nach Komplexität der Ausgangslage unterschiedlich intensiv. [...]</p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Christine Seidler (SP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL)</p> <p>Minderheit: Dominique Zygmunt (FDP), Referent; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP)</p>
		3.1 Siedlungsentwicklung / 3.1.4 Massnahmen / Ausgleich planungsbedingter Mehrwerte / h)	
50	139	<p>h) Planungsvorteile, die durch Auf-, Um- und Einzonungen entstehen, sind auszugleichen. Die Stadt räumt dem Ausgleich mit konkreten Massnahmen (Beteiligung der Bauherrschaft an Infrastruktur, öffentlichen Einrichtungen, Gestaltung des öffentlichen Raums usw.) Vorrang vor finanziellen Beiträgen ein. Bis zum Inkrafttreten des Mehrwertausgleichsgesetzes und einer kommunalen Regelung hat die Stadt bereits in laufenden Verfahren darauf hinzuwirken, dass Planungsvorteile ausgeglichen werden.</p>	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p>h) Planungsvorteile, die durch Auf-, Um- und Einzonungen entstehen, sind auszugleichen. Die Stadt räumt dem Ausgleich mit konkreten Massnahmen (Beteiligung der Bauherrschaft an Infrastruktur, öffentlichen Einrichtungen, Gestaltung des öffentlichen Raums usw.) Vorrang vor finanziellen Beiträgen ein. Bis zum Inkrafttreten des Mehrwertausgleichsgesetzes und einer kommunalen Regelung hat die Stadt bereits in laufenden Verfahren darauf hinzuwirken, dass Planungsvorteile ausgeglichen werden.</p> <p>Mehrheit: Christine Seidler (SP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne),</p>

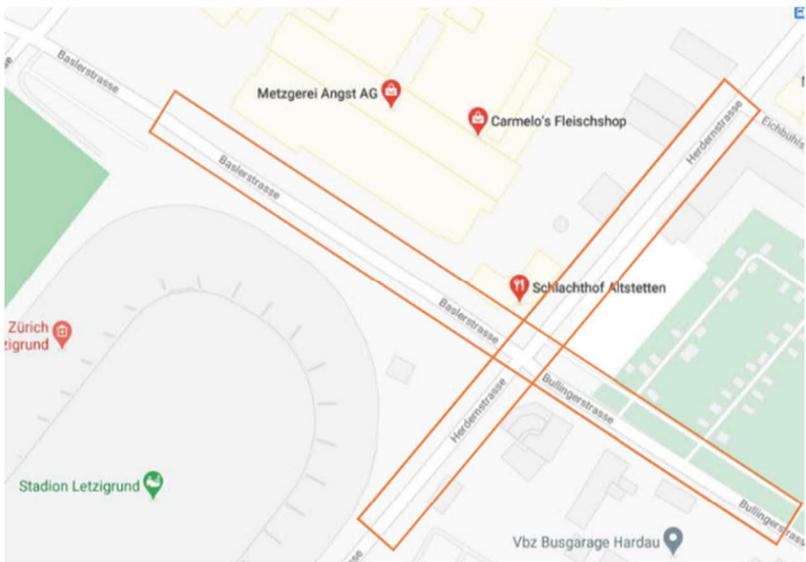
Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Minderheit: Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Cathrine Pauli (FDP), Referentin; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
3.1 Siedlungsentwicklung / 3.1.4 Massnahmen / Stadtgebiete mit Veränderungsprozessen begleiten / i)			
51	140	<p>i) [...] Im Rahmen von Planungsprozessen erarbeitete Ergebnisse und Entwicklungsziele werden in räumlichen oder fachübergreifenden Leitbildern festgehalten. Relevante Akteurinnen und Akteure sowie die betroffene Quartierbevölkerung werden über die gesetzliche Mitwirkungsmöglichkeiten hinaus in angemessener Weise in die Planungsprozesse einbezogen. So werden bedarfsweise begleitende Prozesse und Organisationsformen eingerichtet.</p>	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag Änderungsantrag Minderheit:</p> <p>i) [...] Im Rahmen von Planungsprozessen erarbeitete Ergebnisse und Entwicklungsziele werden in räumlichen oder fachübergreifenden Leitbildern festgehalten. <u>Relevante Akteurinnen und Akteure sowie die betroffene Quartierbevölkerung werden über die gesetzliche Mitwirkungsmöglichkeiten hinaus in angemessener Weise in die Planungsprozesse einbezogen. So werden bedarfsweise begleitende Prozesse und Organisationsformen eingerichtet.</u></p> <p>Mehrheit: Christine Seidler (SP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL)</p> <p>Minderheit: Cathrine Pauli (FDP), Referentin; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
Kapitel 3 Siedlung und Landschaft / 3.2 Quartierzentren und Stadtachsen			
<p>3.2 Quartierzentren und Stadtachsen [Bei Zustimmung zum Antrag 52 sind die Abstimmungen über die nachfolgenden Änderungsanträge zum Kapitel 3.2 hinfällig]</p>			
52	141	<p>3.2 Quartierzentren und Stadtachsen [...]</p>	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag Änderungsantrag Minderheit: Streichung ganzes Kapitel 3.2 <u>3.2 Quartierzentren und Stadtachsen</u> <u>[...]</u></p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Mehrheit: Präsident Marco Denoth (SP), Referent; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Cathrine Pauli (FDP), Referentin; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
3.2 Quartierzentren und Stadtachsen / 3.2.2 Ziele / Neues Ziel c)			
53	084	--	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>c) <u>Bedarfsgerechte Weiterentwicklung von Plätzen</u></p> <p><u>Städtische Freiräume und Plätze haben positive Auswirkungen auf die Umwelt- und Aufenthaltsqualität in den Quartieren. Diese sollen örtliche und bauliche Vorgaben und Gegebenheiten berücksichtigen und die Bedürfnisse ihrer Nutzer erfüllen. Nebst kommerziellen Angeboten der angesiedelten Gewerbetreibenden sollten auch nicht kommerzielle Bedürfnisse der Nutzer erfüllt werden.</u></p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Dominique Zygmont (FDP), Referent; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP)</p>
3.2 Quartierzentren und Stadtachsen / 3.2.3 Karteneinträge / 2. Abschnitt			
54	259	<p>Quartierzentren sind diejenigen Orte, an denen wichtige Ansprüche der Mobilität, der Freiraumentwicklung und der Siedlungsentwicklung konzentriert</p>	<p>Gleichlautender Antrag der BeKo RP SLÖBA/V:</p> <p>Quartierzentren sind diejenigen Orte, an denen wichtige Ansprüche der Mobilität, der Freiraumentwicklung und der Siedlungsentwicklung konzentriert</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		<p>sind; die jeweiligen Planungen bedürfen einer intensiven Koordination. Der Richtplaneintrag bewirkt, dass bedarfsweise planerische Grundlagen für die Konzentration publikumsintensiver, quartierbezogener Nutzungen geschaffen werden. Des Weiteren kommt der funktionalen Gestaltung und der Abstimmung privater und öffentlicher Räume besonderes Gewicht zu. Die Karteneinträge für kommunale Quartierzentren sind mit den «Fussgängerbereichen» im kommunalen Richtplan Verkehr bzw. mit den Gebieten «Umgestaltung Strassenraum» im regionalen Richtplan, Kapitel «Verkehr», abgestimmt.</p>	<p>sind; die jeweiligen Planungen bedürfen einer intensiven Koordination. Der Richtplaneintrag bewirkt, dass bedarfsweise planerische Grundlagen für die Konzentration publikumsintensiver, quartierbezogener Nutzungen geschaffen werden. Des Weiteren kommen ten der funktionalen Gestaltung und der Abstimmung privater und öffentlicher Räume besonderes Gewicht zu. Die Karteneinträge für kommunale Quartierzentren sind mit den «Fussgängerbereichen» im kommunalen Richtplan Verkehr bzw. mit den Gebieten «Umgestaltung Strassenraum» im regionalen Richtplan, Kapitel «Verkehr», abgestimmt. <u>Die Karteneinträge für kommunale Quartierzentren sind in der Umsetzung mit den Festlegungen in den weiteren thematischen Kapiteln 3.1, 3.3 bis 3.8 und Kapitel 4 sowie mit dem kommunalen Richtplan Verkehr zu koordinieren.</u></p> <p>Zustimmung: Markus Knauss (Grüne), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Gabriele Kisker (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
		<p>3.2 Quartierzentren und Stadtachsen / 3.2.3 Karteneinträge / Tabelle 6: Karteneinträge kommunale Quartierzentren, Abbildung: 6 Konzeptkarte Quartierzentren und Stadtachsen und Abbildung 7: Eintragskarte Quartierzentren / Nr. 11</p>	
55	166	<p>Nr.: 11 Zentrum: Birmensdorferstrasse / Goldbrunnenplatz [...]</p>	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>Nr.: 11 Zentrum: Birmensdorferstrasse / <u>Schmiede Wiedikon</u> / Goldbrunnenplatz [...]</p> <p>Die Konzeptkarte Quartierzentren und Stadtachsen (Abbildung 6) und die Eintragskarte Quartierzentren (Abbildung 7) sowie die Richtplankarte werden gemäss roter Umrandung angepasst.</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			 <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Cathrine Pauli (FDP), Referentin; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
		3.2 Quartierzentren und Stadtachsen / 3.2.3 Karteneinträge / Tabelle 6: Karteneinträge kommunale Quartierzentren, Abbildung: 6 Konzeptkarte Quartierzentren und Stadtachsen und Abbildung 7: Eintragskarte Quartierzentren / Nr. 18	
56	178	Nr.: 18 Zentrum: Bahnhof Altstetten / Lindenplatz [...]	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p>Nr.: 18 Zentrum: Bahnhof Altstetten-1, Lindenplatz, vom Lindenplatz bis zum Farbhof (beidseits entlang der Badenerstrasse) [...]</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Die Konzeptkarte Quartierzentren und Stadtachsen (Abbildung 6) und die Eintragskarte Quartierzentren (Abbildung 7) sowie die Richtplankarte werden entsprechend angepasst.</p> <p>Mehrheit: Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Referent; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Dominique Zygmunt (FDP)</p> <p>Minderheit: Pascal Lamprecht (SP), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Christine Seidler (SP)</p>
		<p>3.2 Quartierzentren und Stadtachsen / 3.2.3 Karteneinträge / Tabelle 6: Karteneinträge kommunale Quartierzentren, Abbildung: 6 Konzeptkarte Quartierzentren und Stadtachsen und Abbildung 7: Eintragskarte Quartierzentren / Neuer Eintrag Nr. 47</p> <p>[Die Nummerierung wird gemäss Ratsbeschluss angepasst]</p>	
57	180	--	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p><u>Nr.: 47</u></p> <p><u>Zentrum: Herdern (Aussersihl und Altstetten) im Kreuzungsbereich Herdernstrasse / Baslerstrasse</u></p> <p><u>Entwicklungsziele / Koordinationshinweise:</u></p> <p><u>Entwicklungsziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Quartierbezogene Nutzungen (insbesondere Erdgeschossnutzungen) erhalten und fördern</u> - <u>Private Aussenräume und öffentlichen Raum abstimmen und funktionsfähig gestalten</u> <p>Die Konzeptkarte Quartierzentren und Stadtachsen (Abbildung 6) und die Eintragskarte Quartierzentren (Abbildung 7) sowie die Richtplankarte werden gemäss oranger Umrandung ergänzt.</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<div style="text-align: center;">  </div> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Pascal Lamprecht (SP), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Cathrine Pauli (FDP), Referentin; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Dominique Zygmunt (FDP)</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		<p>3.2 Quartierzentren und Stadtachsen / 3.2.3 Karteneinträge / Tabelle 6: Karteneinträge kommunale Quartierzentren, Abbildung: 6 Konzeptkarte Quartierzentren und Stadtachsen und Abbildung 7: Eintragskarte Quartierzentren / Neuer Eintrag Nr. 48</p> <p>[Die Nummerierung wird gemäss Ratsbeschluss angepasst]</p>	
58	179	--	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p><u>Nr.: 48</u></p> <p><u>Zentrum: Grünau (Kreuzungsbereich Bändlistasse / Bändli-Weg / Tüfenwies)</u></p> <p><u>Entwicklungsziele / Koordinationshinweise:</u></p> <p><u>Entwicklungsziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – <u>Quartierbezogene Nutzungen (insbesondere Erdgeschossnutzungen) erhalten und fördern</u> – <u>Private Aussenräume und öffentlichen Raum abstimmen und funktionsfähig gestalten</u> <p><u>Koordinationshinweise:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – <u>Kommunaler Richtplan Verkehr, Kap. 8, «Fussgängerbereich»</u> <p>Die Konzeptkarte Quartierzentren und Stadtachsen (Abbildung 6) und die Eintragskarte Quartierzentren (Abbildung 7) sowie die Richtplankarte werden entsprechend ergänzt.</p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Pascal Lamprecht (SP), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Cathrine Pauli (FDP), Referentin; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Dominique Zygmont (FDP)</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		<p>3.2 Quartierzentren und Stadtachsen / 3.2.3 Karteneinträge / Tabelle 6: Karteneinträge kommunale Quartierzentren, Abbildung: 6 Konzeptkarte Quartierzentren und Stadtachsen und Abbildung 7: Eintragskarte Quartierzentren / Neuer Eintrag Nr. 49</p> <p>[Die Nummerierung wird gemäss Ratsbeschluss angepasst]</p>	
59	065	--	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p><u>Nr.: 49</u></p> <p><u>Zentrum: ETH Hönggerberg</u></p> <p><u>Entwicklungsziele / Koordinationshinweise:</u></p> <p><u>Entwicklungsziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – <u>Quartierbezogene Nutzungen (insbesondere Erdgeschossnutzungen) erhalten und fördern</u> – <u>Private Aussenräume und öffentlichen Raum abstimmen und funktionsfähig gestalten</u> <p><u>Koordinationshinweise:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – <u>Kommunaler Richtplan Verkehr, Kap. 8, «Fussgängerbereich»</u> <p>Die Konzeptkarte Quartierzentren und Stadtachsen (Abbildung 6) und die Eintragskarte Quartierzentren (Abbildung 7) sowie die Richtplankarte werden gemäss roter Umrandung ergänzt.</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			 <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Christine Seidler (SP) Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL)</p> <p>Minderheit: Cathrine Pauli (FDP), Referentin; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Dominique Zygmont (FDP)</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
Kapitel 3 Siedlung und Landschaft / 3.3 Freiraumentwicklung [Anträge betreffend Eigentumsrechte und -pflichten]			
		3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.1 Ausgangslage / Umsetzung richtplanerischer Vorgaben / 2. Abschnitt	
60	237	<p>Im regionalen Richtplan werden Festlegungen von regionaler Bedeutung zu den grossen Landschaftsräumen, den Gewässern, den Freiraumbändern zwischen Siedlung und Wald sowie den innerstädtischen Freiräumen oder Grünstrukturen gemacht. Es sollen eine gute Versorgung mit öffentlichem Freiraum für die Erholung, die Förderung der Biodiversität und die Erhaltung unversiegelter Flächen im Stadtgebiet gewährleistet werden. Der regionale Richtplan gibt als Planungsrichtwert vor, dass pro EinwohnerIn acht Quadratmeter öffentlicher Freiraum und pro Arbeitsplatz fünf Quadratmeter zur Verfügung stehen sollen. Diese Vorgaben werden im vorliegenden kommunalen Richtplan mit konkreten Festlegungen zur Freiraumentwicklung weiterverfolgt und präzisiert.</p>	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p>Im regionalen Richtplan werden Festlegungen von regionaler Bedeutung zu den grossen Landschaftsräumen, den Gewässern, den Freiraumbändern zwischen Siedlung und Wald sowie den innerstädtischen Freiräumen oder Grünstrukturen gemacht. Es sollen eine gute Versorgung mit öffentlichem Freiraum für die Erholung, die Förderung der Biodiversität und die Erhaltung unversiegelter Flächen im Stadtgebiet gewährleistet werden. <u>Der regionale Richtplan gibt als Planungsrichtwert vor, dass pro EinwohnerIn acht Quadratmeter öffentlicher Freiraum und pro Arbeitsplatz fünf Quadratmeter zur Verfügung stehen sollen.</u> Diese Vorgaben werden im vorliegenden kommunalen Richtplan mit konkreten Festlegungen zur Freiraumentwicklung weiterverfolgt und präzisiert.</p> <p>Mehrheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmunt (FDP)</p> <p>Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP)</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
Gemeinsame Behandlung der Anträge 61 bis 71 & NEU: Anträge 114 und 115 (siehe Seiten 109/110) Thema Eigentumsrechte und -pflichten			
1.1 Auftrag / 4. Abschnitt			
61	212	<p>[...] Der kommunale Richtplan hat einen Planungshorizont von 20 bis 25 Jahren (vgl. § 21 Abs. 1 des Planungs- und Baugesetzes vom 7. September 1975 [PBG; LS 700.1]), das heisst bis 2040. Das Referenzjahr für die planerische Ausrichtung ist 2015.</p>	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p>[...] Der kommunale Richtplan hat einen Planungshorizont von 20 bis 25 Jahren (vgl. § 21 Abs. 1 des Planungs- und Baugesetzes vom 7. September 1975 [PBG; LS 700.1]), das heisst bis 2040. Das Referenzjahr für die planerische Ausrichtung ist 2015. <u>Die Grundrechte und Ansprüche der Privateigentümer sind zu wahren und zu respektieren. Auf Enteignungen ist zu verzichten!</u></p> <p>Mehrheit: Patrick Hadi Huber (SP), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Cathrine Pauli (FDP), Referentin; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dominique Zygmunt (FDP)</p>
1.4 Bestandteile und Struktur / Vorgaben zuhanden der nächsten Planungsstufe / 1. Abschnitt			
62	132	<p>[...] Der Richtplan kann diese Planungsebene nicht vorwegnehmen. Es handelt sich dabei um relevante Themen der räumlichen Entwicklung, die in der Nutzungsplanung oder weiteren rechtlichen Erlassen grundeigentümergebunden festgelegt werden.</p>	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p>[...] Der Richtplan kann diese Planungsebene nicht vorwegnehmen. <u>Gegen den Willen der Eigentümerinnen und Eigentümer dürfen private Grundstücke für die Erstellung von Parks und öffentlichen Bauten grundsätzlich nicht beansprucht werden. Die Beanspruchung ist ausnahmsweise zulässig, wenn deren Realisierung auf anderen Grundstücken nicht oder nur mit unverhältnismässigem Aufwand möglich ist.</u> Es handelt sich dabei um relevante Themen der räumlichen Entwicklung, die in der Nutzungsplanung oder weiteren rechtlichen Erlassen grundeigentümergebunden festgelegt werden.</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Mehrheit: Patrick Hadi Huber (SP) Referent; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Cathrine Pauli (FDP), Referentin; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.1 Ausgangslage / Quantität und Qualität der Freiraumversorgung / 2. Abschnitt			
63	238	<p>Gemessen am Planungsrichtwert gelten heute vor allem die dicht bebauten Quartiere in Aussersihl und dem Industriequartier sowie Teile von Wiedikon, Unterstrass, Oberstrass und Fluntern quantitativ als mangelhaft mit öffentlichem Freiraum versorgt. Auch für Stadtteile, in denen eine bauliche Verdichtung über die BZO 2016 ermöglicht werden soll, sind bereits heute Defizite ausgewiesen. Dies betrifft insbesondere die Gebiete Hard Letzi Altstetten, Milchbuck-Nord entlang Rosengarten- und Regensbergstrasse, Teile von Oerlikon und Schwamendingen sowie Teile von Seebach im Umfeld der Schaffhauserstrasse. Neben dem öffentlichen Freiraum hat der private Freiraum bereits heute und auch in Zukunft als Erholungsraum eine wesentliche Bedeutung. Je nach Struktur des Quartiers und je nach Anteil an privatem Freiraum ist der Handlungsbedarf anders zu gewichten.</p>	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p><u>Gemessen am Planungsrichtwert Heute</u> gelten <u>heute</u> vor allem die dicht bebauten Quartiere in Aussersihl und dem Industriequartier sowie Teile von Wiedikon, Unterstrass, Oberstrass und Fluntern quantitativ als mangelhaft mit öffentlichem Freiraum versorgt. Auch für Stadtteile, in denen eine bauliche Verdichtung über die BZO 2016 ermöglicht werden soll, sind bereits heute Defizite ausgewiesen. Dies betrifft insbesondere die Gebiete Hard Letzi Altstetten, Milchbuck-Nord entlang Rosengarten- und Regensbergstrasse, Teile von Oerlikon und Schwamendingen sowie Teile von Seebach im Umfeld der Schaffhauserstrasse. <u>Neben dem öffentlichen Freiraum hat der private Freiraum bereits heute und auch in Zukunft als Erholungsraum eine wesentliche Bedeutung.</u> Je nach Struktur des Quartiers <u>und je nach Anteil an privatem Freiraum</u> ist der Handlungsbedarf anders zu gewichten.</p> <p>Mehrheit: Patrick Hadi Huber (SP), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Cathrine Pauli (FDP), Referentin; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.1 Ausgangslage / Quantität und Qualität der Freiraumversorgung / 3. Abschnitt			
64	239	<p>Im Stadtgebiet bestehen unterschiedliche Voraussetzungen für die Verbesserung des Freiraumangebots. So wird zum Beispiel in zentrumsnaher gründerzeitlicher Bebauung mit qualitätsvoller, dichter Stadtstruktur, funktionierender Nutzungsmischung und hoher Wohnqualität vor allem die Einbindung dieser Gebiete in das übergeordnete Freiraumsystem angestrebt. Eine quantitative Steigerung des Freiraumangebots ist hier kaum umsetzbar. Im Vordergrund stehen qualitative Verbesserungsmassnahmen, die Stärkung privat oder gemeinschaftlich genutzter privater Freiräume im nahen Wohnumfeld sowie das funktionale Zusammenspiel von Kleinstparks und attraktiven Freiraumverbindungen. Die Verknüpfung mit den siedlungsnahen Erholungsräumen stellt ein wichtiges Potenzial dar.</p>	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p>Im Stadtgebiet bestehen unterschiedliche Voraussetzungen für die Verbesserung des Freiraumangebots. So wird zum Beispiel in zentrumsnaher gründerzeitlicher Bebauung mit qualitätsvoller, dichter Stadtstruktur, funktionierender Nutzungsmischung und hoher Wohnqualität vor allem die Einbindung dieser Gebiete in das übergeordnete Freiraumsystem angestrebt. Eine quantitative Steigerung des Freiraumangebots ist hier kaum umsetzbar. Im Vordergrund stehen qualitative Verbesserungsmassnahmen, <u>die Stärkung privat oder gemeinschaftlich genutzter privater Freiräume im nahen Wohnumfeld</u> sowie das funktionale Zusammenspiel von Kleinstparks und attraktiven Freiraumverbindungen. Die Verknüpfung mit den siedlungsnahen Erholungsräumen stellt ein wichtiges Potenzial dar.</p> <p>Mehrheit: Patrick Hadi Huber (SP), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Cathrine Pauli (FDP), Referentin; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
2.2 Gesamtstrategie / Gute Versorgung mit Freiräumen für die Erholung			
65	227	<p>Zusammen mit der baulichen Verdichtung steigt die Anforderung an die gute Versorgung mit Freiräumen für unterschiedliche Funktionen wie Aufenthalt, Begegnung, Erholung, Ruhe, Bewegung, Spiel und Sport. Je nach Charakter der Zürcher Stadtteile und ihrer bestehenden Ausstattung mit öffentlichen Parkanlagen und Plätzen oder privaten Freiflächen sind neue öffentliche Freiräume zu schaffen und die Qualität und die Erreichbarkeit bestehender Freiräume zu verbessern. Für all diese Nutzungen sind bedarfsweise öffentlich</p>	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p>Zusammen mit der baulichen Verdichtung steigt die Anforderung an die gute Versorgung mit Freiräumen für unterschiedliche Funktionen wie Aufenthalt, Begegnung, Erholung, Ruhe, Bewegung, Spiel und Sport. Je nach Charakter der Zürcher Stadtteile und ihrer bestehenden Ausstattung mit öffentlichen Parkanlagen und Plätzen <u>oder privaten Freiflächen</u> sind neue öffentliche Freiräume <u>sowie deren Infrastruktur mit Parkplätzen</u> zu schaffen und die Qualität und die Erreichbarkeit bestehender Freiräume zu verbessern. Für all</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		<p>nutzbare Flächen zu sichern. Gut nutzbare und qualitativ hochwertige Freiräume auf privatem Grund ergänzen das öffentliche Angebot. Knappe Flächen am Boden sind in der Vertikalen beispielsweise mit Balkonen und zugänglichen Dachgärten zu ergänzen.</p>	<p>diese Nutzungen sind bedarfsweise öffentlich nutzbare Flächen zu sichern. Gut nutzbare und qualitativ hochwertige Freiräume auf privatem Grund ergänzen das öffentliche Angebot. Knappe Flächen am Boden sind in der Vertikalen beispielsweise mit Balkonen und zugänglichen Dachgärten <u>bei öffentlichen Gebäuden</u> zu ergänzen.</p> <p>Mehrheit: Patrick Hadi Huber (SP), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Cathrine Pauli (FDP), Referentin; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
2.2 Gesamtstrategie / Sozialverträgliche räumliche Entwicklung und preisgünstiger Wohnraum / 2. Abschnitt			
66	135	<p>Diese Veränderungsprozesse müssen von der öffentlichen Hand, unter Einbezug der privaten Eigentümerschaften, beobachtet, begleitet und möglichst sozialverträglich gestaltet werden.</p>	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p>Diese Veränderungsprozesse müssen von der öffentlichen Hand, <u>unter Einbezug der privaten Eigentümerschaften</u>, beobachtet, begleitet und möglichst sozialverträglich gestaltet werden.</p> <p>Mehrheit: Patrick Hadi Huber (SP), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Cathrine Pauli (FDP), Referentin; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.2 Ziele / f)			
67	066 / 142	<p>f) Öffentliche Nutzbarkeit und Qualität des privaten Freiraums fördern</p> <p>Private Freiräume im Wohnumfeld wie etwa grössere Innenhöfe, Vorgärten oder auch begehbare Dachlandschaften sollen der Erholung dienen und zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität auch im öffentlichen Raum beitragen. Insbesondere in den Gebieten mit baulicher Verdichtung sollen qualitativ hochwertig gestaltete Erholungs- und Alltagsräume auf privaten Flächen das Angebot öffentlich nutzbarer Freiräume ergänzen. In Gebieten, die mangelhaft mit öffentlichem Freiraum versorgt sind, stellen sie in kompensatorischer Hinsicht ein bedeutendes Angebot dar.</p>	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsanträge</p> <p>Änderungsantrag Minderheit 1:</p> <p>f) Öffentliche Nutzbarkeit und Qualität des privaten Freiraums fördern</p> <p>Private Freiräume im Wohnumfeld wie etwa grössere Innenhöfe, Vorgärten oder auch begehbare Dachlandschaften sollen der Erholung dienen und zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität auch im öffentlichen Raum beitragen. Insbesondere in den Gebieten mit baulicher Verdichtung sollen qualitativ hochwertig gestaltete Erholungs- und Alltagsräume auf privaten Flächen das Angebot öffentlich nutzbarer Freiräume ergänzen. <u>In städtebaulichen Verträgen ist ein Teil des Ausgleichs hierfür vorzusehen.</u> In Gebieten, die mangelhaft mit öffentlichem Freiraum versorgt sind, stellen sie in kompensatorischer Hinsicht ein bedeutendes Angebot dar.</p> <p>Änderungsantrag Minderheit 2:</p> <p>f) Öffentliche Nutzbarkeit und Qualität des privaten Freiraums fördern</p> <p>Private Freiräume im Wohnumfeld wie etwa grössere Innenhöfe, Vorgärten oder auch begehbare Dachlandschaften sollen der Erholung dienen und zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität auch im öffentlichen Raum beitragen. Insbesondere in den Gebieten mit baulicher Verdichtung sollen qualitativ hochwertig gestaltete Erholungs- und Alltagsräume auf privaten Flächen das Angebot öffentlich nutzbarer Freiräume ergänzen. In Gebieten, die mangelhaft mit öffentlichem Freiraum versorgt sind, stellen sie in kompensatorischer Hinsicht ein bedeutendes Angebot dar.</p> <p>Mehrheit: Patrick Hadi Huber (SP), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit 1: Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) Referentin; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne)</p> <p>Minderheit 2: Cathrine Pauli (FDP), Referentin; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.4 Massnahmen / b)			
68	069 / 143	<p>b) Die geplanten Freiräume für die Erholung sind planungsrechtlich durch die entsprechenden Instrumente der Nutzungsplanung und, soweit notwendig, über freihändigen Erwerb, Ausübung von Vorkaufsrechten, Enteignung im Rahmen eines Werkplanverfahrens, städtebaulichen Vertrag oder andere geeignete Instrumente zu sichern. Die Stadt betreibt dafür eine aktive Bodenpolitik.</p>	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsanträge</p> <p>Änderungsantrag Minderheit 1:</p> <p>b) Die geplanten Freiräume für die Erholung sind planungsrechtlich durch die entsprechenden Instrumente der Nutzungsplanung <u>und, soweit notwendig, über freihändigen Erwerb, Ausübung von Vorkaufsrechten, Enteignung im Rahmen eines Werkplanverfahrens, städtebaulichen Vertrag oder andere geeignete Instrumente</u> zu sichern. Die Stadt <u>betreibt nutzt</u> dafür <u>eine aktive Bodenpolitik, erstens die Ausübung von Vorkaufsrechten, zweitens den freihändigen Erwerb, drittens den Mehrwertausgleich bzw. den städtebaulichen Vertrag, viertens andere geeignete Instrumente (z. B. Sonderbauvorschriften), fünftens, mit Zustimmung des Gemeinderats, das Werkplanverfahren.</u></p> <p>Änderungsantrag Minderheit 2:</p> <p>b) Die geplanten Freiräume für die Erholung sind planungsrechtlich durch die entsprechenden Instrumente der Nutzungsplanung und, soweit notwendig, über freihändigen Erwerb, Ausübung von Vorkaufsrechten, Enteignung im Rahmen eines Werkplanverfahrens, städtebaulichen Vertrag oder andere geeignete Instrumente zu sichern. Die Stadt betreibt dafür eine aktive Bodenpolitik.</p> <p>Mehrheit: Patrick Hadi Huber (SP), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit 1: Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Referent; Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)</p> <p>Minderheit 2: Cathrine Pauli (FDP), Referentin; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
3.4 Entwicklung Stadtnatur / 3.4.4 Massnahmen / b)			
69	145	<p>b) [...] Es fliesst in die Beratung von privaten Grundeigentümerinnen und -eigentümern ein. Die Stadt verlangt im Rahmen von Sondernutzungsplanungen und wirkt bei konkreten Bauprojekten darauf hin, dass Vernetzungskorridore umgesetzt werden. Auf Stufe der Nutzungsplanung sind Vorgaben für die Umsetzung von Vernetzungskorridoren zu prüfen und gegebenenfalls festzulegen. [...]</p>	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p>b) [...] Es fliesst in die Beratung von privaten Grundeigentümerinnen und -eigentümern ein. Die Stadt verlangt im Rahmen von Sondernutzungsplanungen und wirkt bei konkreten Bauprojekten darauf hin, dass Vernetzungskorridore umgesetzt werden. <u>Im Rahmen von Sondernutzungsplanungen und bei konkreten Bauprojekten soll die Umsetzung von Vernetzungskorridoren angemessen mitberücksichtigt werden.</u> Auf Stufe der Nutzungsplanung sind Vorgaben für die Umsetzung von Vernetzungskorridoren zu prüfen und gegebenenfalls festzulegen. [...]</p> <p>Mehrheit: Patrick Hadi Huber (SP), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Cathrine Pauli (FDP), Referentin; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
3.4 Entwicklung Stadtnatur / 3.4.4 Massnahmen / d)			
70	146	<p>d) Die Stadt wirkt mit finanziellen Anreizen und im Rahmen von Beratungen darauf hin, dass der Flächenanteil für den ökologischen Ausgleich (Trittsteinbiotope und Vernetzungskorridore) auf privaten Grundstücken auch ausserhalb eines konkreten Bauvorhabens erhöht werden kann.</p>	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p>d) Die Stadt wirkt mit finanziellen Anreizen und im Rahmen von Beratungen darauf hin, dass der Flächenanteil für den ökologischen Ausgleich (Trittsteinbiotope und Vernetzungskorridore) auf privaten Grundstücken auch ausserhalb eines konkreten Bauvorhabens erhöht werden kann.</p> <p>Mehrheit: Patrick Hadi Huber (SP), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christine Seidler (SP)</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Minderheit: Cathrine Pauli (FDP), Referentin; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p> <p>Enthaltung: Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL)</p>
		3.4 Entwicklung Stadtnatur / 3.4.4 Massnahmen / g)	
71	053 / 147	<p>g) [...] Die Stadt verlangt im Rahmen von Sondernutzungsplanungen und wirkt bei konkreten Bauprojekten darauf hin, dass bestehende Bäume erhalten oder entsprechend ersetzt werden. Zur Förderung der Baumpflanzung (Baumpflanzpflicht) sollen in der kommunalen Nutzungsplanung Vorgaben geprüft und gegebenenfalls festgelegt werden.</p>	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>g) [...] Die Stadt verlangt im Rahmen von Sondernutzungsplanungen und wirkt bei konkreten Bauprojekten darauf hin, dass bestehende Bäume erhalten <u>oder und wenn nicht anders möglich</u> entsprechend <u>ihrem künftigen Potenzial hinsichtlich des Volumens und des ökologischen Werts</u> ersetzt werden. Zur Förderung der Baumpflanzung (Baumpflanzpflicht) sollen in der kommunalen Nutzungsplanung Vorgaben geprüft und gegebenenfalls festgelegt werden.</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p>g) [...] <u>Die Stadt verlangt im Rahmen von Sondernutzungsplanungen und wirkt bei konkreten Bauprojekten darauf hin, dass bestehende Bäume erhalten oder entsprechend ersetzt werden. Im Rahmen von Sondernutzungsplanungen und bei konkreten Bauprojekten soll der Erhalt von bestehenden Bäumen respektive ein entsprechender Ersatz mitberücksichtigt werden.</u> Zur Förderung der Baumpflanzung (Baumpflanzpflicht) sollen in der kommunalen Nutzungsplanung Vorgaben geprüft und gegebenenfalls festgelegt werden.</p> <p>Mehrheit: Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Cathrine Pauli (FDP), Referentin; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
Gemeinsame Behandlung der Anträge 72 bis 74 Thema Begriff Gartenareale			
3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.2 Ziele / c) Zweckgebundene Freiräume für weitere Nutzungsgruppen öffnen			
72	052	<p>Kleingartenareale, Friedhöfe, Schulen sowie Sportanlagen dienen in angemessenem Umfang auch den Erholungsbedürfnissen der Allgemeinheit. Sie sollen für öffentliche Wegbeziehungen geöffnet werden.</p>	<p>Gleichlautender Antrag der BeKo RP SLÖBA/V:</p> <p>KleingGartenareale, Friedhöfe, Schulen sowie Sportanlagen dienen in angemessenem Umfang auch den Erholungsbedürfnissen der Allgemeinheit. Sie sollen für öffentliche Wegbeziehungen geöffnet werden.</p> <p>Zustimmung: Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Heidi Egger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.4 Massnahmen / c)			
73	390	<p>c) Der Erholungswert für die allgemeine Öffentlichkeit soll in bestehenden und geplanten Kleingartenarealen, Friedhöfen und Sportanlagen mittels Durchwegung und der Schaffung von öffentlichen Aufenthaltsflächen erhöht werden. In Schulanlagen soll die Zugänglichkeit der Aussenräume gewährleistet werden.</p>	<p>Gleichlautender Antrag der BeKo RP SLÖBA/V:</p> <p>c) Der Erholungswert für die allgemeine Öffentlichkeit soll in bestehenden und geplanten KleingGartenarealen, Friedhöfen und Sportanlagen mittels Durchwegung und der Schaffung von öffentlichen Aufenthaltsflächen erhöht werden. In Schulanlagen soll die Zugänglichkeit der Aussenräume gewährleistet werden.</p> <p>Zustimmung: Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Heidi Egger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmont (FDP)</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.4 Massnahmen / e)			
74	391	<p>e) In den «siedlungsnahen Erholungsräumen mit Handlungsbedarf» werden zur Koordination der verschiedenen Grundnutzungen und Erholungsinteressen (Landwirtschaft, Erholung, Naturschutz, Sport, Kleingärten, Wald) Entwicklungskonzepte erarbeitet.</p>	<p>Gleichlautender Antrag der BeKo RP SLÖBAV:</p> <p>e) In den «siedlungsnahen Erholungsräumen mit Handlungsbedarf» werden zur Koordination der verschiedenen Grundnutzungen und Erholungsinteressen (Landwirtschaft, Erholung, Naturschutz, Sport, KleingGärten, Wald) Entwicklungskonzepte erarbeitet.</p> <p>Zustimmung: Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Heidi Egger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmunt (FDP)</p>
3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.1 Ausgangslage / Strategie/Vorgehen			
75	051	<p>Um den steigenden Erholungsbedürfnissen zu begegnen, sind folgende Stossrichtungen zu verfolgen: Freiräume sichern, nutzbar machen, erstellen und verbinden:</p> <ul style="list-style-type: none"> – [...] – Verbinden: Es wird ein zusammenhängendes Freiraumsystem angestrebt. «Fussverbindungen mit erhöhter Aufenthaltsqualität» (siehe kommunaler Richtplan Verkehr, Kapitel 8 «Fussverkehr») verbinden die unterschiedlichen Freiräume und verbessern ihre Erreichbarkeit. 	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p>Um den steigenden Erholungsbedürfnissen zu begegnen, sind folgende Stossrichtungen zu verfolgen: Freiräume sichern, nutzbar machen, erstellen, <u>und</u> verbinden <u>und verbessern</u>:</p> <ul style="list-style-type: none"> – [...] – Verbinden: Es wird ein zusammenhängendes Freiraumsystem angestrebt. «Fussverbindungen mit erhöhter Aufenthaltsqualität» (siehe kommunaler Richtplan Verkehr, Kapitel 8 «Fussverkehr») verbinden die unterschiedlichen Freiräume und verbessern ihre Erreichbarkeit. – <u>Verbessern: Bestehende Freiräume werden auch mittels Anpassung der Ausstattung aufgewertet und so gestaltet, dass die Aufenthaltsqualität steigt und sie ihre vielseitigen Funktionen in einer verdichteten Stadt wahrnehmen können.</u>

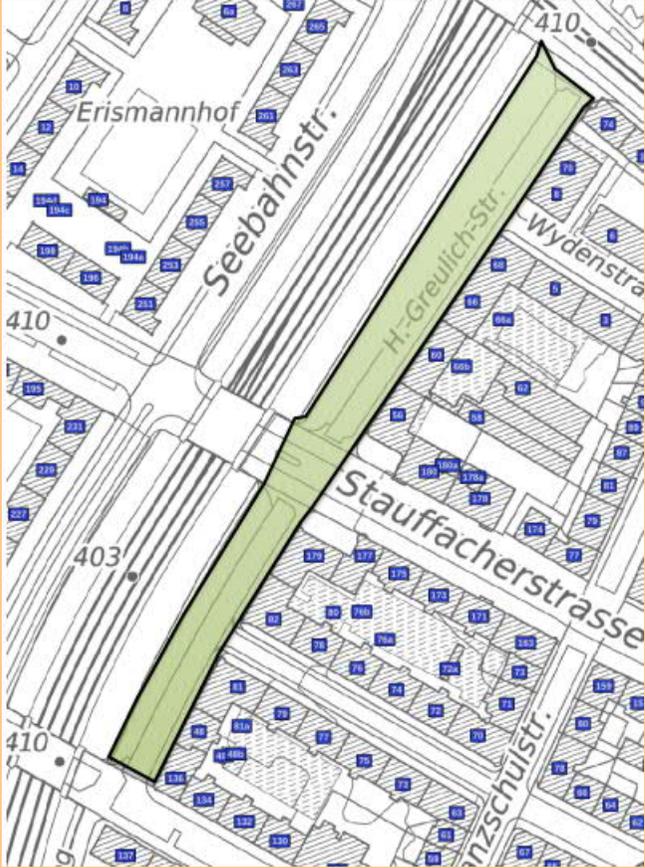
Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Mehrheit: Andrea Leitner Verhoeven (AL), Referentin; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL) Dominique Zygmont (FDP)</p> <p>Minderheit: Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Pascal Lamprecht (SP), Christine Seidler (SP)</p>
		3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.2 Ziele / c) Zweckgebundene Freiräume für weitere Nutzungsgruppen öffnen	
76	085	<p>c) Zweckgebundene Freiräume für weitere Nutzungsgruppen öffnen</p> <p>Kleingartenareale, Friedhöfe, Schulen sowie Sportanlagen dienen in angemessenem Umfang auch den Erholungsbedürfnissen der Allgemeinheit. Sie sollen für öffentliche Wegbeziehungen geöffnet werden.</p>	<p>Gleichlautender Antrag der BeKo RP SLÖBA/V:</p> <p>c) <u>Zweckgebundene</u>-Freiräume für weitere Nutzungsgruppen öffnen</p> <p>Kleingartenareale, Friedhöfe, Schulen sowie Sportanlagen dienen in angemessenem Umfang auch den Erholungsbedürfnissen der Allgemeinheit. Sie sollen für öffentliche Wegbeziehungen geöffnet werden. <u>Ungenutzte Restflächen, insbesondere bei Sportanlagen, sollen ohne zu versiegeln bedarfsgerecht umgenutzt werden, zum Beispiel als Hundeparks oder für alternative Sport- und Freizeitnutzungen. Andernfalls sind sie ökologisch wertvoll auszugestalten.</u></p> <p>Zustimmung: Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
		3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.3 Karteneinträge / Freiräume für die Erholung	
77	023	<p>[...]</p> <p><u>Freiräume mit «besonderer Erholungsfunktion»</u></p>	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p>[...]</p> <p><u>Freiräume mit «besonderer Erholungsfunktion»</u></p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		<p>Freiräume mit «besonderer Erholungsfunktion» dienen entweder der Intensivverholung, weisen ein entsprechendes Infrastrukturangebot auf oder es handelt sich um andere hochwertig gestaltete Anlagen, die für die Erholung bedeutsam sind (z. B. Friedhöfe).</p> <p>B = Parkanlagen (nutzungsoffene, vorwiegend grüne Freiräume innerhalb des Siedlungsgebiets), Plätze (nutzungsoffene, vorwiegend befestigte Flächen, die für die Erholungsnutzung relevant sind), Friedhöfe</p> <p>[...]</p> <p><u>Freiräume mit «allgemeiner Erholungsfunktion»</u></p> <p>Freiräume mit «allgemeiner Erholungsfunktion» dienen einer landschafts- oder naturbezogenen Erholung mit geringem Infrastrukturangebot.</p> <p>Ausserhalb des Siedlungsgebiets handelt es sich um allgemeine Erholungsgebiete des regionalen Richtplans. Innerhalb des Siedlungsgebiets werden einzelne Grünflächen mit geringem Infrastrukturangebot unter dieser Kategorie geführt, wie z. B. Grünverbindungen im Quartier. Für Gebiete mit einem Mangel an innerstädtischem Freiraum werden landschaftliche Parks ausgeschieden.</p> <p>[...]</p>	<p>Freiräume mit «besonderer Erholungsfunktion» dienen entweder der Intensivverholung, weisen ein entsprechendes Infrastrukturangebot auf oder es handelt sich um andere hochwertig gestaltete Anlagen, die für die Erholung bedeutsam sind (z. B. Friedhöfe).</p> <p>B = Parkanlagen (nutzungsoffene, vorwiegend grüne Freiräume innerhalb des Siedlungsgebiets), Plätze (nutzungsoffene, vorwiegend befestigte Flächen, die für die Erholungsnutzung relevant sind), Friedhöfe</p> <p>[...]</p> <p><u>Freiräume mit «allgemeiner Erholungsfunktion»</u></p> <p>Freiräume mit «allgemeiner Erholungsfunktion» dienen einer landschafts- oder naturbezogenen Erholung mit geringem Infrastrukturangebot.</p> <p>Ausserhalb des Siedlungsgebiets handelt es sich um allgemeine Erholungsgebiete des regionalen Richtplans. Innerhalb des Siedlungsgebiets werden einzelne Grünflächen mit geringem Infrastrukturangebot unter dieser Kategorie geführt, wie z. B. Grünverbindungen im Quartier oder Friedhöfe. Für Gebiete mit einem Mangel an innerstädtischem Freiraum werden landschaftliche Parks ausgeschieden.</p> <p>[...]</p> <p>Mehrheit: Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmunt (FDP)</p> <p>Minderheit: Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Markus Knauss (Grüne)</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		<p>3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.3 Karteneinträge / Geplante und bestehende Freiräume für die Erholung / Freiräume für die Erholung «geplant» und Tabelle 7: Karteneinträge Freiräume für die Erholung, geplant</p> <p>[Bei Zustimmung zum Antrag 78 sind die nachfolgenden Abstimmungen über die Änderungsanträge zu Tabelle 7 hinfällig]</p>	
78	241	<p><u>Freiräume für die Erholung «geplant»</u></p> <p>[...]</p> <p>Tabelle 7: Karteneinträge Freiräume für die Erholung, geplant</p> <p>[...]</p>	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p><u>Freiräume für die Erholung «geplant»</u></p> <p>[...]</p> <p><u>Tabelle 7: Karteneinträge Freiräume für die Erholung, geplant</u></p> <p>[...]</p> <p>Mehrheit: Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmunt (FDP)</p>
		<p>3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.3 Karteneinträge / Tabelle 7: Karteneinträge Freiräume für die Erholung, geplant und Abbildung 9: Eintragskarte Freiräume für die Erholung</p>	
79	255	<p>Nr.: 77</p> <p>Bezeichnung: Überdeckung Gleiseinschnitt Oerlikon</p> <p>Funktion / Entwicklungsziel: Parkanlage</p> <p>Richtgrösse (m²): 29 000</p> <p>Massnahmen: x - x x</p>	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p><u>Nr.: 77</u></p> <p><u>Bezeichnung: Überdeckung Gleiseinschnitt Oerlikon</u></p> <p><u>Funktion / Entwicklungsziel: Parkanlage</u></p> <p><u>Richtgrösse (m²): 29 000</u></p> <p><u>Massnahmen: x - x x</u></p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		Koordinationshinweise: Ökologischer Vernetzungskorridor, kommunales Naturschutzobjekt (im Inventar)	<p><u>Koordinationshinweise: Ökologischer Vernetzungskorridor, kommunales Naturschutzobjekt (im Inventar)</u></p> <p>Die Eintragskarte Freiräume für die Erholung (Abbildung 9) und die Richtplan-karte werden entsprechend angepasst.</p> <p>Mehrheit: Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Roger Bartholdi (SVP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Pascal Lamprecht (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christine Seidler (SP),</p> <p>Minderheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL)</p> <p>Enthaltung: Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmunt (FDP)</p>
<p>Gemeinsame Behandlung der Anträge 80 und 81 Thema Überdeckung Gleisabschnitt Seebahnstrasse</p>			
		<p>3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.3 Karteneinträge / Tabelle 7: Karteneinträge Freiräume für die Erholung, geplant und Abbildung 9: Eintragskarte Freiräume für die Erholung</p> <p>[Bei Ablehnung des Antrags 80 und Annahme des Antrags 81 wird die Fläche des Eintrags Nr. 4 entsprechend reduziert und mit den entsprechenden Koordinationshinweisen zu den Einträgen Nrn. 4 und 148 versehen.]</p>	
80	256	<p>Nr.: 4</p> <p>Bezeichnung: Überdeckung Gleiseinschnitt entlang Seebahnstrasse</p> <p>Funktion / Entwicklungsziel: Parkanlage</p> <p>Richtgrösse (m²): 47 000</p> <p>Massnahmen: x - x x</p> <p>Koordinationshinweise: Ökologischer Vernetzungskorridor, Fussgängerbereich (kommunaler Richtplan Verkehr), Natur- und Heimatschutzinventare</p>	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p><u>Nr.: 4</u></p> <p><u>Bezeichnung: Überdeckung Gleiseinschnitt entlang Seebahnstrasse</u></p> <p><u>Funktion / Entwicklungsziel: Parkanlage</u></p> <p><u>Richtgrösse (m²): 47 000</u></p> <p><u>Massnahmen: x - x x</u></p> <p><u>Koordinationshinweise: Ökologischer Vernetzungskorridor, Fussgängerbereich (kommunaler Richtplan Verkehr), Natur- und Heimatschutzinventare</u></p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Die Eintragskarte Freiräume für die Erholung (Abbildung 9) und die Richtplan-karte werden entsprechend angepasst.</p> <p>Mehrheit: Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Roger Bartholdi (SVP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmunt (FDP)</p> <p>Minderheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL)</p>
		<p>3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.3 Karteneinträge / Tabelle 7: Karteneinträge Freiräume für die Erholung, geplant und Abbildung 9: Eintragskarte Freiräume für die Erholung / Neuer Eintrag Nr. 148</p> <p>[Bei Ablehnung des Antrags 80 und Annahme des Antrags 81 wird die Fläche des Eintrags Nr. 4 entsprechend reduziert und mit den entsprechenden Koordi-nationshinweisen zu den Einträgen Nrn. 4 und 148 versehen.]</p> <p>[Die Nummerierung wird gemäss Ratsbeschluss angepasst]</p>	
81	346	--	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p><u>Nr.: 148</u></p> <p><u>Bezeichnung: Hermann Greulich</u></p> <p><u>Funktion / Entwicklungsziel: Urbaner Park mit funktional minimal not-wendiger Verkehrsfunktion</u></p> <p><u>Richtgrösse (m²): 5 500</u></p> <p><u>Massnahmen: x - - x</u></p> <p><u>Koordinationshinweise: Fussweg mit erhöhter Aufenthaltsqualität be-stehend, Veloroute kommunal bestehend, ökologischer Vernetzungs-korridor, Freiraum mit besonderer Erholungsfunktion B, Überdeckung Gleiseinschnitt Seebahnstrasse, Parkanlage</u></p> <p>Die Eintragskarte Freiräume für die Erholung (Abbildung 9) und die Richtplan-karte werden gemäss grüner Schraffierung angepasst.</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			 <p data-bbox="1196 1161 1783 1190">Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p data-bbox="1214 1222 2078 1358"> Mehrheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP) </p> <p data-bbox="1214 1362 2018 1469"> Minderheit: Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Referent; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmont (FDP) </p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.3 Karteneinträge / Tabelle 7: Karteneinträge Freiräume für die Erholung, geplant und Abbildung 9: Eintragskarte Freiräume für die Erholung [Die Nummerierung wird gemäss Ratsbeschluss angepasst]	
82	376	Nr.: 11 Bezeichnung: Im Gut Funktion / Entwicklungsziel: Parkanlage Richtgrösse (m ²): 7 500 Massnahmen: x - x x Koordinationshinweise: Ökologischer Vernetzungskorridor	Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag Änderungsantrag Minderheit: <u>Nr.: 11</u> <u>Bezeichnung: Im Gut</u> <u>Funktion / Entwicklungsziel: Parkanlage</u> <u>Richtgrösse (m²): 7 500</u> <u>Massnahmen: x - x x</u> <u>Koordinationshinweise: Ökologischer Vernetzungskorridor</u> Die Eintragskarte Freiräume für die Erholung (Abbildung 9) und die Richtplan-karte werden entsprechend angepasst. Mehrheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP) Minderheit: Albert Leiser (FDP), Referent; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmunt (FDP)
Gemeinsame Behandlung der Anträge 83 und 84 Thema Dunkelhölzli			
		3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.3 Karteneinträge / Tabelle 7: Karteneinträge Freiräume für die Erholung, geplant und Abbildung 9: Eintragskarte Freiräume für die Erholung / Nr. 37	
83	404	Nr.: 37	Änderungsantrag Mehrheit: Nr.: 37

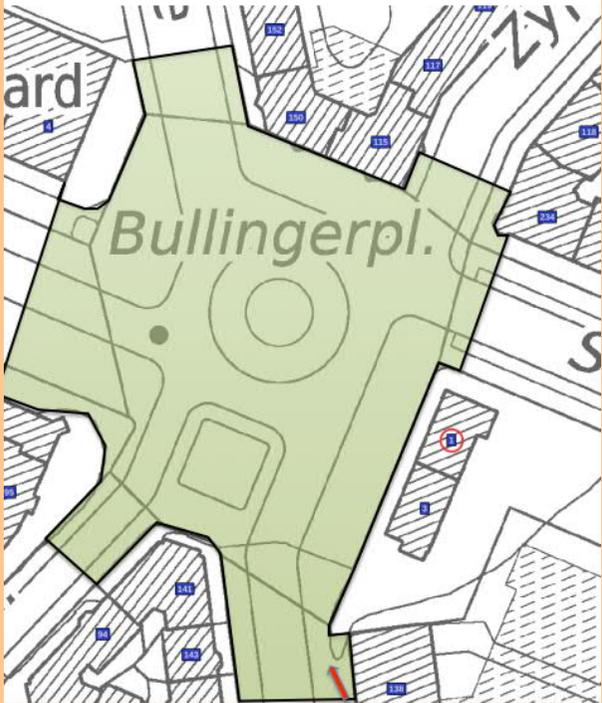
Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		<p>Bezeichnung: Dunkelhölzli</p> <p>Funktion / Entwicklungsziel: Gärten, landschaftlicher Park</p> <p>Richtgrösse (m²): 66 000</p> <p>Massnahmen: - x - -</p> <p>Koordinationshinweise: Ökologischer Vernetzungskorridor, Schutzgebiet, siedlungsnaher Erholungsraum mit Handlungsbedarf</p>	<p>Bezeichnung: Dunkelhölzli</p> <p>Funktion / Entwicklungsziel: Gärten, landschaftlicher Park</p> <p>Richtgrösse (m²): 66 000 59 000</p> <p>Massnahmen: - x - -</p> <p>Koordinationshinweise: Ökologischer Vernetzungskorridor, Schutzgebiet, siedlungsnaher Erholungsraum mit Handlungsbedarf, <u>Werkbaute (Kap. 4.5.3, Nr. 14)</u></p> <p>Die Eintragskarte Freiräume für die Erholung (Abbildung 9) und die Richtplan-karte werden entsprechend angepasst.</p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
		<p>4.5 Werkbauten / 4.5.3 Karteneinträge / Tabelle 19: Karteneinträge Werkbauten und Abbildung 21: Eintragskarte Werkbauten / Neuer Eintrag Nr. 14</p> <p>[Die Nummerierung wird gemäss Ratsbeschluss angepasst]</p>	
84	036	--	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p><u>Nr.: 14</u></p> <p><u>Bezeichnung: Quartierhof Dunkelhölzli</u></p> <p><u>Massnahme: Neuer Standort</u></p> <p><u>Richtgrösse (m²): 7 000</u></p> <p><u>Koordinationshinweise: Freiraum für die Erholung (Kap. 3.3.3, Nr. 37), ökologischer Vernetzungskorridor</u></p> <p><u>Realisierungshorizont: kurzfristig</u></p>

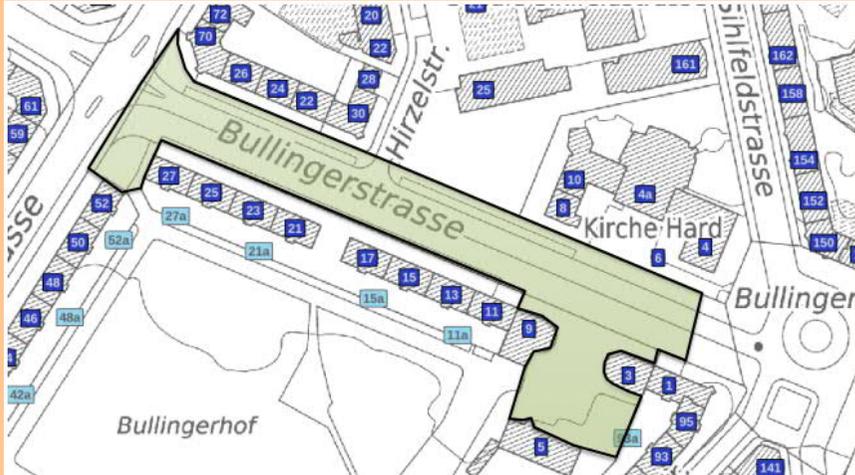
Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Die Eintragskarte Werkbauten (Abbildung 21) und die Richtplankarte werden gemäss roter Schraffierung angepasst.</p>  <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.3 Karteneinträge / Tabelle 7: Karteneinträge Freiräume für die Erholung, geplant und Abbildung 9: Eintragskarte Freiräume für die Erholung / Neuer Eintrag Nr. 147 [Die Nummerierung wird gemäss Ratsbeschluss angepasst]	
85	067	--	<p>Gleichlautender Antrag der BeKo RP SLÖBAV:</p> <p><u>Nr.: 147</u></p> <p><u>Bezeichnung: Sihl bzw. Sihlufer (von Brunaubrücke bis Hertersteg)</u></p> <p><u>Funktion / Entwicklungsziel: Landschaftlicher Park</u></p> <p><u>Richtgrösse (m²): 22 000</u></p> <p><u>Massnahmen: Bestehender Freiraum nutzbar machen, Nutzungsberechtigung sichern, Nutzungsordnung anpassen</u></p> <p><u>Koordinationshinweise: Ökologischer Vernetzungskorridor, Gewässer- raumfestlegung, kommunales Naturschutzobjekt (im Inventar), kommunales Landschaftsschutzgebiet</u></p> <p>Die Eintragskarte Freiräume für die Erholung (Abbildung 9) und die Richtplan-karte werden gemäss roter Umrandung ergänzt.</p>



Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			Zustimmung: Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Roger Bartholdi (SVP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmunt (FDP)
Gemeinsame Behandlung der Anträge 86 bis 112 Thema neue Karteneinträge Freiräume			
		3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.3 Karteneinträge / Tabelle 7: Karteneinträge Freiräume für die Erholung, geplant und Abbildung 9: Eintragskarte Freiräume für die Erholung / Neuer Eintrag Nr. 120 [Die Nummerierung, Eintrags- und Richtplankarte werden gemäss Ratsbeschluss angepasst]	
86	343	--	Änderungsantrag Mehrheit: <u>Nr.: 120</u> <u>Bezeichnung: Bullingerplatz</u> <u>Funktion / Entwicklungsziel: Park/Platz</u> <u>Richtgrösse (m²): 5 500</u> <u>Massnahmen: x - - x</u> <u>Koordinationshinweise: Fussweg mit erhöhter Aufenthaltsqualität bestehend, Radweg regional bestehend, Veloroute kommunal bestehend, ökologischer Vernetzungskorridor</u>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			 <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmunt (FDP)</p>

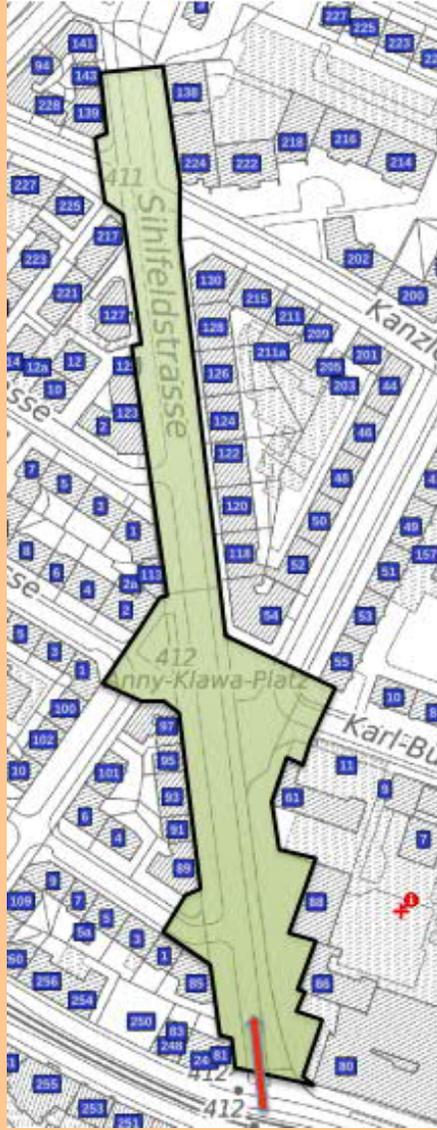
Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.3 Karteneinträge / Tabelle 7: Karteneinträge Freiräume für die Erholung, geplant und Abbildung 9: Eintragskarte Freiräume für die Erholung / Neuer Eintrag Nr. 121 [Die Nummerierung, Eintrags- und Richtplankarte werden gemäss Ratsbeschluss angepasst]	
87	344	--	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p><u>Nr.: 121</u></p> <p><u>Bezeichnung: Bullingerstrasse</u></p> <p><u>Funktion / Entwicklungsziel: Urbaner Park mit funktional minimal notwendiger Verkehrsfunktion</u></p> <p><u>Richtgrösse (m²): 8 000</u></p> <p><u>Massnahmen: x - - x</u></p> <p><u>Koordinationshinweise: Fussweg mit erhöhter Aufenthaltsqualität bestehend, Veloroute kommunal bestehend, ökologischer Vernetzungskorridor</u></p> 

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Mehrheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p> <p>Minderheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL)</p> <p>Enthaltung: Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Pascal Lamprecht (SP), Christine Seidler (SP)</p>
		<p>3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.3 Karteneinträge / Tabelle 7: Karteneinträge Freiräume für die Erholung, geplant und Abbildung 9: Eintragskarte Freiräume für die Erholung / Neuer Eintrag Nr. 122</p> <p>[Die Nummerierung, Eintrags- und Richtplankarte werden gemäss Ratsbeschluss angepasst]</p>	
88	356	--	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p><u>Nr.: 122</u></p> <p><u>Bezeichnung: Sihlfeld</u></p> <p><u>Funktion / Entwicklungsziel: Urbaner Park mit funktional minimal notwendiger Verkehrsfunktion</u></p> <p><u>Richtgrösse (m²): 4 300</u></p> <p><u>Massnahmen: x - - x</u></p> <p><u>Koordinationshinweise: Fussverbindung bestehend, Veloroute regional bestehend, ökologischer Vernetzungskorridor</u></p>

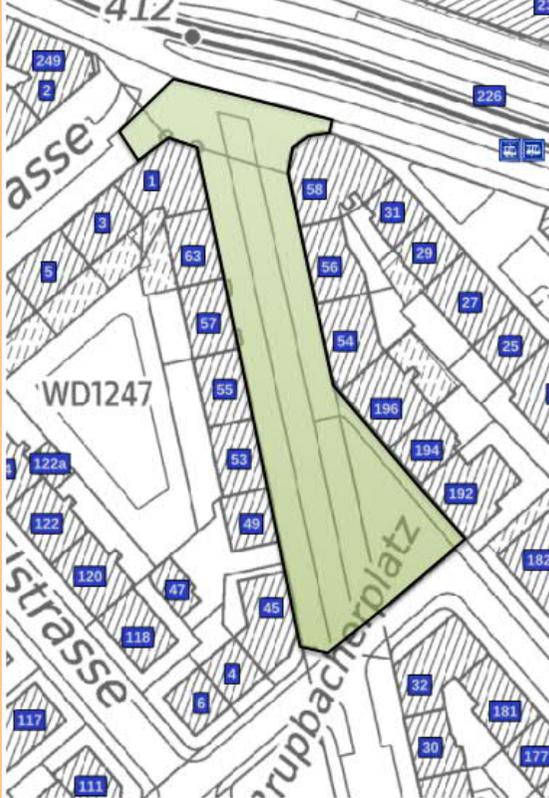
Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			 <p> Mehrheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmunt (FDP) </p> <p> Minderheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL) </p> <p> Enthaltung: Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Pascal Lamprecht (SP), Christine Seidler (SP) </p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.3 Karteneinträge / Tabelle 7: Karteneinträge Freiräume für die Erholung, geplant und Abbildung 9: Eintragskarte Freiräume für die Erholung / Neuer Eintrag Nr. 123	
		[Die Nummerierung, Eintrags- und Richtplankarte werden gemäss Ratsbeschluss angepasst]	
89	362	--	<p> Änderungsantrag Mehrheit: Nr.: 123 Bezeichnung: Hardplatz West Funktion / Entwicklungsziel: Park/Platz Richtgrösse (m²): 3 600 Massnahmen: x x - x Koordinationshinweise: Fussverbindung bestehend, Fussgängerbereich, Quartierzentrum, Veloroute kommunal bestehend, Quartierzentrum </p> 

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
		<p>3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.3 Karteneinträge / Tabelle 7: Karteneinträge Freiräume für die Erholung, geplant und Abbildung 9: Eintragskarte Freiräume für die Erholung / Neuer Eintrag Nr. 124</p> <p>[Die Nummerierung, Eintrags- und Richtplankarte werden gemäss Ratsbeschluss angepasst]</p>	
90	342	--	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p><u>Nr.: 124</u></p> <p><u>Bezeichnung: Anny Klawa</u></p> <p><u>Funktion / Entwicklungsziel: Urbaner Park mit funktional minimal notwendiger Verkehrsfunktion</u></p> <p><u>Richtgrösse (m²): 10 800</u></p> <p><u>Massnahmen: x - - x</u></p> <p><u>Koordinationshinweise: Fussweg mit erhöhter Aufenthaltsqualität bestehend, Radweg regional bestehend</u></p>

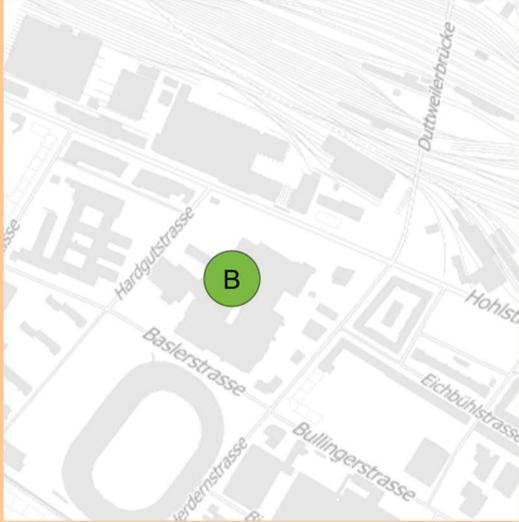
Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			

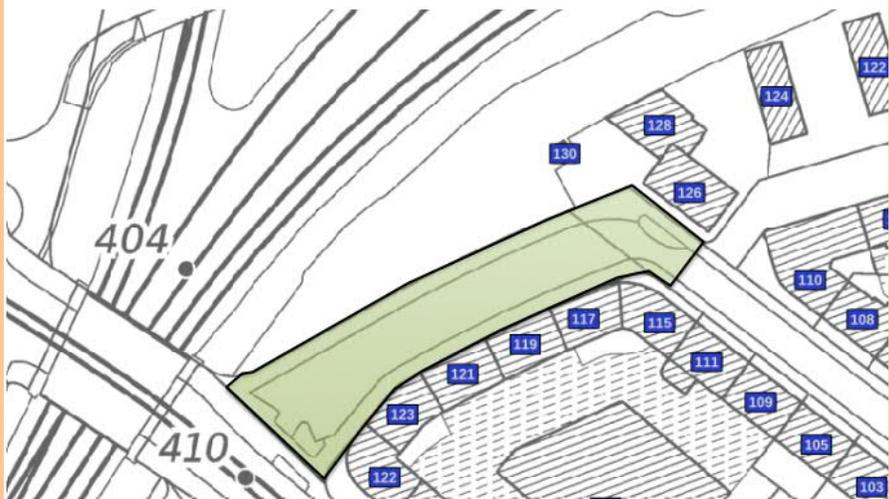
Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Mehrheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmunt (FDP)</p> <p>Minderheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL)</p> <p>Enthaltung: Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Pascal Lamprecht (SP), Christine Seidler (SP)</p>
		<p>3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.3 Karteneinträge / Tabelle 7: Karteneinträge Freiräume für die Erholung, geplant und Abbildung 9: Eintragskarte Freiräume für die Erholung / Neuer Eintrag Nr. 125</p> <p>[Die Nummerierung, Eintrags- und Richtplankarte werden gemäss Ratsbeschluss angepasst]</p>	
91	341	--	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p><u>Nr.: 125</u></p> <p><u>Bezeichnung: Brupbacher</u></p> <p><u>Funktion / Entwicklungsziel: Park/Platz</u></p> <p><u>Richtgrösse (m²): 2 800</u></p> <p><u>Massnahmen: x x - x</u></p> <p><u>Koordinationshinweise: Fussweg mit erhöhter Aufenthaltsqualität bestehend, Veloroute kommunal bestehend, Quartierzentrum</u></p>

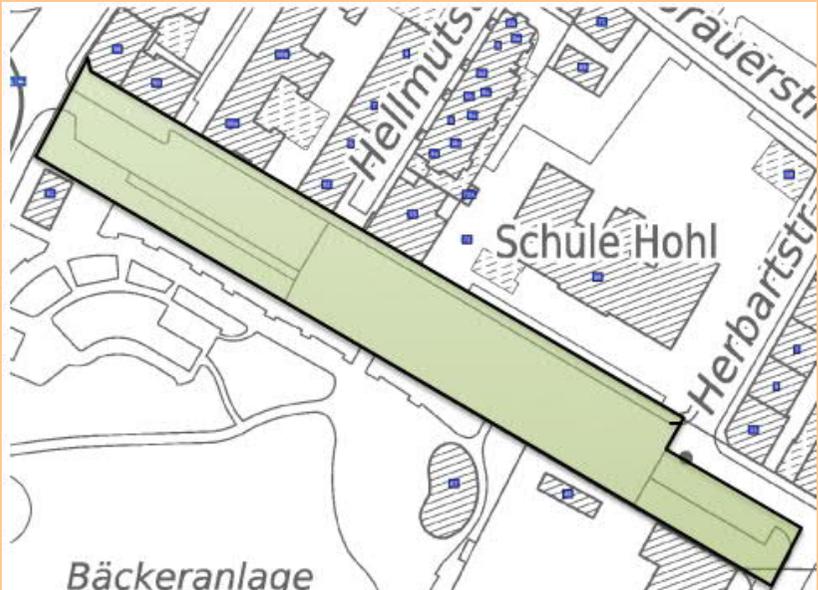
Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			 <p>Mehrheit: Christine Seidler (SP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Roger Bartholdi (SVP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p> <p>Minderheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL)</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.3 Karteneinträge / Tabelle 7: Karteneinträge Freiräume für die Erholung, geplant und Abbildung 9: Eintragskarte Freiräume für die Erholung / Neuer Eintrag Nr. 126 [Die Nummerierung, Eintrags- und Richtplankarte werden gemäss Ratsbeschluss angepasst]	
92	026	--	<p> Änderungsantrag Mehrheit: Nr.: 126 Bezeichnung: Kalkbreite Funktion / Entwicklungsziel: Park Richtgrösse (m²): 4 800 Massnahmen: - x - x Koordinationshinweise: Fussweg mit erhöhter Aufenthaltsqualität bestehend, Freiraum mit besonderer Erholungsfunktion B </p> 

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmunt (FDP)</p>
		<p>3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.3 Karteneinträge / Tabelle 7: Karteneinträge Freiräume für die Erholung, geplant und Abbildung 9: Eintragskarte Freiräume für die Erholung / Neuer Eintrag Nr. 127</p> <p>[Die Nummerierung, Eintrags- und Richtplankarte werden gemäss Ratsbeschluss angepasst]</p>	
93	351	--	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p><u>Nr.: 127</u></p> <p><u>Bezeichnung: Schlachthof</u></p> <p><u>Funktion / Entwicklungsziel: Park</u></p> <p><u>Richtgrösse (m²): 8 000*</u></p> <p><u>Massnahmen: x x - x</u></p> <p><u>Koordinationshinweise: Ökologischer Vernetzungskorridor</u></p> <p><u>* Ungefähre Lage</u></p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<div style="text-align: center;">  </div> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christine Seidler (SP), Christina Schiller (AL)</p> <p>Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmunt (FDP)</p>
		<p>3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.3 Karteneinträge / Tabelle 7: Karteneinträge Freiräume für die Erholung, geplant und Abbildung 9: Eintragskarte Freiräume für die Erholung / Neuer Eintrag Nr. 128</p> <p>[Die Nummerierung, Eintrags- und Richtplankarte werden gemäss Ratsbeschluss angepasst]</p>	
94	345	--	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p><u>Nr.: 128</u></p> <p><u>Bezeichnung: Brauer</u></p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p> Funktion / Entwicklungsziel: <u>Park/Platz</u> Richtgrösse (m²): 1 900 Massnahmen: x x - x <u>Koordinationshinweise: Fussweg mit erhöhter Aufenthaltsqualität geplant, Radweg regional geplant, ökologischer Vernetzungskorridor</u> </p>  <p> Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag </p> <p> Mehrheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP) </p> <p> Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmont (FDP) </p>

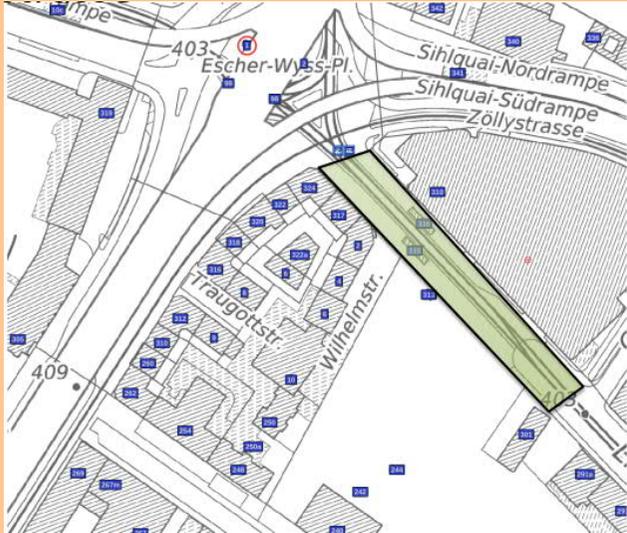
Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.3 Karteneinträge / Tabelle 7: Karteneinträge Freiräume für die Erholung, geplant und Abbildung 9: Eintragskarte Freiräume für die Erholung / Neuer Eintrag Nr. 129 [Die Nummerierung, Eintrags- und Richtplankarte werden gemäss Ratsbeschluss angepasst]	
95	347	--	<p> Änderungsantrag Mehrheit: <u>Nr.: 129</u> <u>Bezeichnung: Hohl</u> <u>Funktion / Entwicklungsziel: Park/Platz</u> <u>Richtgrösse (m²): 4 500</u> <u>Massnahmen: x - - x</u> <u>Koordinationshinweise: Fussverbindung bestehend, Veloroute kommunal bestehend, Freiraum mit besonderer Erholungsfunktion B</u> </p>  <p> Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag </p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Mehrheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
		<p>3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.3 Karteneinträge / Tabelle 7: Karteneinträge Freiräume für die Erholung, geplant und Abbildung 9: Eintragskarte Freiräume für die Erholung / Neuer Eintrag Nr. 130</p> <p>[Die Nummerierung, Eintrags- und Richtplankarte werden gemäss Ratsbeschluss angepasst]</p>	
96	349	--	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p><u>Nr.: 130</u></p> <p><u>Bezeichnung: Schöneegg</u></p> <p><u>Funktion / Entwicklungsziel: Park/Platz</u></p> <p><u>Richtgrösse (m²): 500</u></p> <p><u>Massnahmen: x - - x</u></p> <p><u>Koordinationshinweise: Veloroute kommunal bestehend, ökologischer Vernetzungskorridor</u></p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<div style="text-align: center;">  </div> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
		<p>3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.3 Karteneinträge / Tabelle 7: Karteneinträge Freiräume für die Erholung, geplant und Abbildung 9: Eintragskarte Freiräume für die Erholung / Neuer Eintrag Nr. 131</p> <p>[Die Nummerierung, Eintrags- und Richtplankarte werden gemäss Ratsbeschluss angepasst]</p>	
97	348	--	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p><u>Nr.: 131</u></p> <p><u>Bezeichnung: Werd</u></p> <p><u>Funktion / Entwicklungsziel: Park/Platz</u></p>

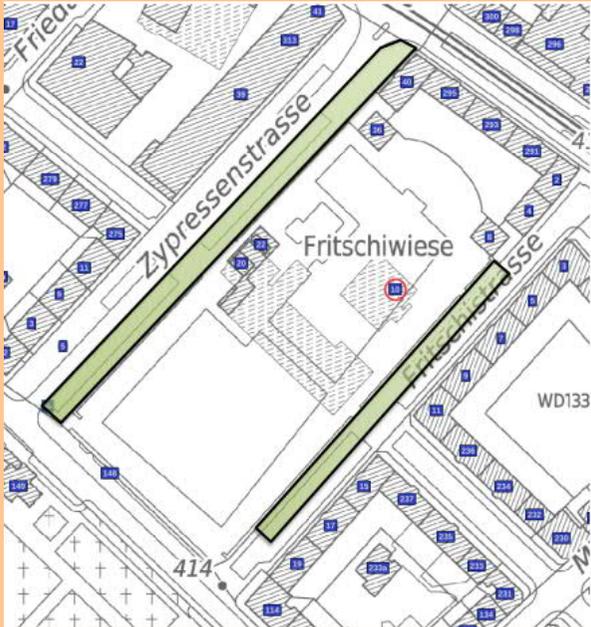
Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p><u>Richtgrösse (m²): 6 500</u></p> <p><u>Massnahmen: x - - x</u></p> <p><u>Koordinationshinweise: Fussverbindung bestehend, Veloroute kommunal bestehend</u></p>  <p>Mehrheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmunt (FDP)</p> <p>Minderheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL)</p> <p>Enthaltung: Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Pascal Lamprecht (SP), Christine Seidler (SP)</p>
		<p>3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.3 Karteneinträge / Tabelle 7: Karteneinträge Freiräume für die Erholung, geplant und Abbildung 9: Eintragskarte Freiräume für die Erholung / Neuer Eintrag Nr. 132</p> <p>[Die Nummerierung, Eintrags- und Richtplankarte werden gemäss Ratsbeschluss angepasst]</p>	
98	350	--	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p>

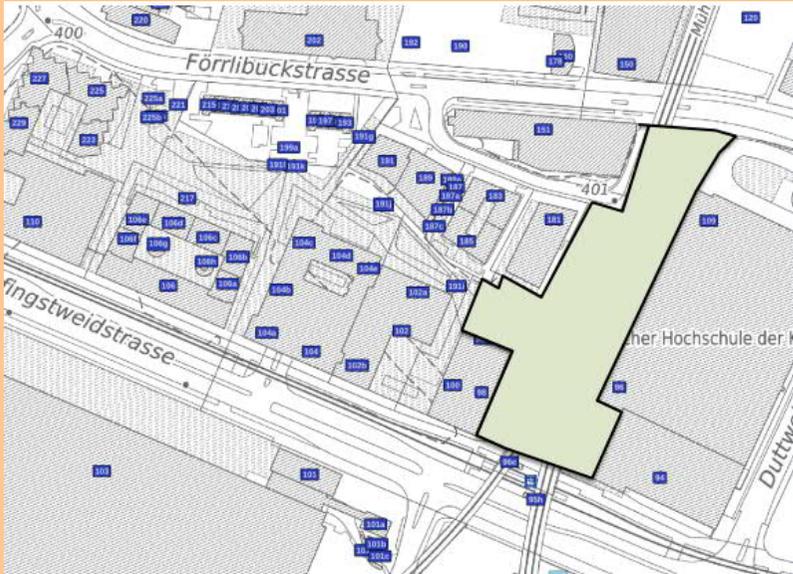
Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Nr.: 132</p> <p>Bezeichnung: Erismann</p> <p>Funktion / Entwicklungsziel: Park</p> <p>Richtgrösse (m²): 2 500</p> <p>Massnahmen: x - - x</p> <p>Koordinationshinweise: Radweg regional geplant, ökologischer Vernetzungskorridor</p>  <p>Mehrheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p> <p>Minderheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL)</p> <p>Enthaltung: Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Pascal Lamprecht (SP), Christine Seidler (SP)</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.3 Karteneinträge / Tabelle 7: Karteneinträge Freiräume für die Erholung, geplant und Abbildung 9: Eintragskarte Freiräume für die Erholung / Neuer Eintrag Nr. 133 [Die Nummerierung, Eintrags- und Richtplankarte werden gemäss Ratsbeschluss angepasst]	
99	353	--	<p> Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag Änderungsantrag Minderheit: <u>Nr.: 133</u> <u>Bezeichnung: Limmatstrasse</u> <u>Funktion / Entwicklungsziel: Urbaner Park mit funktional minimal notwendiger Verkehrsfunktion</u> <u>Richtgrösse (m²): 3 300</u> <u>Massnahmen: x - - x</u> <u>Koordinationshinweise: Fussverbindung bestehend, Quartierzentrum, Freiraum mit besonderer Erholungsfunktion</u> </p> 

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Mehrheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmunt (FDP)</p> <p>Minderheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL)</p> <p>Enthaltung: Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Pascal Lamprecht (SP), Christine Seidler (SP)</p>
		<p>3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.3 Karteneinträge / Tabelle 7: Karteneinträge Freiräume für die Erholung, geplant und Abbildung 9: Eintragskarte Freiräume für die Erholung / Neuer Eintrag Nr. 134</p> <p>[Die Nummerierung, Eintrags- und Richtplankarte werden gemäss Ratsbeschluss angepasst]</p>	
100	355	--	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p><u>Nr.: 134</u></p> <p><u>Bezeichnung: Giesserei</u></p> <p><u>Funktion / Entwicklungsziel: Park/Platz</u></p> <p><u>Richtgrösse (m²): 2 600</u></p> <p><u>Massnahmen: x x - x</u></p> <p><u>Koordinationshinweise: Veloroute kommunal bestehend, Quartierzentrum, Freiraum mit besonderer Erholungsfunktion B</u></p>

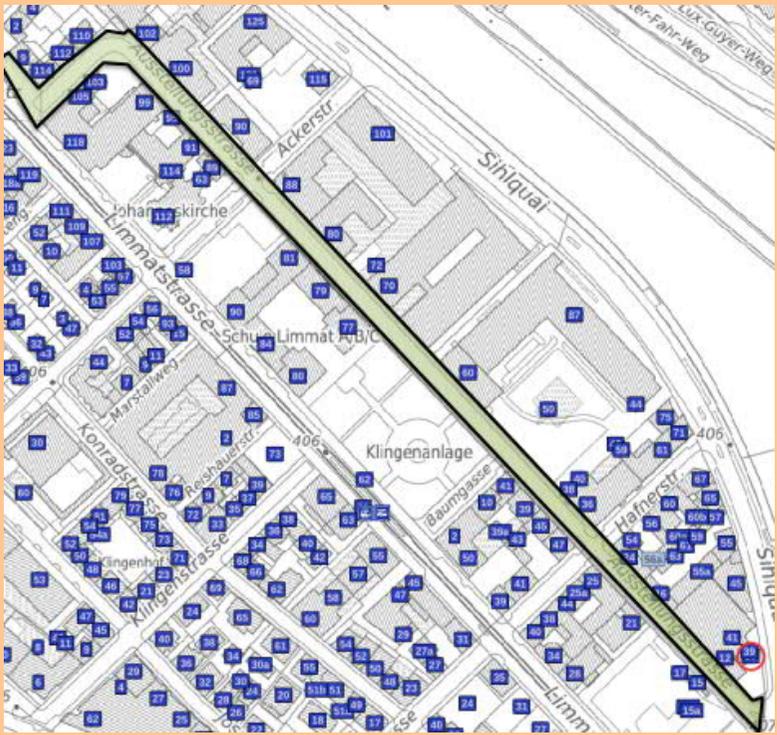
Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<div data-bbox="1196 256 1794 778" data-label="Image"> </div> <p data-bbox="1196 807 1783 839">Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p data-bbox="1211 871 2085 1094"> Mehrheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP) Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmont (FDP) </p>
		<p data-bbox="253 1137 2047 1198">3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.3 Karteneinträge / Tabelle 7: Karteneinträge Freiräume für die Erholung, geplant und Abbildung 9: Eintragskarte Freiräume für die Erholung / Neuer Eintrag Nr. 135</p> <p data-bbox="253 1217 1346 1246">[Die Nummerierung, Eintrags- und Richtplankarte werden gemäss Ratsbeschluss angepasst]</p>	
101	358	--	<p data-bbox="1196 1278 1547 1310">Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p data-bbox="1196 1329 1301 1361"><u>Nr.: 135</u></p> <p data-bbox="1196 1374 1547 1406"><u>Bezeichnung: Fritschiwiese</u></p> <p data-bbox="1196 1422 1693 1453"><u>Funktion / Entwicklungsziel: Park/Platz</u></p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Richtgrösse (m²): 2 700</p> <p>Massnahmen: x - - x</p> <p><u>Koordinationshinweise: Fussweg mit erhöhter Aufenthaltsqualität bestehend, Radweg regional bestehend, ökologischer Vernetzungskorridor, Freiraum mit besonderer Erholungsfunktion B</u></p>  <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmunt (FDP)</p>

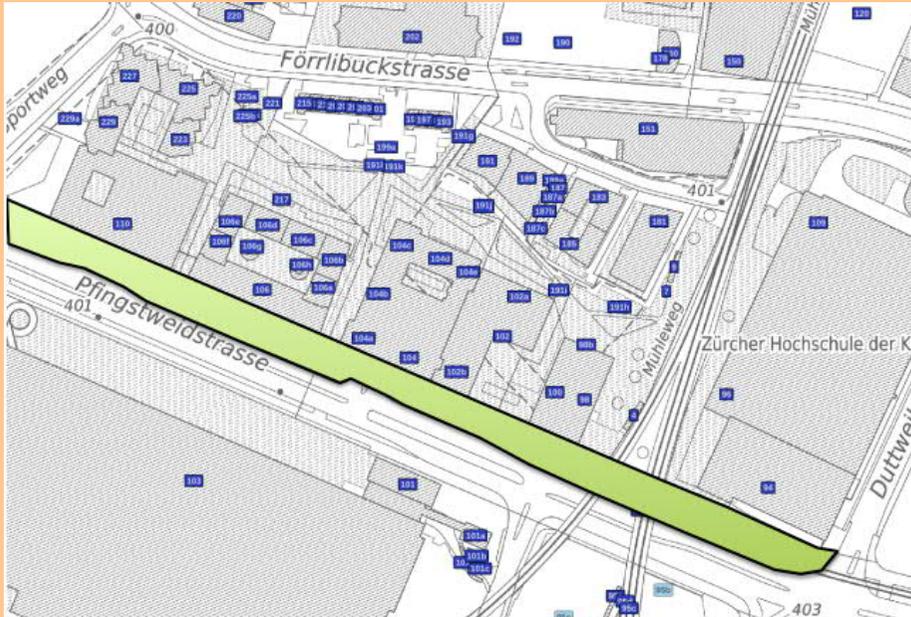
Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.3 Karteneinträge / Tabelle 7: Karteneinträge Freiräume für die Erholung, geplant und Abbildung 9: Eintragskarte Freiräume für die Erholung / Neuer Eintrag Nr. 136 [Die Nummerierung, Eintrags- und Richtplankarte werden gemäss Ratsbeschluss angepasst]	
102	359	--	<p> Änderungsantrag Mehrheit: Nr.: 136 Bezeichnung: Mühleweg Funktion / Entwicklungsziel: Park/Platz Richtgrösse (m²): 12 000 Massnahmen: - x - x Koordinationshinweise: Fussweg mit erhöhter Aufenthaltsqualität bestehend/geplant, Fuss- und Wanderweg regional bestehend, Veloroute kommunal geplant, Freiraum mit besonderer Erholungsfunktion B, ökologischer Vernetzungskorridor </p> 

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmunt (FDP)</p>
		<p>3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.3 Karteneinträge / Tabelle 7: Karteneinträge Freiräume für die Erholung, geplant und Abbildung 9: Eintragskarte Freiräume für die Erholung / Neuer Eintrag Nr. 137</p> <p>[Die Nummerierung, Eintrags- und Richtplankarte werden gemäss Ratsbeschluss angepasst]</p>	
103	354	--	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p><u>Nr.: 137</u></p> <p><u>Bezeichnung: Busbahnhof</u></p> <p><u>Funktion / Entwicklungsziel: Park</u></p> <p><u>Richtgrösse (m²): 3 600</u></p> <p><u>Massnahmen: x - - x</u></p> <p><u>Koordinationshinweise: Fussverbindung bestehend, Veloroute kommunal bestehend</u></p>

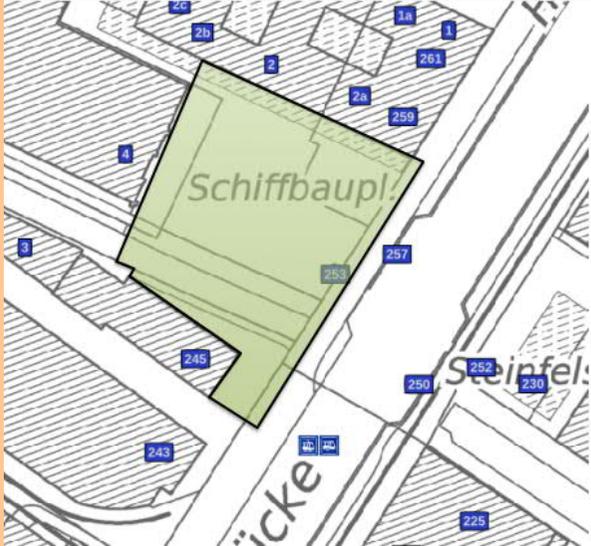
Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			 <p> Mehrheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmunt (FDP) Minderheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL) Enthaltung: Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Pascal Lamprecht (SP), Christine Seidler (SP) </p>
		<p> 3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.3 Karteneinträge / Tabelle 7: Karteneinträge Freiräume für die Erholung, geplant und Abbildung 9: Eintragskarte Freiräume für die Erholung / Neuer Eintrag Nr. 138 [Die Nummerierung, Eintrags- und Richtplankarte werden gemäss Ratsbeschluss angepasst] </p>	
104	352	--	<p> Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag Änderungsantrag Minderheit: <u>Nr.: 138</u> <u>Bezeichnung: Ausstellungsstrasse</u> <u>Funktion / Entwicklungsziel: Park</u> <u>Richtgrösse (m²): 9 000</u> </p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Massnahmen: x - - x</p> <p>Koordinationshinweise: Freiraum mit besonderer Erholungsfunktion B</p>  <p>Mehrheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmunt (FDP)</p> <p>Minderheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL)</p> <p>Enthaltung: Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Pascal Lamprecht (SP), Christine Seidler (SP)</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.3 Karteneinträge / Tabelle 7: Karteneinträge Freiräume für die Erholung, geplant und Abbildung 9: Eintragskarte Freiräume für die Erholung / Neuer Eintrag Nr. 139 [Die Nummerierung, Eintrags- und Richtplankarte werden gemäss Ratsbeschluss angepasst]	
105	367	--	<p> Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag Änderungsantrag Minderheit: <u>Nr.: 139</u> <u>Bezeichnung: Hardturm</u> <u>Funktion / Entwicklungsziel: Park</u> <u>Richtgrösse (m²): 6 000</u> <u>Massnahmen: x - - x</u> <u>Koordinationshinweise: Fussverbindung bestehend, ökologischer Vernetzungskorridor</u> </p>  <p> Mehrheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmont (FDP) Minderheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL) Enthaltung: Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Pascal Lamprecht (SP), Christine Seidler (SP) </p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.3 Karteneinträge / Tabelle 7: Karteneinträge Freiräume für die Erholung, geplant und Abbildung 9: Eintragskarte Freiräume für die Erholung / Neuer Eintrag Nr. 140 [Die Nummerierung, Eintrags- und Richtplankarte werden gemäss Ratsbeschluss angepasst]	
106	360	--	<p> Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag Änderungsantrag Minderheit: Nr.: 140 Bezeichnung: Pfingstweidstrasse Funktion / Entwicklungsziel: Park/Platz Richtgrösse (m²): 10 000 Massnahmen: x - - - Koordinationshinweise: Fussverbindung bestehend, Radweg regional bestehend, ökologischer Vernetzungskorridor </p> 

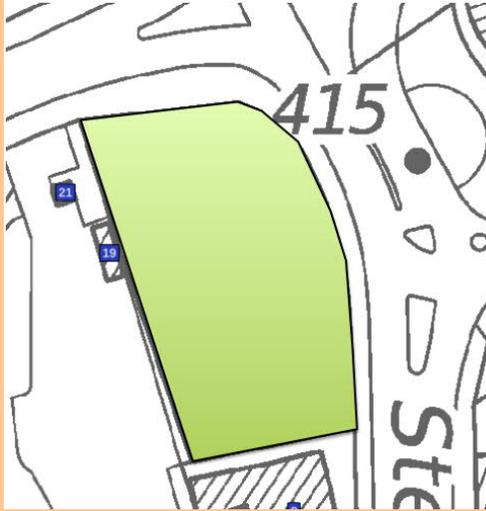
Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Mehrheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmunt (FDP)</p> <p>Minderheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL)</p> <p>Enthaltung: Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Pascal Lamprecht (SP), Christine Seidler (SP)</p>
		<p>3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.3 Karteneinträge / Tabelle 7: Karteneinträge Freiräume für die Erholung, geplant und Abbildung 9: Eintragskarte Freiräume für die Erholung / Neuer Eintrag Nr. 141</p> <p>[Die Nummerierung, Eintrags- und Richtplankarte werden gemäss Ratsbeschluss angepasst]</p>	
107	361	--	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p><u>Nr.: 141</u></p> <p><u>Bezeichnung: Schiffbau</u></p> <p><u>Funktion / Entwicklungsziel: Park/Platz</u></p> <p><u>Richtgrösse (m²): 3 300</u></p> <p><u>Massnahmen: x - - x</u></p> <p><u>Koordinationshinweise: Fussweg mit erhöhter Aufenthaltsqualität bestehend, Veloroute bestehend, Quartierzentrum, Freiraum mit besonderer Erholungsfunktion B</u></p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<div style="text-align: center;">  </div> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Referent; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmunt (FDP)</p>
		<p>3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.3 Karteneinträge / Tabelle 7: Karteneinträge Freiräume für die Erholung, geplant und Abbildung 9: Eintragskarte Freiräume für die Erholung / Neuer Eintrag Nr. 142</p> <p>[Die Nummerierung, Eintrags- und Richtplankarte werden gemäss Ratsbeschluss angepasst]</p>	
108	363	--	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p>Nr.: 142</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p> <u>Bezeichnung: Turnerstrasse</u> <u>Funktion / Entwicklungsziel: Park/Platz</u> <u>Richtgrösse (m²): 1 000</u> <u>Massnahmen: x x - x</u> <u>Koordinationshinweise: -</u> </p>  <p> Mehrheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmunt (FDP) Minderheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL) Enthaltung: Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Pascal Lamprecht (SP), Christine Seidler (SP) </p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		<p>3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.3 Karteneinträge / Tabelle 7: Karteneinträge Freiräume für die Erholung, geplant und Abbildung 9: Eintragskarte Freiräume für die Erholung / Neuer Eintrag Nr. 143</p> <p>[Die Nummerierung, Eintrags- und Richtplankarte werden gemäss Ratsbeschluss angepasst]</p>	
109	364	--	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p><u>Nr.: 143</u></p> <p><u>Bezeichnung: Mythenquai</u></p> <p><u>Funktion / Entwicklungsziel: Park</u></p> <p><u>Richtgrösse (m²): 10 800</u></p> <p><u>Massnahmen: x - - x</u></p> <p><u>Koordinationshinweise: Fussweg mit erhöhter Aufenthaltsqualität bestehend, Leitbild Seebecken</u></p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			 <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmunt (FDP)</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.3 Karteneinträge / Tabelle 7: Karteneinträge Freiräume für die Erholung, geplant und Abbildung 9: Eintragskarte Freiräume für die Erholung / Neuer Eintrag Nr. 144 [Die Nummerierung, Eintrags- und Richtplankarte werden gemäss Ratsbeschluss angepasst]	
110	365	--	<p> Änderungsantrag Mehrheit: <u>Nr.: 144</u> <u>Bezeichnung: Kollerwiese</u> <u>Funktion / Entwicklungsziel: Park</u> <u>Richtgrösse (m²): 1 000</u> <u>Massnahmen: x - - x</u> <u>Koordinationshinweise: Freiraum mit besonderer Erholungsfunktion B</u> </p>  <p> Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag </p> <p> Mehrheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), </p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Minderheit: Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP) Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmunt (FDP)</p>
		<p>3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.3 Karteneinträge / Tabelle 7: Karteneinträge Freiräume für die Erholung, geplant und Abbildung 9: Eintragskarte Freiräume für die Erholung / Neuer Eintrag Nr. 145 [Die Nummerierung, Eintrags- und Richtplankarte werden gemäss Ratsbeschluss angepasst]</p>	
111	366	--	<p>Änderungsantrag Mehrheit: <u>Nr.: 145</u> <u>Bezeichnung: Gutplatz</u> <u>Funktion / Entwicklungsziel: Park</u> <u>Richtgrösse (m²): 4 000</u> <u>Massnahmen: x - - x</u> <u>Koordinationshinweise: Fussweg mit erhöhter Aufenthaltsqualität bestehend, ökologischer Vernetzungskorridor</u></p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			 <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmunt (FDP)</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		<p>3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.3 Karteneinträge / Tabelle 7: Karteneinträge Freiräume für die Erholung, geplant und Abbildung 9: Eintragskarte Freiräume für die Erholung / Neuer Eintrag Nr. 146</p> <p>[Die Nummerierung, Eintrags- und Richtplankarte werden gemäss Ratsbeschluss angepasst]</p>	
112	368	--	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p><u>Nr.: 146</u></p> <p><u>Bezeichnung: Escher-Wyss-Platz</u></p> <p><u>Funktion / Entwicklungsziel: Park/Platz</u></p> <p><u>Richtgrösse (m²): 10 000*</u></p> <p><u>Massnahmen: x - - x</u></p> <p><u>Koordinationshinweise: Fussverbindung bestehend, Fussgängerbereich, Quartierzentrum, Freiraum mit besonderer Erholungsfunktion B, Radweg regional bestehend/geplant, Freiraum mit besonderer Erholungsfunktion B</u></p> <p><u>* Ungefähre Lage</u></p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.4 Massnahmen / c)	
113	086	<p>c) Der Erholungswert für die allgemeine Öffentlichkeit soll in bestehenden und geplanten Kleingartenarealen, Friedhöfen und Sportanlagen mittels Durchwegung und der Schaffung von öffentlichen Aufenthaltsflächen erhöht werden. In Schulanlagen soll die Zugänglichkeit der Aussenräume gewährleistet werden.</p>	<p>Gleichlautender Antrag der BeKo RP SLÖBAV:</p> <p>c) Der Erholungswert für die allgemeine Öffentlichkeit soll in bestehenden und geplanten Kleingartenarealen, Friedhöfen und Sportanlagen mittels Durchwegung und der Schaffung von öffentlichen Aufenthaltsflächen erhöht werden. In Schulanlagen soll die Zugänglichkeit der Aussenräume gewährleistet werden. <u>Ungenutzte Restflächen, insbesondere bei Sportanlagen, sollen ohne zu versiegeln bedarfsgerecht umgenutzt werden, zum Beispiel als Hundeparks oder für alternative Sport- und Freizeitnutzungen. Andernfalls sind sie ökologisch wertvoll auszugestalten.</u></p> <p>Zustimmung: Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Enthaltung: Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
		3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.4 Massnahmen / f)	
114	144	<p>f) Die Stadt verlangt im Rahmen von Sondernutzungsplanungen und wirkt bei konkreten Bauvorhaben darauf hin, dass private Freiräume (wie z. B. Innenhöfe, Vorgärten/Vorzonen, begehbare Dachlandschaften) als Erholungs- und Alltagsräume mit hoher Aufenthaltsqualität und ökologischer Qualität erstellt werden und soweit möglich in angemessenem Umfang öffentlich zugänglich gemacht werden. Auf Stufe Nutzungsplanung sind Vorgaben für hohe Aufenthalts- und ökologische Qualität privater Freiräume in der Regelbauweise zu prüfen und gegebenenfalls festzulegen.</p>	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p>f) <u>Die Stadt verlangt im Rahmen von Sondernutzungsplanungen und wirkt bei konkreten Bauvorhaben darauf hin, dass private Freiräume (wie z. B. Innenhöfe, Vorgärten/Vorzonen, begehbare Dachlandschaften) als Erholungs- und Alltagsräume mit hoher Aufenthaltsqualität und ökologischer Qualität erstellt werden und soweit möglich in angemessenem Umfang öffentlich zugänglich gemacht werden. Auf Stufe Nutzungsplanung sind Vorgaben für hohe Aufenthalts- und ökologische Qualität privater Freiräume in der Regelbauweise zu prüfen und gegebenenfalls festzulegen.</u> Bei privat genutzten</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		Bei privat genutzten städtischen Liegenschaften (z. B. Wohnliegenschaften) strebt die Stadt eine angemessene öffentliche Nutzbarkeit der privaten Freiräume an.	städtischen Liegenschaften (z. B. Wohnliegenschaften) strebt die Stadt eine angemessene öffentliche Nutzbarkeit der privaten Freiräume an. Mehrheit: Patrick Hadi Huber (SP), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP) Minderheit: Cathrine Pauli (FDP), Referentin; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dominique Zygmont (FDP)
		3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.4 Massnahmen / f)	
115	056	f) Die Stadt verlangt im Rahmen von Sondernutzungsplanungen und wirkt bei konkreten Bauvorhaben darauf hin, dass private Freiräume (wie z. B. Innenhöfe, Vorgärten/Vorzonen, begehbare Dachlandschaften) als Erholungs- und Alltagsräume mit hoher Aufenthaltsqualität und ökologischer Qualität erstellt werden und soweit möglich in angemessenem Umfang öffentlich zugänglich gemacht werden. Auf Stufe Nutzungsplanung sind Vorgaben für hohe Aufenthalts- und ökologische Qualität privater Freiräume in der Regelbauweise zu prüfen und gegebenenfalls festzulegen. Bei privat genutzten städtischen Liegenschaften (z. B. Wohnliegenschaften) strebt die Stadt eine angemessene öffentliche Nutzbarkeit der privaten Freiräume an.	Änderungsantrag Mehrheit: f) [...] <u>Zudem prüft die Stadt Anreizsysteme, damit private Freiräume auch ausserhalb von Sondernutzungsplanungen oder konkreten Bauvorhaben öffentlich zugänglich gemacht werden können, sofern diese für eine öffentliche Nutzung geeignet sind.</u> Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag Mehrheit: Patrick Hadi Huber (SP), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christine Seidler (SP) Minderheit: Cathrine Pauli (FDP), Referentin; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dominique Zygmont (FDP) Enthaltung: Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL)

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
Kapitel 3 Siedlung und Landschaft / 3.4 Entwicklung Stadtnatur			
3.4 Entwicklung Stadtnatur / 3.4.2 Ziele / f) Bäume im Siedlungsgebiet			
116	087	<p>f) Bäume im Siedlungsgebiet</p> <p>Ein angemessener Bestand an Grossbäumen ist auch im verdichteten Stadtkörper gesichert. Der Bestand dient als Lebensraum und Nahrungsquelle für Tiere, der Kompensation in Hitzegebieten, der Durchgrünung des Stadtbilds, der Identifikation und der Schaffung einer angenehmen Atmosphäre.</p>	<p>Gleichlautender Antrag der BeKo RP SLÖBAV:</p> <p>f) Bäume im Siedlungsgebiet</p> <p>Ein angemessener Bestand an alterungsfähigen Grossbäumen ist auch im verdichteten Stadtkörper gesichert. Der Bestand dient als Lebensraum und Nahrungsquelle für Tiere, der Kompensation in Hitzegebieten, der Durchgrünung des Stadtbilds, der Identifikation und der Schaffung einer angenehmen Atmosphäre.</p> <p>Zustimmung: Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Enthaltung: Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmunt (FDP)</p>
3.4 Entwicklung Stadtnatur / 3.4.2 Ziele / Neues Ziel g)			
117	088	--	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>g) <u>Vertikalbegrünung im Siedlungsgebiet</u></p> <p><u>Vertikalbegrünung im dichten Siedlungsgebiet dient dazu, die zunehmende Hitzebelastung zu mindern. Als aufwertendes Gestaltungselement ist sie über das Stadtgebiet verteilt.</u></p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Christine Seidler (SP)</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Minderheit: Andrea Leitner Verhoeven (AL), Referentin; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Christina Schiller (AL)</p> <p>Enthaltung: Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmunt (FDP)</p>
		3.4 Entwicklung Stadtnatur / 3.4.4 Massnahmen / g)	
118	396	<p>g) Um die gute Versorgung des Siedlungsgebiets mit Bäumen zu gewährleisten, soll der Baumbestand gesichert, ergänzt und gefördert werden. Dafür sollen die bestehenden Baumschutzgebiete allenfalls ausgedehnt / ergänzt werden. [...]</p>	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>g) Um die gute Versorgung des Siedlungsgebiets mit Bäumen zu gewährleisten, soll der Baumbestand gesichert, ergänzt und gefördert werden. Dafür sollen <u>das Volumen von Stadtbäumen langfristig erhöht und</u> die bestehenden Baumschutzgebiete allenfalls ausgedehnt / ergänzt werden. [...]</p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP)</p> <p>Enthaltung: Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmunt (FDP)</p>

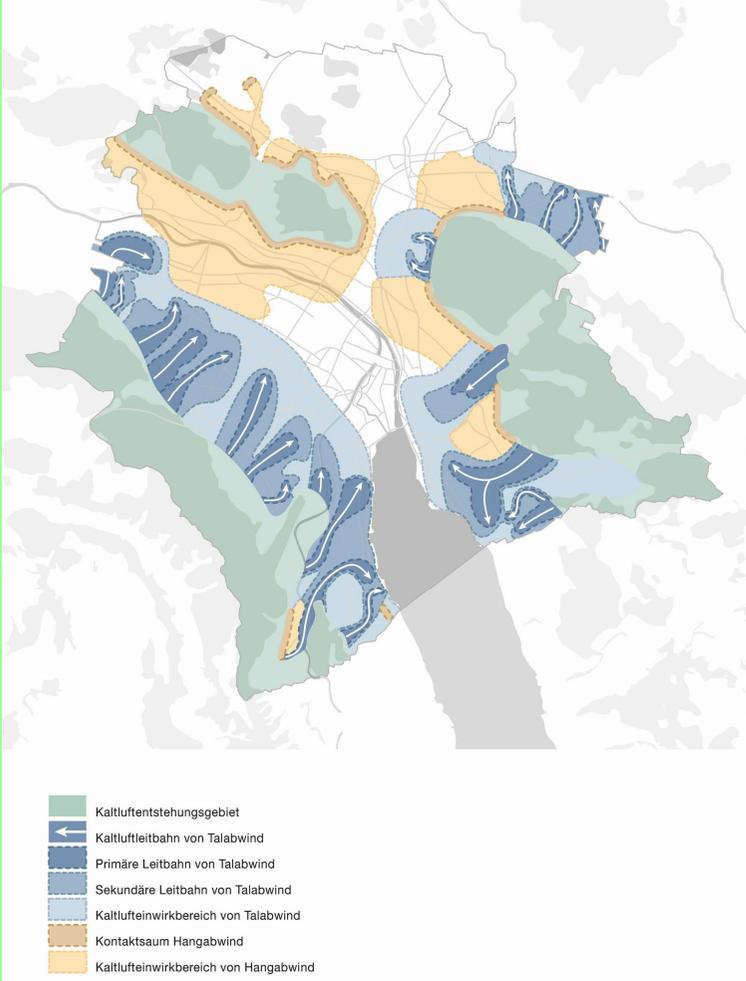
Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
Kapitel 3 Siedlung und Landschaft / 3.5 Umweltverträgliche räumliche Entwicklung [Anträge betreffend Klimaschutz, Stadtklima, Hitzeminderung und Versickerung/Verdunstung]			
Gemeinsame Behandlung der Anträge 119 bis 123 Thema Klimaschutz			
3.5 Umweltverträgliche räumliche Entwicklung / 3.5.1 Ausgangslage / Handlungsansätze für den Umweltschutz in verschiedenen Fachplanungen			
119	387	<p><u>Handlungsansätze für den Umweltschutz in verschiedenen Fachplanungen</u></p> <p>Die weitere bauliche Verdichtung und Veränderung des Bestands bietet Chancen für die Verminderung bestehender Defizite bzw. für die Erhaltung und Verbesserung des Status quo der Umweltqualität.</p> <p>Räumlich relevante Aspekte des Umweltschutzes sind in verschiedenen neben- und nachgelagerten Stufen und Fachplanungen geregelt.</p>	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p><u>Handlungsansätze für den Umweltschutz die umweltverträgliche Entwicklung in verschiedenen Fachplanungen</u></p> <p><u>Umweltthemen sind im Sinne einer Querschnittsaufgabe in den Zielen und Handlungsansätzen verschiedener Strategien und Fachplanungen integriert.</u></p> <p><u>Klimaziele umfassen den «Klimaschutz» und die «Klimaanpassung», d. h. die Reduktion von Treibhausgasemissionen und Anpassungen an klimabedingte Auswirkungen. Der Begriff der umweltverträglichen Entwicklung schliesst den Klimaschutz mit ein. In Bezug auf die Klimaanpassung sind Wärmebelastung und Abwärme als Teil des Umweltschutzes zu verstehen.</u></p> <p>Die weitere bauliche Verdichtung und Veränderung des Bestands bietet Chancen für die Verminderung bestehender Defizite bzw. für die Erhaltung und Verbesserung des Status quo der Umweltqualität. <u>(Luft, Lärm, Lokalklima) und trägt zum Klimaschutz bei.</u></p> <p>Räumlich relevante Aspekte des Umwelt- und Klimaschutzes sind in verschiedenen neben- und nachgelagerten Stufen und Fachplanungen geregelt.</p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Heidi Egger (SP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p>

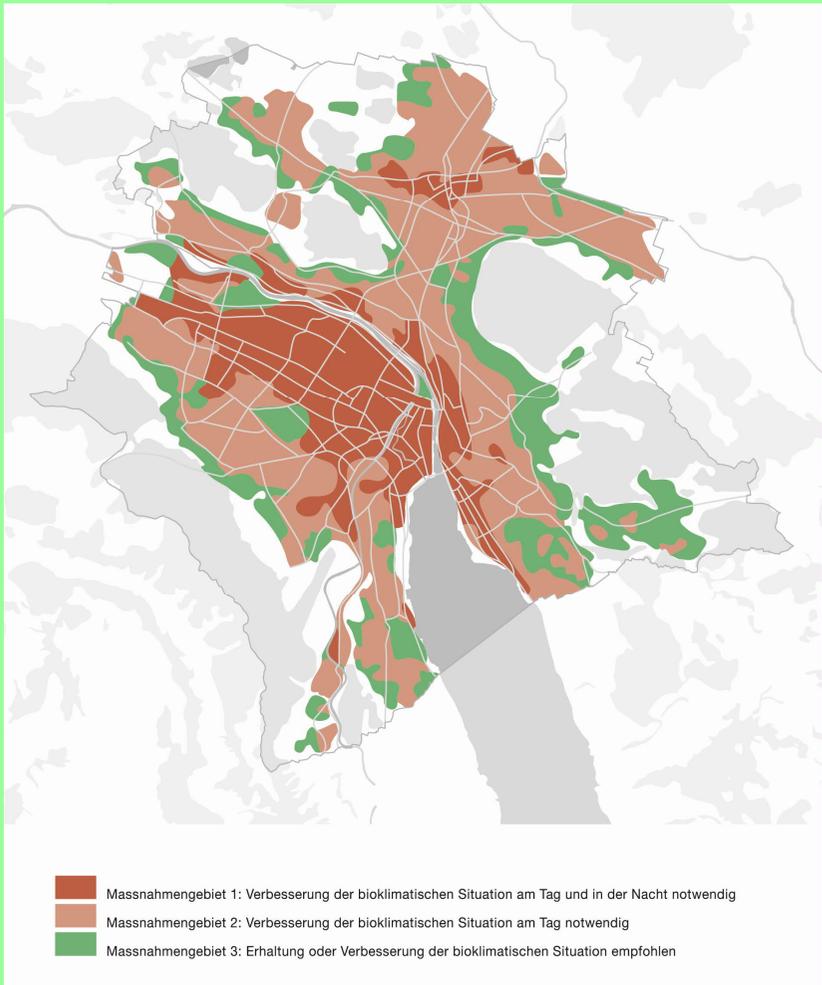
Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			Minderheit: Dominique Zygmont (FDP), Referent; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP)
3.5 Umweltverträgliche räumliche Entwicklung / 3.5.1 Ausgangslage / Zusammengehörigkeit der Themen der Richtplankapitel / 2. Abschnitt			
120	269	In mehreren Kapiteln des vorliegenden kommunalen Richtplans Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen sind bereits Aspekte des Querschnittsthemas Umweltschutz integriert:	Änderungsantrag Mehrheit: In mehreren Kapiteln des vorliegenden kommunalen Richtplans Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen sind bereits Aspekte des Querschnittsthemas Umwelt- <u>einschliesslich Klimaschutz</u> integriert Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag Mehrheit: Heidi Egger (SP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmont (FDP) Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP)
3.5 Umweltverträgliche räumliche Entwicklung / 3.5.1 Ausgangslage / Zusammengehörigkeit der Themen der Richtplankapitel / 5. Abschnitt			
121	270	Verkehrsplanung (kantonaler, regionaler und kommunaler Richtplan Verkehr, weitere Fachplanungen) <ul style="list-style-type: none"> - Vermeidung von zusätzlichem Motorfahrzeugverkehr im Zuge der Verdichtung - Gestaltung von Stadträumen im Hinblick auf die stadtklimatische und akustische Situation - Prüfung und Umsetzung von Massnahmen zur Verbesserung des Stadtklimas durch Beschattung oder Entsiegelung von Oberflächen entlang von Verkehrswegen und in Fussgängerbereichen, insbesondere in Hotspots (Koordinationshinweis: kommunaler Richtplan Verkehr, Kapitel 8) 	Änderungsantrag Mehrheit: Verkehrsplanung (kantonaler, regionaler und kommunaler Richtplan Verkehr, weitere Fachplanungen) <ul style="list-style-type: none"> - <u>Vermeidung von zusätzlichemReduktion</u> Motorfahrzeugverkehr im Zuge der Verdichtung - Gestaltung von Stadträumen im Hinblick auf die stadtklimatische und akustische Situation - <u>Gestaltung von Stadträumen unter Berücksichtigung des Klimaschutzes</u> - Prüfung und Umsetzung von Massnahmen zur Verbesserung des Stadtklimas durch Beschattung oder Entsiegelung von Oberflächen

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		<p>- Umgang mit Strassenlärm (Temporeduktion, Güterverkehr) Ver- und Entsorgung (Kapitel 3.8, Abstimmung Versorgung, Entsorgung) Versorgung mit Abwärme und schadstoffarmen erneuerbaren Energien</p>	<p>entlang von Verkehrswegen und in Fussgängerbereichen, insbesondere in Hotspots (Koordinationshinweis: kommunaler Richtplan Verkehr, Kapitel 8)</p> <p>- Umgang mit Strassenlärm (Temporeduktion, Güterverkehr) Ver- und Entsorgung (Kapitel 3.8, Abstimmung Versorgung, Entsorgung) Versorgung mit Abwärme und schadstoffarmen erneuerbaren Energien</p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Heidi Egger (SP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Referent; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
		<p>2.1 Ausgangslage / Rahmenbedingungen für die räumliche Entwicklung / 7. Abschnitt</p>	
122	265	<p>Mit der Gemeindeordnung sowie den stadträtlichen Strategien Zürich 2035 hat sich die Stadt dazu verpflichtet, sich auf eine umwelt-, wirtschafts- und sozialverträgliche Stadtentwicklung auszurichten.</p>	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>Mit der Gemeindeordnung sowie den stadträtlichen Strategien Zürich 2035 hat sich die Stadt dazu verpflichtet, sich auf eine umwelt-, <u>klima-</u>, wirtschafts- und sozialverträgliche Stadtentwicklung auszurichten.</p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Heidi Egger (SP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmont (FDP)</p> <p>Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP)</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
3.1 Siedlungsentwicklung / 3.1.4 Massnahmen / Stadtgebiete mit Veränderungsprozessen begleiten / i)			
123	264	<p>Insbesondere im Rahmen der baulichen Verdichtung im Bestand begleitet und gestaltet die Stadt Veränderungsprozesse. Themenfelder sind Nutzungen, Städtebau, Freiraum, Stadtnatur, Umweltschutz (Stadtklima, Lärmschutz), soziale Aspekte, Erschliessung und Parkierung, Energieversorgung, Versorgung mit öffentlichen Infrastrukturen (Aufzählung nicht abschliessend). [...]</p>	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>Insbesondere im Rahmen der baulichen Verdichtung im Bestand begleitet und gestaltet die Stadt Veränderungsprozesse Themenfelder sind Nutzungen, Städtebau, Freiraum, Stadtnatur, Umweltschutz (Stadtklima, Klimaziele, Lärmschutz), soziale Aspekte, Erschliessung und Parkierung, Energieversorgung, Versorgung mit öffentlichen Infrastrukturen (Aufzählung nicht abschliessend). [...]</p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Heidi Egger (SP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmunt (FDP)</p>
Gemeinsame Behandlung der Anträge 124 bis 139 Thema Stadtklima, Hitzeminderung			
3.5 Umweltverträgliche räumliche Entwicklung / 3.5.1 Ausgangslage / Abstimmung baulicher Verdichtung mit der stadtklimatischen Situation [Abb. 15 neu; die Nummerierung der Abbildungen wird nach Ratsbeschluss angepasst]			
124	208	<p>Die Festlegung von Gebieten, die für eine bauliche Verdichtung über die BZO 2016 geeignet sind, erfolgt in Abwägung des sehr hoch gewichteten Ziels der Siedlungsentwicklung nach innen und den Zielen für den Erhalt und die Verbesserung des Stadtklimas.</p> <p>Für die Abstimmung der baulichen Entwicklung mit der stadtklimatischen Situation sind zum einen das Kaltluftsystem, zum anderen die Hotspots zu berücksichtigen, die in der Fachplanung Hitzeminderung ausgewiesen sind (vgl. Abbildung 14). Hotspots sind Gebiete, die aufgrund der Lage und der</p>	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>Die Festlegung von Gebieten, die für eine bauliche Verdichtung über die BZO 2016 geeignet sind, erfolgt in Abwägung des sehr hoch gewichteten Ziels der Siedlungsentwicklung nach innen und den Zielen für den Erhalt und die Verbesserung des Stadtklimas.</p> <p>Für die Abstimmung der baulichen Entwicklung mit der stadtklimatischen Situation sind zum einen das Kaltluftsystem; <u>und</u> zum anderen <u>die Massnahmengebiete die Hotspots</u> zu berücksichtigen, die in der Fachplanung Hit-</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		<p>Stadtstruktur-Typen einer hohen Wärmebelastung ausgesetzt sind, eine hohe Bevölkerungsdichte und/oder sensible Nutzungen aufweisen.</p> <p>Der Erhaltung von grösseren Kaltluftentstehungsflächen und dem Kaltluftsystem wurde bisher insofern Rechnung getragen, als keine zusätzlichen Gebiete bebaut werden (das Siedlungsgebiet wurde im kantonalen Richtplan abschliessend festgelegt). Bauliche Verdichtung über die BZO 2016 findet mit einigen Ausnahmen nicht an wichtigen Hang- und Sattellagen statt.</p> <p>In Hotspot-Gebieten und in Gebieten mit baulicher Verdichtung über die BZO erfolgte eine Abstimmung bezüglich der Festlegungen für die Schaffung neuer und der Aufwertung bestehender Freiräume.</p>	<p>zeminderung ausgewiesen sind (vgl. Abbildungen 14 und 15). <u>Die Massnahmengebiete zeigen den räumlich differenzierten Handlungsbedarf aufgrund der erhöhten Wärmebelastung am Tag und in der Nacht auf. Hotspots sind Gebiete, die aufgrund der Lage und der Stadtstruktur-Typen einer hohen Wärmebelastung ausgesetzt sind, eine hohe Bevölkerungsdichte und/oder sensible Nutzungen aufweisen.</u></p> <p><u>Die Abbildungen 14 und 15 stammen aus der Fachplanung Hitzeminderung (Abb. 14 wurde für die Richtplanstufe leicht angepasst). Die Inhalte basieren auf der Klimaanalyse des Kantons Zürich (2018).</u></p> <p><u>Auf kantonaler Ebene laufen Arbeiten zu übergeordneten Massnahmen im kantonalen Richtplan und zur Anpassung des Planungs- und Baugesetzes. Die Ergebnisse lagen während der Erarbeitung und gemeinderätlichen Beratung des kommunalen Richtplans noch nicht vor.</u></p> <p>Der Erhaltung von grösseren Kaltluftentstehungsflächen und dem Kaltluftsystem wurde bisher insofern Rechnung getragen, als keine zusätzlichen Gebiete bebaut werden (das Siedlungsgebiet wurde im kantonalen Richtplan abschliessend festgelegt). Bauliche Verdichtung über die BZO 2016 findet mit einigen Ausnahmen nicht an wichtigen Hang- und Sattellagen statt.</p> <p>In Hotspot-Gebieten und in Gebieten mit baulicher Verdichtung über die BZO erfolgte eine Abstimmung bezüglich der Festlegungen für die Schaffung neuer und der Aufwertung bestehender Freiräume.</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			 <p> Abbildung 14: Hinweiskarte <u>Stadtklimatische Anforderungen Kaltluftsystem</u> <u>und der Hotspots</u> gemäss der Fachplanung Hitzeminderung (<u>Stand Juli 2019, in Erarbeitung Januar 2020</u>). </p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			 <p> ■ Massnahmengbiet 1: Verbesserung der bioklimatischen Situation am Tag und in der Nacht notwendig ■ Massnahmengbiet 2: Verbesserung der bioklimatischen Situation am Tag notwendig ■ Massnahmengbiet 3: Erhaltung oder Verbesserung der bioklimatischen Situation empfohlen </p> <p> <u>Abbildung 15: Hinweiskarte Massnahmengbiete zur bioklimatischen Situation</u> <u>Schematische Darstellung der Massnahmengbiete gemäss der Fachplanung Hitzeminderung (Januar 2020)</u> </p> <p> Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag </p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Mehrheit: Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP)</p> <p>Enthaltung: Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmunt (FDP)</p>
		<p>3.5 Umweltverträgliche räumliche Entwicklung / 3.5.2 Ziele / a) Stadtklima in Planungen berücksichtigen / Neue Karte 16 nach Ziel a) [Die Nummerierung der Abbildungen wird nach Ratsbeschluss angepasst]</p>	
125	339	--	<p>Gleichlautender Antrag der BeKo RP SLÖBA/V:</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			 <p>Abbildung 16: Konzeptkarte Erhaltung Kaltluftsystem</p> <p>Die Abbildung zeigt schematisch die Gebiete mit erhöhter Relevanz für die Abstimmung von baulicher Entwicklung und Erhaltung des Kaltluftsystems in nachfolgenden Planungen.</p> <p>Zustimmung: Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Albert</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmont (FDP)
3.5 Umweltverträgliche räumliche Entwicklung / 3.5.3 Massnahmen / Berücksichtigung stadtklimatischer Anforderungen / a)			
126	371	<p>a) Städtische Fachplanungen zum Stadtklima zeigen, mit welchen Massnahmen die Überwärmung allgemein und in Hotspots abgemildert und die Tal- und Hangabwinde ins Stadtgebiet angemessen erhalten werden können (vgl. Abbildung 14, Hinweiskarte Stadtklimatische Anforderungen). Auf der nachfolgenden Planungsstufe sind gestützt auf einer vertieften Interessenabwägung konkrete Vorgaben zu erarbeiten.</p>	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>a) Städtische Fachplanungen zum Stadtklima zeigen, mit welchen Massnahmen die Überwärmung allgemein und in Hotspots abgemildert Tal- und Hangabwinde ins Stadtgebiet angemessen erhalten werden können <u>und eine Überwärmung allgemein und räumlich differenziert gemäss den Massnahmegebieten abgemildert werden kann</u> (vgl. Abbildungen 14 und 15, Hinweiskarte Stadtklimatische Anforderungen). Auf der nachfolgenden Planungsstufe sind gestützt auf einer vertieften Interessenabwägung konkrete Vorgaben zu erarbeiten. <u>Dabei sind in den Gebieten mit Kaltluftleitbahnen, Talabwinden und Hangabwinden (Abbildung 16) Stadtstruktur und die bauliche Entwicklung so zu gestalten, dass die Funktionsfähigkeit des Kaltluftsystems angemessen berücksichtigt wird.</u></p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Dominique Zygmont (FDP), Referent; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP)</p>
3.5 Umweltverträgliche räumliche Entwicklung / 3.5.3 Massnahmen / Berücksichtigung stadtklimatischer Anforderungen / b)			
127	148	<p>b) Gestützt auf Fachplanungen zum Stadtklima hat die Stadt bei Sondernutzungsplanungen und konkreten Bauvorhaben darauf hinzuwirken, dass</p>	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p>b) Gestützt auf Fachplanungen zum Stadtklima hat die Stadt ist bei Sondernutzungsplanungen und konkreten Bauvorhaben darauf hinzuwirken</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		<p>die stadtklimatische Situation erhalten und verbessert werden kann. Ergänzend sind Vorgaben in der Nutzungsplanung zu prüfen und festzulegen.</p>	<p>ken, dass die stadtklimatische Situation erhalten und verbessert werden kann zu berücksichtigen. Ergänzend sind Vorgaben in der Nutzungsplanung zu prüfen und festzulegen.</p> <p>Mehrheit: Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Dominique Zygmunt (FDP), Referent; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP)</p>
1.4 Bestandteile und Struktur / Richtplanerische Kernthemen der räumlichen Entwicklung			
128	014	<p>[...]</p> <ul style="list-style-type: none"> – Festlegung von Flächen für Freiräume für die Erholung – Festlegung von Flächen für öffentliche Bauten und Anlagen <p>[...]</p>	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>[...]</p> <ul style="list-style-type: none"> – Festlegung von Flächen für Freiräume für die Erholung – <u>Festlegung von Vernetzungskorridoren</u> – Festlegung von Flächen für öffentliche Bauten und Anlagen <p>[...]</p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Dominique Zygmunt (FDP), Referent; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP)</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
1.4 Bestandteile und Struktur / Vorgaben zuhanden der nächsten Planungsstufe / 2. Abschnitt			
129	015	<p>Dazu gehören (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) folgende Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Anforderungen an die Qualitäten der Stadtstruktur, Gartenstadt, Ortsbildschutz – Anforderungen an den Lärmschutz – Anforderungen an ein angenehmes Stadtklima – Themen der Stadtnatur – Anforderungen an die sozialverträgliche räumliche Entwicklung, Schaffung von preisgünstigem Wohnraum 	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>Dazu gehören (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) folgende Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Anforderungen an die Qualitäten der Stadtstruktur, Gartenstadt, Ortsbildschutz – Anforderungen an den Lärmschutz – Anforderungen an ein angenehmes Stadtklima – <u>Anforderungen an die klimagerechte Siedlungsentwicklung (Hitzeminderung, Erhaltung des Kaltluftsystems, Regenwasserbewirtschaftung)</u> – Themen der Stadtnatur – Anforderungen an die sozialverträgliche räumliche Entwicklung, Schaffung von preisgünstigem Wohnraum <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Dominique Zygmunt (FDP), Referent; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP)</p>
1.4 Bestandteile und Struktur / Themen der Abstimmung mit anderen Sachplanungen			
130	016	<p>Des Weiteren wird der vorliegende kommunale Richtplan Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen mit anderen räumlichen Ansprüchen abgestimmt. Insbesondere erfolgt die Abstimmung mit den folgenden Sachplanungen und Themen:</p>	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>Des Weiteren wird der vorliegende kommunale Richtplan Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen mit anderen räumlichen Ansprüchen abgestimmt. Insbesondere erfolgt die Abstimmung mit den folgenden Sachplanungen und Themen:</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		<ul style="list-style-type: none"> – Verkehrsplanung – Versorgung mit erneuerbaren Energien (Wärmeversorgung) – Stadtklimatisch belastete Gebiete 	<ul style="list-style-type: none"> – Verkehrsplanung – Versorgung mit erneuerbaren Energien (Wärmeversorgung) – Stadtklimatisch belastete Gebiete – <u>Fachplanungen zum Stadtklima</u> <p><u>In den thematischen Kapiteln sind unter Grundlagen die jeweils relevanten Fachplanungen aufgeführt, die für weitere Planungen bzw. die Stufe der Nutzungsplanung relevant sind.</u></p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Dominique Zygmunt (FDP), Referent; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP)</p>
		<p>2.2 Gesamtstrategie / Angemessene bauliche Verdichtung in geeigneten Gebieten / 1. Abschnitt</p>	
131	017	<p>Nicht alle Stadtteile sind gleichermaßen für Veränderung und bauliche Verdichtung geeignet. Je nach Geschichte, Funktion in der Gesamtstadt, Identifikation der Bevölkerung mit dem jeweiligen Stadtteil, Baustruktur und Bausubstanz, Freiraumstrukturen und Topografie besitzen Gebiete unterschiedliche «Fähigkeiten» für Veränderungen. Geeignet sind vorab Gebiete mit sehr guter Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr und einem hohen Potenzial für Erneuerung der Bauten. Diese liegen vorwiegend in den ehemaligen «Aussenquartieren» und sind Teil der grossen überregionalen Entwicklungsräume Zürich-Nord / Leutschenbach / Glattal, Flughafen-Region und Zürich-West / Altstetten / Limmattal.</p>	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>Nicht alle Stadtteile sind gleichermaßen für Veränderung und bauliche Verdichtung geeignet. Je nach Geschichte, Funktion in der Gesamtstadt, Identifikation der Bevölkerung mit dem jeweiligen Stadtteil, Baustruktur und Bausubstanz, Freiraumstrukturen und Topografie besitzen Gebiete unterschiedliche «Fähigkeiten» für Veränderungen. Geeignet sind vorab Gebiete mit sehr guter Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr und einem hohen Potenzial für Erneuerung der Bauten <u>sowie geeigneter stadtklimatischer Voraussetzungen</u>. Diese liegen vorwiegend in den ehemaligen «Aussenquartieren» und sind Teil der grossen überregionalen Entwicklungsräume Zürich-Nord / Leutschenbach / Glattal, Flughafen-Region und Zürich-West / Altstetten / Limmattal.</p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag.</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Mehrheit: Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Dominique Zygmunt (FDP), Referent; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP)</p>
		3.1 Siedlungsentwicklung / 3.1.1 Ausgangslage / Zusammengehörigkeit der Themen der Richtplankapitel / 2. Abschnitt	
132	209	<p>Die Themen der Siedlungsentwicklung sind jedoch mit sämtlichen weiteren Richtplanthemen eng verknüpft. Zum Beispiel gehen die unter 3.1.3 (Tabelle 5) beschriebenen Entwicklungsziele für die Gebiete mit baulicher Verdichtung über die BZO 2016 (Tabelle 5) einher mit den Entwicklungszielen für die «Freiräume für die Erholung» in Kapitel 3.3.3 (Tabelle 7).</p>	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>Die Themen der Siedlungsentwicklung sind jedoch mit sämtlichen weiteren Richtplanthemen eng verknüpft. Zum Beispiel gehen die unter 3.1.3 (Tabelle 5) beschriebenen Entwicklungsziele für die Gebiete mit baulicher Verdichtung über die BZO 2016 (Tabelle 5) einher mit den Entwicklungszielen für die «Freiräume für die Erholung» in Kapitel 3.3.3 (Tabelle 7). <u>Ebenso sind sie mit den Themen Stadtnatur (Kapitel 3.4) und der umweltverträglichen räumlichen Entwicklung und dem Stadtklima (Kapitel 3.5) verknüpft.</u></p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP)</p> <p>Enthaltung: Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmunt (FDP)</p>
		3.2 Quartierzentren und Stadtachsen / 3.2.1. Ausgangslage / Zusammengehörigkeit der Themen der Richtplankapitel / 2. Abschnitt	
133	022	<p>Die Themen der Quartierzentren sind jedoch mit sämtlichen weiteren Richtplanthemen eng verknüpft. Zum Beispiel gehen die beschriebenen Ziele und Massnahmen einher mit den Entwicklungszielen für Freiraumentwicklung</p>	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>Die Themen der Quartierzentren sind jedoch mit sämtlichen weiteren Richtplanthemen eng verknüpft. Zum Beispiel gehen die beschriebenen Ziele und Massnahmen einher mit den Entwicklungszielen für Freiraumentwicklung <u>(insbesondere öffentliche Plätze)</u> (Kapitel 3.3) Stadtnatur (Kapitel 3.4) <u>und</u></p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		(Kapitel 3.3) und Stadtnatur (Kapitel 3.4). Ebenso erfüllen sie sozialräumliche Funktionen (Kapitel 3.6).	<p>der umweltverträglichen räumlichen Entwicklung mit den Themen zum Stadtklima (Kapitel 3.5). Ebenso erfüllen sie sozialräumliche Funktionen (Kapitel 3.6).</p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Dominique Zygmunt (FDP), Referent; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP)</p>
		3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.1 Ausgangslage / Quantität und Qualität der Freiraumversorgung / 1. Abschnitt	
134	050	Die Stadt Zürich strebt eine gute Versorgung mit öffentlichen Freiräumen gemäss regionalem Richtplan an. Mit den Massnahmen des vorliegenden kommunalen Richtplans soll trotz baulicher Verdichtung der Freiraum-Versorgungsgrad im städtischen Durchschnitt gehalten und wenn möglich verbessert werden.	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>Die Stadt Zürich strebt eine gute Versorgung mit öffentlichen Freiräumen gemäss regionalem Richtplan an. Mit den Massnahmen des vorliegenden kommunalen Richtplans soll trotz baulicher Verdichtung der Freiraum-Versorgungsgrad im städtischen Durchschnitt gehalten und wenn möglich verbessert werden. <u>Freiraum soll nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ gesichert und entwickelt werden. Dabei ist je nach Lage und Funktion die Multifunktionalität und die Aufenthalts- und Raumqualität zu berücksichtigen und ein Beitrag zur Stadtnatur und zum Stadtklima (u. a. Unterbauungs- und Versiegelungsgrad) zu leisten. Die Qualität soll nach Möglichkeit an Kriterien wie Biodiversität, Interaktionsmöglichkeit, Adaptierbarkeit, Ruderalflächen etc. geknüpft werden.</u></p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Heidi Egger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Markus Knauss (Grüne), Gabriele Kisker (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			Minderheit: Albert Leiser (FDP), Referent; Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmont (FDP)
3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.3 Karteneinträge / Weitere Hinweise zu Freiräumen für die Erholung / 3. Abschnitt			
135	277	Die Perimeter der kantonalen Gebietsplanungen sind in der Karte des kommunalen Richtplans als Informationsinhalt dargestellt. Für die richtplanerischen Festlegungen innerhalb der Perimeter ist der kantonale Richtplan heranzuziehen (siehe zur Erläuterung Kapitel 2.1 im vorliegenden kommunalen Richtplan).	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>Die Perimeter der kantonalen Gebietsplanungen sind in der Karte des kommunalen Richtplans als Informationsinhalt dargestellt. Für die richtplanerischen Festlegungen innerhalb der Perimeter ist der kantonale Richtplan heranzuziehen (siehe zur Erläuterung Kapitel 2.1 im vorliegenden kommunalen Richtplan). <u>Für die klimarelevante Optimierung der «Freiräume für die Erholung» (bestehend, geplant) und die oben genannten Elemente sind die Handlungsansätze der Fachplanungen zum Stadtklima wegleitend.</u></p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Dominique Zygmont (FDP), Referent; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP)</p>
3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.4 Massnahmen / g)			
136	260	g) Öffentliche Freiräume für die Erholung sind auch im Hinblick auf ihren Wert für die Stadtnatur und das Stadtklima zu gestalten. Vielseitige Nutzbarkeit, Natur- und Erlebniswert sowie Hitzeminderung sind als wichtige Kriterien der Aufenthaltsqualität aufeinander abzustimmen (Baumpflanzungen auf möglichst gewachsenem Boden, niedriger Versiegelungsgrad, räumliche Integration von Naturschutzobjekten und ökologischen Ausgleichsflächen).	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>g) Öffentliche Freiräume für die Erholung sind auch im Hinblick auf ihren Wert für die Stadtnatur und das Stadtklima zu gestalten <u>und zu pflegen. Dabei sind die Massnahmenggebiete zur Verbesserung der bioklimatischen Situation aus der Fachplanung Hitzeminderung (Kap. 3.5) zu berücksichtigen.</u> Vielseitige Nutzbarkeit, Natur- und Erlebniswert sowie Hitzeminderung sind als wichtige Kriterien der Aufenthaltsqualität aufeinander abzustimmen (Baumpflanzungen auf möglichst gewachsenem Boden, niedriger Versiegelungsgrad, räumliche Integration von Naturschutzobjekten und ökologischen Ausgleichsflächen).</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Dominique Zygmont (FDP), Referent; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP)</p>
		<p>4.1 Ausgangslage / Zusammengehörigkeit der Themen der Richtplankapitel / 2. Abschnitt</p>	
137	289	<p>Die Themen der öffentlichen Bauten und Anlagen sind jedoch mit sämtlichen weiteren Richtplanthemen eng verknüpft. Zum Beispiel können öffentliche Bauten und Anlagen einen Beitrag zur Freiraumversorgung, zur Stadtnatur und zum Stadtklima leisten. Weiter können die Aussenräume von Schulanlagen teilweise durch die Quartierbevölkerung mitgenutzt werden. [...]</p>	<p>Gleichlautender Antrag der BeKo RP SLÖBA/V:</p> <p>Die Themen der öffentlichen Bauten und Anlagen sind jedoch mit sämtlichen weiteren Richtplanthemen eng verknüpft. Zum Beispiel <u>können-leisten je nach Nutzung die Aussenräume</u> öffentlicher Bauten und Anlagen einen Beitrag zur Freiraumversorgung, zur Stadtnatur (<u>ökologischer Ausgleich</u>) und zum Stadtklima (<u>Hitzeminderung, Versickerung, Speicherung und Verdunstung von Regenwasser</u>)-leisten. Weiter können die Aussenräume von Schulanlagen teilweise durch die Quartierbevölkerung mitgenutzt werden. [...]</p> <p>Zustimmung: Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
		<p>4.1.2 Karteneinträge / Geplante öffentliche Bauten und Anlagen / 4. Abschnitt</p>	
138	290	<p>[...] Auf diese Dynamik muss situativ reagiert werden, das heisst, kurzfristige Änderungen von Vorhaben für öffentliche Bauten und Anlagen können in solchen Fällen erforderlich sein.</p>	<p>Gleichlautender Antrag der BeKo RP SLÖBA/V:</p> <p>[...] Auf diese Dynamik muss situativ reagiert werden, das heisst, kurzfristige Änderungen von Vorhaben für öffentliche Bauten und Anlagen können in solchen Fällen erforderlich sein. <u>Für die klimarelevante Optimierung der Aus-</u></p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p><u>senräume der öffentlichen Bauten und Anlagen, die je nach Nutzung einen Beitrag zum Stadtklima (Hitzeminderung, Versickerung, Speicherung und Verdunstung von Regenwasser) leisten, sind die Handlungsansätze der Fachplanungen zum Stadtklima wegleitend.</u></p> <p>Zustimmung: Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
		<p>4.1.3 Massnahmen / Neue Massnahme d)</p>	
<p>139</p>	<p>281</p>	<p>--</p>	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p><u>d) In städtischen Projekten für öffentliche Bauten und Anlagen leistet die Stadt, gestützt auf städtische Fachplanungen zum Stadtklima, einen ausgewiesenen Beitrag zur stadtklimatischen Situation. Dabei sind die Massnahmenggebiete zur Verbesserung der bioklimatischen Situation aus der Fachplanung Hitzeminderung (Kap. 3.5) zu berücksichtigen.</u></p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmont (FDP)</p> <p>Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP)</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
Gemeinsame Behandlung der Anträge 140 bis 148 Thema Versickerung / Verdunstung			
3.5 Umweltverträgliche räumliche Entwicklung / 3.5.1 Ausgangslage / Abstimmung baulicher Verdichtung mit der stadtklimatischen Situation / Neuer Abschnitt			
140	284	<p>[...] In Hotspot-Gebieten und in Gebieten mit baulicher Verdichtung über die BZO erfolgte eine Abstimmung bezüglich der Festlegungen für die Schaffung neuer und die Aufwertung bestehender Freiräume.</p>	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>[...] In Hotspot-Gebieten und in Gebieten mit baulicher Verdichtung über die BZO erfolgte eine Abstimmung bezüglich der Festlegungen für die Schaffung neuer und die Aufwertung bestehender Freiräume.</p> <p><u>Der hohe Nutzungsdruck in der Stadt Zürich und die Vorteile in Bezug auf Komfort und Unterhalt bei der Nutzung führen zu einem hohen Anteil an versiegelten Flächen. Aufgrund der Topographie und der räumlichen Organisation der Stadt Zürich (Stichworte: Innenentwicklung und Konzentration von Nutzungen in der Kernstadt, Zentrumsgebiete, Verkehrserschliessung) sind die flachen Gebiete einem höheren Nutzungsdruck ausgesetzt und deshalb stärker versiegelt. Gleichzeitig eignen sich häufig gerade diese Gebiete für eine Versickerung von Regenwasser besonders gut. Dies gilt gleichermassen für öffentliche Strassen und Plätze (Verweis auf kommunalen Richtplan Verkehr) wie für private Areale.</u></p> <p><u>Für die Abstimmung der baulichen Entwicklung mit den Anforderungen an den Umgang mit Regenwasser ist die Versickerung von gering verschmutztem Regenwasser am Ort des Anfalles und die Retention von Wasser (auf Flachdächern, auf dem Terrain und im Untergrund) und dessen Verdunstung statt der Ableitung in die Kanalisation von Bedeutung.</u></p> <p><u>Der Umgang mit der Versickerung im öffentlichen Raum ist in der Arbeitshilfe «Versickerung in Stadträumen, 2015» festgehalten. Die Versickerung von Regenwasser auf öffentlichem und privatem Grund ist bereits heute im Gewässerschutzgesetz (GSchG) Art. 7 geregelt.</u></p> <p><u>Die Thematik Versickerung und Speicherung von Wasser ist ein wichtiges Element zur Hitzeminderung und wird in der Fachplanung Hitzeminderung aufgegriffen.</u></p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p><u>Der Weiterentwicklung von Massnahmen zum Umgang mit Regenwasser liegen Elemente der «Schwammstadt» und der «blaugrünen Infrastruktur» zugrunde.</u></p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmunt (FDP)</p>
		<p>3.5 Umweltverträgliche räumliche Entwicklung / 3.5.2 Ziele / a) Stadtklima in Planungen berücksichtigen</p>	
141	286	<p>a) Stadtklima in Planungen berücksichtigen</p> <p>Die Siedlungs- und Freiraumplanung ist so auszurichten, dass eine weitere Überwärmung von Stadtgebieten vermieden wird. Das für die nächtliche Abkühlung relevante Kaltluftsystem ins Siedlungsgebiet ist zu erhalten. In bereits überwärmten Gebieten ist einer zusätzlichen Überwärmung entgegenzuwirken und diese wenn möglich abzumildern, insbesondere in Hotspots mit hoher Einwohnerdichte und sensiblen Nutzungen wie z. B. Alterseinrichtungen.</p>	<p>Gleichlautender Antrag der BeKo RP SLÖBA/V:</p> <p>a) Stadtklima in Planungen berücksichtigen</p> <p>Die Siedlungs- und Freiraumplanung <u>und städtebauliche Setzung</u> ist so auszurichten, dass eine weitere Überwärmung von Stadtgebieten vermieden wird. Das für die nächtliche Abkühlung relevante Kaltluftsystem ins Siedlungsgebiet ist zu erhalten. In bereits überwärmten Gebieten ist einer zusätzlichen Überwärmung entgegenzuwirken und diese <u>wenn möglich abzumildern, insbesondere in Hotspots mit hoher Einwohnerdichte und sensiblen Nutzungen wie z. B. Alterseinrichtungen. Das integrale Regenwassermanagement ist so auszurichten, dass eine günstige Situation für die Versickerung und Verdunstung von Regenwasser geschaffen wird. Es ist so zu nutzen, dass es die Trockenheit (als Folge der Klimaerwärmung) mindert und einen Beitrag zur Hitzeminderung leistet.</u></p> <p>Zustimmung: Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmont (FDP)
		3.5 Umweltverträgliche räumliche Entwicklung / 3.5.3 Massnahmen / Berücksichtigung stadtklimatischer Anforderungen / Neue Massnahme d) [Die Buchstabierung der Massnahmen wird gemäss Ratsbeschluss angepasst]	
142	287	--	<p>Gleichlautender Antrag der BeKo RP SLÖBA/V:</p> <p>d) <u>Bestehende Arbeitshilfen und Fachplanungen zur Entwässerungsplanung zeigen auf, mit welchen Massnahmen die Versickerung und Verdunstung von Regenwasser im privaten und öffentlichen Raum gewährleistet werden kann. Diese sind im Hinblick auf aktuelle und künftige Herausforderungen zu prüfen und weiterzuentwickeln. Gestützt darauf hat die Stadt bei Bauprojekten im öffentlichen Raum (siehe auch kommunaler Richtplan Verkehr) die entsprechende Umsetzung zu gewährleisten. Die Stadt verlangt bei Sondernutzungsplanungen und wirkt bei konkreten Bauvorhaben darauf hin, dass Regenwasser zurückgehalten und verdunstet oder versickert werden kann.</u></p> <p>Zustimmung: Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
		3.8 Abstimmung mit der Planung Versorgung, Entsorgung / 3.8.1 Ausgangslage / Inhaltliche Ausgangslage / 2. Abschnitt	
143	288	[...] Damit stellt die Stadt Zürich genügend Reserven auch für eine sehr viel höheres Bevölkerungswachstum zu Verfügung.	<p>Gleichlautender Antrag der BeKo RP SLÖBA/V:</p> <p>[...] Damit stellt die Stadt Zürich genügend Reserven auch für eine sehr viel höheres Bevölkerungswachstum und für intensivere Niederschlagsereignisse zur Verfügung. <u>Mit einer verstärkten Versickerung, Verdunstung, Retention und Nutzung von Regenwasser (siehe Kapitel 3.5) würde die Menge des Wassers, das dem Kanalsystem zugeführt wird, wiederum abnehmen.</u></p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Zustimmung: Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
		2.2 Gesamtstrategie / Angemessene Voraussetzungen für den Umweltschutz	
144	018	<p>Die Umsetzung der übergeordneten raumplanerischen Vorgabe der Innenentwicklung wirkt sich im Stadtgebiet tendenziell belastend auf die Situation des Strassenlärms und das Stadtklima aus.</p> <p>Die Steuerung der Entwicklung muss den Anforderungen an ein günstiges Stadtklima Rechnung tragen und auf eine Verbesserung der bestehenden Belastungen in den Bereichen Lärm, Luft und Wärme hinwirken.</p> <p>Von grösster Bedeutung sind die Minimierung der Verkehrserzeugung, die Verstetigung des Verkehrs sowie die Berücksichtigung des Lärmschutzes bei der Erschliessung. Einen wichtigen Beitrag zum Stadtklima leisten die Grünräume, der Wald, die Gewässer sowie ein angemessener Bestand an Grossbäumen und unversiegelten Flächen. Auf der Stufe Nutzungsplanung und konkreter Projekte sind für den Lärmschutz und das Klima gebietsspezifische Lösungen zu realisieren.</p>	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>Die Umsetzung der übergeordneten raumplanerischen Vorgabe der Innenentwicklung wirkt sich im Stadtgebiet tendenziell belastend auf die Situation des Strassenlärms und das Stadtklima aus</p> <p>Die Steuerung der Entwicklung muss den Anforderungen <u>an ein günstiges Stadtklima von Klimaschutz- und Klimaanpassung</u> Rechnung tragen und auf eine Verbesserung der bestehenden Belastungen in den Bereichen Lärm, Luft und Wärme hinwirken.</p> <p>Von grösster Bedeutung sind die Minimierung der Verkehrserzeugung, die Verstetigung des Verkehrs sowie die Berücksichtigung des Lärmschutzes bei der Erschliessung. Einen wichtigen Beitrag zum Stadtklima leisten die Grünräume, der Wald, die Gewässer sowie ein angemessener Bestand an Grossbäumen und unversiegelten Flächen. <u>Ein integrales Regenwassermanagement (Elemente der «Schwammstadt» und der «blaugrünen Infrastruktur») soll eine günstige Situation für die Versickerung und Verdunstung von Regenwasser schaffen.</u> Auf der Stufe Nutzungsplanung und konkreter Projekte sind für den Lärmschutz und das Klima gebietsspezifische Lösungen zu realisieren.</p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			Minderheit : Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmont (FDP)
3.1 Siedlungsentwicklung / 3.1.1 Ausgangslage / Anforderungen an die Gestaltung der Stadträume / 4. Abschnitt			
145	019	<p>An Stadträume werden folgende Anforderungen gestellt (die folgende Aufzählung ist nicht abschliessend und nicht alle Themen sind überall relevant):</p> <ul style="list-style-type: none"> – [...] – Schaffung und Einbindung von Elementen wie Begrünung, Baumbestand, Wasser (Brunnen, Bäche) – [...] 	<p>Gleichlautender Antrag der BeKo RP SLÖBA/V:</p> <p>An Stadträume werden folgende Anforderungen gestellt (die folgende Aufzählung ist nicht abschliessend und nicht alle Themen sind überall relevant):</p> <ul style="list-style-type: none"> – [...] – Schaffung und Einbindung von Elementen wie Begrünung, Baumbestand, Wasser (Brunnen, Bäche, <u>Anlagen zur Versickerung und Zwischenspeicherung von Regenwasser</u>) – [...] <p>Zustimmung: Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
3.3 Freiraumentwicklung / 3.3.1 Ausgangslage / Zusammengehörigkeit der Themen der Richtplankapitel / 2. Abschnitt			
146	025	<p>Die Themen der Freiraumentwicklung sind jedoch mit weiteren Richtplanthemen eng verknüpft. Zum Beispiel gehen die Entwicklungsziele für die «Freiräume für die Erholung» einher mit den im Kapitel «Siedlungsentwicklung» beschriebenen Entwicklungszielen für die Gebiete mit baulicher Verdichtung über die BZO 2016. Des Weiteren erfüllen Freiräume insbesondere Funktionen, die in den Kapiteln «Stadtnatur» und «Umweltverträgliche Entwicklung» beschrieben sind. Zu Freiraumverbindungen, Bäumen und Gewässern erfolgen diverse Festlegungen im Kapitel «Stadtnatur» sowie auch im Kapitel «Fussverkehr» des kommunalen Richtplans Verkehr.</p>	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>Die Themen der Freiraumentwicklung sind jedoch mit weiteren Richtplanthemen eng verknüpft. Zum Beispiel gehen die Entwicklungsziele für die «Freiräume für die Erholung» einher mit den im Kapitel «Siedlungsentwicklung» beschriebenen Entwicklungszielen für die Gebiete mit baulicher Verdichtung über die BZO 2016. Des Weiteren erfüllen Freiräume insbesondere Funktionen, die in den Kapiteln «Stadtnatur» und «Umweltverträgliche Entwicklung» beschrieben sind. <u>Sie leisten ihren Beitrag zum ökologischen Ausgleich, sind klimarelevant, begünstigen ausserdem die Versickerung, Speicherung und Verdunstung von Regenwasser.</u> Zu Freiraumverbindungen, Bäumen und Gewässern erfolgen diverse Festlegungen im Kapitel «Stadtnatur» sowie auch im Kapitel «Fussverkehr» des kommunalen Richtplans Verkehr.</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
3.4 Entwicklung Stadtnatur / 3.4.1 Ausgangslage / Zusammengehörigkeit der Themen im Richtplankapitel / 2. Abschnitt			
147	282	<p>[...] Die Förderung des Baumbestandes und von unversiegelten untereinander vernetzten Lebensräumen unterstützt auch die Zielsetzungen der umweltverträglichen räumlichen Entwicklung (Kap. 3.5) und mindert beispielsweise die Belastungen durch Schadstoffe oder Wärme.</p>	<p>Gleichlautender Antrag der BeKo RP SLÖBAV:</p> <p>[...] Die Förderung des Baumbestandes und von unversiegelten untereinander vernetzten Lebensräumen unterstützt auch die Zielsetzungen der umweltverträglichen räumlichen Entwicklung (Kap. 3.5) und mindert beispielsweise die Belastungen durch Schadstoffe oder Wärme. <u>Die Elemente der Stadtnatur leisten ihren Beitrag zum ökologischen Ausgleich. Sie sind klimarelevant und begünstigen ausserdem die Versickerung.</u></p> <p>Zustimmung: Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
3.4 Entwicklung Stadtnatur / 3.4.2 Ziele / c) Vernetzungskorridore (ökologischer Ausgleich)			
148	283	<p>c) Vernetzungskorridore (ökologischer Ausgleich)</p> <p>Durchgehende Vernetzungskorridore ziehen sich als lineare Strukturen als Teil des Netzwerks ökologisch wertvoller Lebensräume durch das</p>	<p>Gleichlautender Antrag der BeKo RP SLÖBAV:</p> <p>c) Vernetzungskorridore (ökologischer Ausgleich)</p> <p>Durchgehende Vernetzungskorridore ziehen sich als lineare Strukturen als Teil des Netzwerks ökologisch wertvoller Lebensräume durch das</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		<p>Siedlungsgebiet und vernetzen die Naturschutzgebiete sowie die nicht inventarisierten Lebensräume. Sie sind Teil des Freiraumsystems, dienen der funktionalen Verbindung von Populationen in getrennten Lebensräumen und fördern die ökologische Durchlässigkeit des Siedlungsgebiets sowie die Anbindung an die umgebende Landschaft.</p>	<p>Siedlungsgebiet und vernetzen die Naturschutzgebiete sowie die nicht inventarisierten Lebensräume. Sie sind Teil des Freiraumsystems, dienen der funktionalen Verbindung von Populationen in getrennten Lebensräumen und fördern die ökologische Durchlässigkeit des Siedlungsgebiets sowie die Anbindung an die umgebende Landschaft. <u>Je nach ihrer Ausprägung tragen sie zur Hitzeminderung bei und begünstigen im Fall von unversiegelten Flächen die Versickerung und Verdunstung von Regenwasser.</u></p> <p>Zustimmung: Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
		<p>3.5 Umweltverträgliche räumliche Entwicklung / 3.5.1 Ausgangslage / 4. Abschnitt</p>	
149	336	<p>Der regionale Richtplan formuliert als Ziel, bestehende Defizite (insbesondere Luft- und Lärmbelastung) abzubauen und der Verbesserung des Lokalklimas durch Vermeidung thermischer Überhitzung Rechnung zu tragen. Weiter ist als Massnahme festgelegt, dass die Ergebnisse für stadtklimatisches Planen und Bauen aus der Klimaanalyse bezüglich Durchlüftung und Reduktion von Abwärme und Luftschadstoffen zu berücksichtigen sind (regionaler Richtplan Stadt Zürich, RRB vom 21. Juni 2017).</p>	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>Der regionale Richtplan formuliert als Ziel, bestehende Defizite (insbesondere Luft- und Lärmbelastung) abzubauen und der Verbesserung des Lokalklimas durch Vermeidung thermischer Überhitzung Rechnung zu tragen. Weiter ist als Massnahme festgelegt, dass die Ergebnisse für stadtklimatisches Planen und Bauen aus der Klimaanalyse bezüglich Durchlüftung und Reduktion von Abwärme und Luftschadstoffen zu berücksichtigen sind. <u>Als Beitrag zum Klimaschutz ist als Massnahme im Kapitel 2.1.3 die Koordination von Siedlungs-, Energie- und Mobilitätsplanung auf die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft festgelegt, nämlich</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – <u>die Berücksichtigung des Potenzials von lokal verfügbaren erneuerbaren Energien und von Abwärme bei der Festlegung der baulichen Dichte und von energetischen Gebäudestandards in der Nutzungsplanung und bei der Vergabe von Baurechten,</u> – <u>die Förderung von Stadtstrukturen (Areale und Quartiere) mit geringem Energie- und Ressourcenverbrauch und mit einem hohen Anteil an ÖV, Velo- und Fussverkehr am Modalsplit der Mobilität im Rahmen von Planungsprozessen.</u>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>(Regionaler Richtplan Stadt Zürich, RRB vom 21. Juni 2017).</p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Christine Seidler (SP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL)</p> <p>Minderheit: Cathrine Pauli (FDP), Referentin; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
		<p>3.5 Umweltverträgliche räumliche Entwicklung / 3.5.1 Ausgangslage / Zusammengehörigkeit der Themen der Richtplankapitel / 3. Abschnitt</p>	
150	332	<p>Siedlungsplanung (Kapitel 3.1, «Siedlungsentwicklung», und 3.2, «Quartierzentren und Stadtachsen»)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundsatz der «Stadt der kurzen Wege» in der polyzentrischen Stadt – Einbezug stadtklimatischer Anforderungen in die Ziele für eine qualitätsvolle Stadtstruktur <p>[...]</p>	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>Siedlungsplanung (Kapitel 3.1, «Siedlungsentwicklung», und 3.2, «Quartierzentren und Stadtachsen»)</p> <ul style="list-style-type: none"> – <u>Kompakte Stadtstruktur</u> – Grundsatz der «Stadt der kurzen Wege» in der polyzentrischen Stadt – Einbezug stadtklimatischer Anforderungen in die Ziele für eine qualitätsvolle Stadtstruktur <p>[...]</p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Christine Seidler (SP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Dominique Zygmont (FDP)</p> <p>Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP)</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
Kapitel 3 Siedlung und Landschaft / 3.6 Sozialverträgliche räumliche Entwicklung			
		3.6 Sozialverträgliche räumliche Entwicklung [Bei Zustimmung zum Antrag 151 sind die Abstimmungen über die nachfolgenden Änderungsanträge im Kapitel 3.6 hinfällig]	
151	214	3.6 Sozialverträgliche räumliche Entwicklung [...]	Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag Änderungsantrag Minderheit: Streichung ganzes Kapitel 3.6 3.6 Sozialverträgliche räumliche Entwicklung [...] Mehrheit: Präsident Marco Denoth (SP), Referent; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmunt (FDP) Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP)
		3.6 Sozialverträgliche räumliche Entwicklung / 3.6.2 Ziele / a) Soziale Durchmischung erhalten und stärken	
152	054 / 242	a) Soziale Durchmischung erhalten und stärken Die soziale Durchmischung und der gesellschaftliche Zusammenhalt sollen im weiteren Verdichtungs- und Erneuerungsprozess der Stadt erhalten bleiben. Besonderes Augenmerk liegt auf Gebieten, die aufgrund des sozioökonomischen Status der ansässigen Bevölkerung besonders empfindlich gegenüber Veränderungen sind.	Änderungsantrag Mehrheit: a) Soziale Durchmischung erhalten und stärken Die soziale Durchmischung und der gesellschaftliche Zusammenhalt sollen im weiteren Verdichtungs- und Erneuerungsprozess der Stadt erhalten bleiben und wo möglich gestärkt werden . Besonderes Augenmerk liegt auf Gebieten, die aufgrund des sozioökonomischen Status der ansässigen Bevölkerung besonders empfindlich gegenüber Veränderungen sind. Änderungsantrag Minderheit: a) Soziale Durchmischung erhalten und stärken

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Die soziale Durchmischung und der gesellschaftliche Zusammenhalt sollen im weiteren Verdichtungs- und Erneuerungsprozess der Stadt erhalten bleiben. <u>Besonderes Augenmerk liegt auf Gebieten, die aufgrund des sozioökonomischen Status der ansässigen Bevölkerung besonders empfindlich gegenüber Veränderungen sind.</u></p> <p>Mehrheit: Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmunt (FDP)</p>
		<p>3.6 Sozialverträgliche räumliche Entwicklung / 3.6.2 Ziele / c) Angebot an preisgünstigen Wohnungen erhalten und verbessern</p>	
153	243	<p>c) Angebot an preisgünstigen Wohnungen erhalten und verbessern</p> <p>Zürich verfügt über eine grosse Vielfalt an Wohnangeboten für verschiedene Lebensformen und unterschiedlich einkommensstarke Bevölkerungsgruppen. Der Anteil gemeinnütziger Wohnungen an der Gesamtheit der Mietwohnungen soll auf ein Drittel steigen. Die Stadt setzt sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten für einen substanziellen Anteil preisgünstigen Wohnraums in möglichst klein-räumiger Verteilung ein (preisgünstiger Wohnraum im Sinne von § 49b PBG, subventionierter Wohnraum sowie teilweiser Erhalt von preisgünstigem Bestand, sofern zweckmässig).</p>	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p>c) <u>Angebot an preisgünstigen Wohnungen-Grosse Vielfalt an Wohnungsangeboten</u> erhalten und verbessern</p> <p>Zürich verfügt über eine grosse Vielfalt an Wohnangeboten für verschiedene Lebensformen und unterschiedlich einkommensstarke Bevölkerungsgruppen. <u>Der Anteil gemeinnütziger Wohnungen an der Gesamtheit der Mietwohnungen soll auf ein Drittel steigen.</u> Die Stadt setzt sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten für einen <u>grossen Vielfalt an Wohnungsangeboten ein, substanziellen Anteil preisgünstigen Wohnraums in möglichst kleinräumiger Verteilung ein (preisgünstiger Wohnraum im Sinne von § 49b PBG, subventionierter Wohnraum sowie teilweiser Erhalt von preisgünstigem Bestand, sofern zweckmässig).</u></p> <p>Mehrheit: Präsident Marco Denoth (SP), Referent; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmont (FDP)
3.6 Sozialverträgliche räumliche Entwicklung / 3.6.3 Massnahmen / Sozialverträgliche Innenentwicklung / b)			
154	042	b) Die Stadt beobachtet und überprüft die Entwicklung der Anteile und der räumlichen Verteilung der Zweitwohnungen in periodischen Abständen. Bei problematischen Entwicklungen werden geeignete Massnahmen ergriffen.	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>b) Die Stadt beobachtet und überprüft die Entwicklung der Anteile und der räumlichen Verteilung der Zweitwohnungen in <u>periodischen periodisch dichten</u> Abständen. Bei problematischen Entwicklungen werden geeignete Massnahmen ergriffen. <u>Bei steigenden Zahlen der gewerblich kommerziell genutzten Zweitwohnungen werden umgehend geeignete Massnahmen ergriffen.</u></p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Cathrine Pauli (FDP), Referentin; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
3.6 Sozialverträgliche räumliche Entwicklung / 3.6.3 Massnahmen / Sozialverträgliche Innenentwicklung / Neue Massnahme c) [Die Buchstabierung der Massnahmen wird gemäss Ratsbeschluss angepasst]			
155	059	--	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p><u>c) Die Stadt sorgt bei der Vermietung eigener Gewerbeflächen für einen Ausgleich im Nutzungsmix für das betreffende Quartier.</u></p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Patrick Hadi Huber (SP), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Minderheit: (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Cathrine Pauli (FDP), Referentin; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
		<p>3.6 Sozialverträgliche räumliche Entwicklung / 3.6.3 Massnahmen / Sozialverträgliche Innenentwicklung / Neue Massnahme d) [Die Buchstabierung der Massnahmen wird gemäss Ratsbeschluss angepasst]</p>	
156	374	--	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p><u>d) Verdichtung muss an Qualitätsanforderungen geknüpft werden. Planungsformate und -verfahren sind prozessorientiert, partizipativ und kooperativ.</u></p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Christine Seidler (SP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL)</p> <p>Minderheit: Cathrine Pauli (FDP), Referentin; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
		<p>3.6 Sozialverträgliche räumliche Entwicklung / 3.6.3 Massnahmen / Sozialverträgliche Innenentwicklung / Neue Massnahme e) [Die Buchstabierung der Massnahmen wird gemäss Ratsbeschluss angepasst]</p>	
157	375	--	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p><u>e) Die Stadt befasst sich in Ergänzung zum Monitoring aktiv mit der Fragestellung, wie bei der Siedlungsverdichtung die Verdrängung der ansässigen Bevölkerungsgruppen vermieden werden kann. Sie fördert und fordert aktiv Planungsmassnahmen einer etappierten Entwicklung, Kleinteiligkeit, kontextuelle Planungen (keine abschliessende Aufzählung) und fördert Wohn- und in Quartierzentren Gewerbebauten, die das Prinzip der Kostenmiete erfüllen und gewährleistet dadurch eine sozialverträgliche Innenentwicklung.</u></p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Christine Seidler (SP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL)</p> <p>Minderheit: Cathrine Pauli (FDP), Referentin; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
3.6 Sozialverträgliche räumliche Entwicklung / 3.6.3 Massnahmen / Sozialverträgliche Innenentwicklung / Neue Massnahme f)			
158	244	--	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p>f) <u>Die Stadt beobachtet und überprüft die Entwicklung des Ausländeranteils und von Personen mit Migrationshintergrund in den einzelnen Gebieten. Bei problematischen Entwicklungen (u. a. hoher Anteil ausländischer Herkunft) werden geeignete Massnahmen ergriffen.</u></p> <p>Mehrheit: Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmont (FDP)</p> <p>Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP)</p>
3.6 Sozialverträgliche räumliche Entwicklung / 3.6.3 Massnahmen / Umgang mit baulichen Veränderungen / c)			
159	245	c) Bei baulichen Veränderungen von städtischen Wohnsiedlungen sollen die BewohnerInnen möglichst frühzeitig und umfassend über die Konsequen-	<p>Gleichlautender Antrag der BeKo RP SLÖBA/V:</p> <p>c) Bei baulichen Veränderungen von städtischen Wohnsiedlungen <u>sind sollen</u> die BewohnerInnen <u>möglichst</u> frühzeitig und umfassend über die Konsequenzen und Optionen <u>zu orientieren-informiert werden</u>. Bei</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		<p>zen und Optionen informiert werden. Bei grösseren Entwicklungsvorhaben sind die Bedürfnisse der betroffenen Bevölkerung im Rahmen von geeigneten Mitwirkungsverfahren einzubinden. Bei Liegenschaften grösserer privater Wohnbauträger wirkt die Stadt auf die Berücksichtigung dieser Anliegen hin.</p>	<p>grösseren Entwicklungsvorhaben sind die Bedürfnisse der betroffenen Bevölkerung im Rahmen von geeigneten Mitwirkungsverfahren einzubinden. Bei Liegenschaften grösserer privater Wohnbauträger wirkt die Stadt auf die Berücksichtigung dieser Anliegen hin.</p> <p>Zustimmung: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmunt (FDP)</p>
		<p>3.6 Sozialverträgliche räumliche Entwicklung / 3.6.3 Massnahmen / Umgang mit baulichen Veränderungen / c)</p>	
<p>160</p>	<p>058 / 149</p>	<p>c) Bei baulichen Veränderungen von städtischen Wohnsiedlungen sollen die BewohnerInnen möglichst frühzeitig und umfassend über die Konsequenzen und Optionen informiert werden. Bei grösseren Entwicklungsvorhaben sind die Bedürfnisse der betroffenen Bevölkerung im Rahmen von geeigneten Mitwirkungsverfahren einzubinden. Bei Liegenschaften grösserer privater Wohnbauträger wirkt die Stadt auf die Berücksichtigung dieser Anliegen hin.</p>	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>c) Bei baulichen Veränderungen von städtischen Wohnsiedlungen sollen die BewohnerInnen möglichst frühzeitig und umfassend über die Konsequenzen und Optionen informiert werden. Bei grösseren Entwicklungsvorhaben sind die Bedürfnisse der betroffenen Bevölkerung im Rahmen von geeigneten Mitwirkungsverfahren einzubinden. Bei Liegenschaften grösserer privater Wohnbauträger wirkt die Stadt <u>unter Verweis auf die entsprechenden städtischen Leitfäden für eine sozial nachhaltige Entwicklung</u> auf die Berücksichtigung dieser Anliegen hin.</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p>c) Bei baulichen Veränderungen von städtischen Wohnsiedlungen sollen die BewohnerInnen möglichst frühzeitig und umfassend über die Konsequenzen und Optionen informiert werden. Bei grösseren Entwicklungsvorhaben sind die Bedürfnisse der betroffenen Bevölkerung im Rahmen von geeigneten Mitwirkungsverfahren einzubinden. <u>Bei Liegenschaften grösserer privater Wohnbauträger wirkt die Stadt auf die Berücksichtigung dieser Anliegen hin.</u></p> <p>Mehrheit: Patrick Hadi Huber (SP), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Minderheit: (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP) Cathrine Pauli (FDP), Referentin; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
		3.6 Sozialverträgliche räumliche Entwicklung / 3.6.3 Massnahmen / Umgang mit baulichen Veränderungen / d)	
161	394 / 150	<p>d) Um flächige bauliche Veränderungen mit den daraus resultierenden unerwünschten sozialen Folgen zu vermeiden, wird bei städtischen Wohnsiedlungen im Rahmen einer langfristigen Strategie der Bestand schrittweise erneuert und verdichtet. Bei Liegenschaften grösserer privater Wohnbauträger wirkt die Stadt auf die Berücksichtigung dieser Anliegen hin.</p>	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>d) Um flächige bauliche Veränderungen mit den daraus resultierenden unerwünschten sozialen Folgen zu vermeiden, wird bei städtischen Wohnsiedlungen im Rahmen einer langfristigen Strategie der Bestand schrittweise erneuert und verdichtet. Bei Liegenschaften grösserer privater Wohnbauträger wirkt die Stadt <u>unter Verweis auf die entsprechenden städtischen Leitfäden für eine sozial nachhaltige Entwicklung</u> auf die Berücksichtigung dieser Anliegen hin.</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p>d) Um flächige bauliche Veränderungen mit den daraus resultierenden unerwünschten sozialen Folgen zu vermeiden, wird bei städtischen Wohnsiedlungen im Rahmen einer langfristigen Strategie der Bestand schrittweise erneuert und verdichtet. <u>Bei Liegenschaften grösserer privater Wohnbauträger wirkt die Stadt auf die Berücksichtigung dieser Anliegen hin.</u></p> <p>Mehrheit: Patrick Hadi Huber (SP), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Cathrine Pauli (FDP), Referentin; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		3.6 Sozialverträgliche räumliche Entwicklung / 3.6.3 Massnahmen / Umgang mit baulichen Veränderungen / d)	
162	173	<p>d) Um flächige bauliche Veränderungen mit den daraus resultierenden unerwünschten sozialen Folgen zu vermeiden, wird bei städtischen Wohnsiedlungen im Rahmen einer langfristigen Strategie der Bestand schrittweise erneuert und verdichtet. Bei Liegenschaften grösserer privater Wohnbauträger wirkt die Stadt auf die Berücksichtigung dieser Anliegen hin.</p>	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>d) Um flächige bauliche Veränderungen mit den daraus resultierenden unerwünschten sozialen Folgen zu vermeiden, wird bei städtischen Wohnsiedlungen im Rahmen einer langfristigen Strategie der Bestand schrittweise erneuert und verdichtet (Etappierung). Bei Liegenschaften grösserer privater Wohnbauträger wirkt die Stadt auf die Berücksichtigung dieser Anliegen hin.</p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Christine Seidler (SP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL)</p> <p>Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmunt (FDP)</p>
		3.6 Sozialverträgliche räumliche Entwicklung / 3.6.3 Massnahmen / Umgang mit baulichen Veränderungen / Neue Massnahme e) [Die Buchstabierung der Massnahmen wird gemäss Ratsbeschluss angepasst]	
163	252	--	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p><u>e) In Gebieten, die eine hohe Wahrscheinlichkeit für räumliche und gesellschaftliche Veränderung aufweisen, soll die Stadt geeignete Massnahmen ergreifen, welche die Aufwertung nur ohne Verdrängung der ansässigen Bewohnerinnen und Bewohner zulässt.</u></p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Präsident Marco Denoth (SP), Referent; Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Minderheit: Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Referentin; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
		<p>3.6 Sozialverträgliche räumliche Entwicklung / 3.6.3 Massnahmen / Umgang mit baulichen Veränderungen / e)</p>	
164	246	<p>e) Im Zuge der baulichen Veränderung entstehen immer wieder Möglichkeiten für Zwischennutzungen. Zwischennutzungen bieten gerade in Erneuerungsphasen wichtige Nischen mit Gestaltungs- und Aneignungsmöglichkeiten und schaffen temporäre Identifikationsorte. Dieses Potenzial wird bei städtischen Liegenschaften genutzt. Bei Liegenschaften grösserer privater Wohnbauträger wirkt die Stadt auf die Berücksichtigung dieser Anliegen hin.</p>	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p>e) Im Zuge der baulichen Veränderung entstehen immer wieder Möglichkeiten für Zwischennutzungen. Zwischennutzungen bieten gerade in Erneuerungsphasen wichtige Nischen mit Gestaltungs- und Aneignungsmöglichkeiten und schaffen temporäre Identifikationsorte. Dieses Potenzial wird bei städtischen Liegenschaften genutzt. <u>Auch bei Zwischennutzungen gilt der Grundsatz der Entrichtung einer marktkonformen Miete.</u> Bei Liegenschaften grösserer privater Wohnbauträger wirkt die Stadt auf die Berücksichtigung dieser Anliegen hin.</p> <p>Mehrheit: Christina Schiller (AL), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmont (FDP)</p> <p>Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP)</p>
		<p>3.6 Sozialverträgliche räumliche Entwicklung / 3.6.3 Massnahmen / Umgang mit baulichen Veränderungen / e)</p>	
165	395	<p>e) Im Zuge der baulichen Veränderung entstehen immer wieder Möglichkeiten für Zwischennutzungen. Zwischennutzungen bieten gerade in Erneuerungsphasen wichtige Nischen mit Gestaltungs- und Aneignungsmöglichkeiten und schaffen temporäre Identifikationsorte. Dieses Potenzial wird bei städtischen Liegenschaften genutzt. Bei Liegenschaften grösserer privater Wohnbauträger wirkt die Stadt auf die Berücksichtigung dieser Anliegen hin.</p>	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>e) Im Zuge der baulichen Veränderung entstehen immer wieder Möglichkeiten für Zwischennutzungen. Zwischennutzungen bieten gerade in Erneuerungsphasen wichtige Nischen mit Gestaltungs- und Aneignungsmöglichkeiten und schaffen temporäre Identifikationsorte. Dieses Potenzial wird bei städtischen Liegenschaften genutzt. Bei Liegenschaften grösserer privater Wohnbauträger wirkt die Stadt <u>unter Verweis auf die ent-sprechenden städtischen Leitfäden für eine sozial nachhaltige Entwicklung</u> auf die Berücksichtigung dieser Anliegen hin.</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Patrick Hadi Huber (SP), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
		<p>3.6 Sozialverträgliche räumliche Entwicklung / 3.6.3 Massnahmen / Soziale Angebote / f)</p>	
166	060	<p>f) Die gute Versorgung mit sozialen Angeboten, die sich an die Gesamtbevölkerung richten, ist im Zuge der baulichen Verdichtung und des Bevölkerungswachstums der Stadt zu gewährleisten. Unter Berücksichtigung des effektiven gebietsspezifischen Bedarfs ist das entsprechende Raumangebot bereitzustellen oder anzupassen.</p>	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>f) Die gute Versorgung mit sozialen, kulturellen und gewerblichen Angeboten, die sich an die Gesamtbevölkerung richten, ist im Zuge der baulichen Verdichtung und des Bevölkerungswachstums der Stadt zu gewährleisten. Unter Berücksichtigung des effektiven gebietsspezifischen Bedarfs ist das entsprechende Raumangebot bereitzustellen oder anzupassen.</p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Patrick Hadi Huber (SP), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Referent; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		3.6 Sozialverträgliche räumliche Entwicklung / 3.6.3 Massnahmen / Preisgünstiger Wohnraum / Neue Massnahme i) [Die Buchstabierung der Massnahmen wird gemäss Ratsbeschluss angepasst]	
167	248	--	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p>i) <u>Bei Arealüberbauungen kommt der gesamte Anteil der Mehrausnutzung dem preisgünstigen Wohnen zugute.</u></p> <p>Mehrheit: Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Roger Bartholdi (SVP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmont (FDP)</p> <p>Minderheit: Christina Schiller (AL), Referentin; Andrea Leitner Verhoeven (AL)</p> <p>Enthaltung: Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne)</p>
		3.6 Sozialverträgliche räumliche Entwicklung / 3.6.3 Massnahmen / Preisgünstiger Wohnraum / Neue Massnahme j) [Die Buchstabierung der Massnahmen wird gemäss Ratsbeschluss angepasst]	
168	249	--	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>j) <u>In den zu verdichtenden Gebieten wird ein angemessener Anteil an Alterswohnungen bereitgestellt.</u></p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Andrea Leitner Verhoeven (AL), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Cathrine Pauli (FDP), Referentin; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Dominique Zygmont (FDP)</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
Kapitel 3 Siedlung und Landschaft / 3.7 Abstimmung mit der Verkehrsplanung [Anträge betreffend Entwicklung MIV]			
3.7 Abstimmung mit der Verkehrsplanung / 3.7.2 Ziele / a) Vermeidung von zusätzlichem MIV bei baulicher Verdichtung			
169	271 / 151	<p>a) Vermeidung von zusätzlichem MIV bei baulicher Verdichtung</p> <p>Im gesamten Stadtgebiet, insbesondere aber in Gebieten mit baulicher Verdichtung über die BZO 2016, soll der durch die zusätzliche Wohn- und Arbeitsbevölkerung generierte Mehrverkehr nicht zu einer Zunahme des MIV in der Stadt insgesamt führen.</p>	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>a) <u>Vermeidung von zusätzlichem Reduktion</u> MIV bei baulicher Verdichtung</p> <p>Im gesamten Stadtgebiet, insbesondere aber in Gebieten mit baulicher Verdichtung über die BZO 2016, soll der durch die zusätzliche Wohn- und Arbeitsbevölkerung generierte Mehrverkehr <u>nicht zu einer Zunahme des MIV in der Stadt insgesamt führen in Übereinstimmung mit den Klimazielen abgewickelt und der MIV entsprechend reduziert werden.</u></p> <p>Änderungsantrag Minderheit 1:</p> <p><u>a) Vermeidung von zusätzlichem MIV bei baulicher Veränderung</u></p> <p><u>Im gesamten Stadtgebiet, insbesondere aber in Gebieten mit baulicher Verdichtung über die BZO 2016, soll der durch die zusätzliche Wohn- und Arbeitsbevölkerung generierte Mehrverkehr nicht zu einer Zunahme des MIV in der Stadt insgesamt führen.</u></p> <p>Antrag Minderheit 2: Ablehnung Änderungsanträge</p> <p>Mehrheit: Heidi Egger (SP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit 1: Cathrine Pauli (FDP), Referentin; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dominique Zygmunt (FDP)</p> <p>Minderheit 2: Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Referent; Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		3.7 Abstimmung mit der Verkehrsplanung / 3.7.3 Massnahmen / a)	
170	152	<p>a) Parallel zur Umsetzung der baulichen Verdichtung mit den Instrumenten der Nutzungsplanung und der damit einhergehenden Veränderung der Ausgangslage für Strassenkapazität und ÖV-Erschliessung ist die Parkplatzverordnung anzupassen. Bedarfsweise sind die Parkplatzreduktionsgebiete auszuweiten, die Parkplatzminima und -maxima innerhalb der Parkplatzreduktionsgebiete sind zu senken.</p>	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p>a) Parallel zur Umsetzung der baulichen Verdichtung mit den Instrumenten der Nutzungsplanung und der damit einhergehenden Veränderung der Ausgangslage für Strassenkapazität und ÖV-Erschliessung ist die Parkplatzverordnung anzupassen. Bedarfsweise sind die Parkplatzreduktionsgebiete auszuweiten, die Parkplatzminima und -maxima innerhalb der Parkplatzreduktionsgebiete sind zu senken.</p> <p>Mehrheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Cathrine Pauli (FDP), Referentin; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
		<p>3.7 Abstimmung mit der Verkehrsplanung / 3.7.3 Massnahmen / Neue Massnahme c) [Die Buchstabierung der Massnahmen wird gemäss Ratsbeschluss angepasst]</p>	
171	070	--	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p><u>c) In peripheren Gebieten mit baulicher Verdichtung über die BZO 2016 hinaus (Witikon und Leimbach) wird die VBZ-Netzentwicklungsstrategie zwecks adäquater Erschliessung angepasst.</u></p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Minderheit: Cathrine Pauli (FDP), Referentin; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
2.2 Gesamtstrategie / Angemessene bauliche Verdichtung in geeigneten Gebieten / 1. Abschnitt			
172	226	<p>Nicht alle Stadtteile sind gleichermaßen für Veränderung und bauliche Verdichtung geeignet. Je nach Geschichte, Funktion in der Gesamtstadt, Identifikation der Bevölkerung mit dem jeweiligen Stadtteil, Baustruktur und Bausubstanz, Freiraumstrukturen und Topografie besitzen Gebiete unterschiedliche «Fähigkeiten» für Veränderungen. Geeignet sind vorab Gebiete mit sehr guter Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr und einem hohen Potenzial für Erneuerung der Bauten. Diese liegen vorwiegend in den ehemaligen «Aussenquartieren» und sind Teil der grossen überregionalen Entwicklungsräume Zürich-Nord / Leutschenbach / Glattal, Flughafen-Region und Zürich-West / Altstetten / Limmattal.</p>	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p>Nicht alle Stadtteile sind gleichermaßen für Veränderung und bauliche Verdichtung geeignet. Je nach Geschichte, Funktion in der Gesamtstadt, Identifikation der Bevölkerung mit dem jeweiligen Stadtteil, Baustruktur und Bausubstanz, Freiraumstrukturen und Topografie besitzen Gebiete unterschiedliche «Fähigkeiten» für Veränderungen. Geeignet sind vorab Gebiete mit sehr guter Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr <u>sowie den motorisierten Individualverkehr</u> und einem hohen Potenzial für Erneuerung der Bauten. Diese liegen vorwiegend in den ehemaligen «Aussenquartieren» und sind Teil der grossen überregionalen Entwicklungsräume Zürich-Nord / Leutschenbach / Glattal, Flughafen-Region und Zürich-West / Altstetten/Limmattal.</p> <p>Mehrheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
2.2 Gesamtstrategie / Abstimmung mit der Verkehrsplanung / 1. Abschnitt			
173	228	<p>Ein effizienter und gut ausgebauter öffentlicher Verkehr sowie die Weiterentwicklung von funktional gestalteten Stadt- und Strassenräumen auch für den Fuss- und den Veloverkehr sind zentral im Zusammenspiel mit der baulichen Verdichtung. Insbesondere die Strategien für die private Parkierung sind mit den Ansprüchen verdichteter Stadtteile und Quartierzentren abzustimmen.</p>	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p>Ein effizienter und gut ausgebauter <u>motorisierter Individual- und öffentlicher Verkehr</u> sowie die Weiterentwicklung von funktional gestalteten Stadt- und Strassenräumen auch für den Fuss- und den Veloverkehr sind zentral im Zusammenspiel mit der baulichen Verdichtung. Insbesondere <u>ist das Parkplatzangebot auszubauen. die Strategien für die private Parkierung sind</u></p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p><u>mit den Ansprüchen verdichteter Stadtteile und Quartierzentren abzustimmen.</u></p> <p>Mehrheit: Pascal Lamprecht (SP), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmunt (FDP)</p> <p>Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP)</p>
		2.2 Gesamtstrategie / Angemessene Voraussetzungen für den Umweltschutz	
174	230	<p>Die Umsetzung der übergeordneten raumplanerischen Vorgabe der Innenentwicklung wirkt sich im Stadtgebiet tendenziell belastend auf die Situation des Strassenlärms und das Stadtklima aus.</p> <p>Die Steuerung der Entwicklung muss den Anforderungen an ein günstiges Stadtklima Rechnung tragen und auf eine Verbesserung der bestehenden Belastungen in den Bereichen Lärm, Luft und Wärme hinwirken.</p> <p>Von grösster Bedeutung sind die Minimierung der Verkehrserzeugung, die Verstetigung des Verkehrs sowie die Berücksichtigung des Lärmschutzes bei der Erschliessung. Einen wichtigen Beitrag zum Stadtklima leisten die Grünräume, der Wald, die Gewässer sowie ein angemessener Bestand an Grossbäumen und unversiegelten Flächen. Auf der Stufe Nutzungsplanung und konkreter Projekte sind für den Lärmschutz und das Klima gebietspezifische Lösungen zu realisieren.</p>	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p>Die Umsetzung der übergeordneten raumplanerischen Vorgabe der Innenentwicklung wirkt sich im Stadtgebiet tendenziell belastend auf die <u>heutige</u> Situation des Strassenlärms und das Stadtklima aus.</p> <p><u>Die Steuerung der Entwicklung muss den Anforderungen an ein günstiges Stadtklima Rechnung tragen und auf eine Verbesserung der bestehenden Belastungen in den Bereichen Lärm, Luft und Wärme hinwirken.</u></p> <p>Von grösster Bedeutung <u>ist die Erhöhung des Verkehrsflusses des motorisierten und öffentlichen Verkehrs. sind die Minimierung der Verkehrserzeugung, die Verstetigung des Verkehrs sowie die Berücksichtigung des Lärmschutzes bei der Erschliessung.</u> Einen wichtigen Beitrag zum Stadtklima leisten die Grünräume, der Wald, <u>und</u> die Gewässer <u>sowie ein angemessener Bestand an Grossbäumen und unversiegelten Flächen.</u> <u>Auch ein wesentlicher Beitrag zum Umweltschutz ist die Reduzierung des Parkplatzsuchverkehrs. Das ist mit einem stetigen Ausbau des Parkplatzangebotes zu erreichen. Auf der Stufe Nutzungsplanung und konkreter Projekte sind für den Lärmschutz und das Klima gebietspezifische Lösungen zu realisieren.</u></p> <p>Mehrheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Pascal Lamprecht (SP),</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Minderheit: Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP) Dominique Zygmunt (FDP), Referent; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP)</p>
Kapitel 3 Siedlung und Landschaft / 3.8 Abstimmung mit der Planung Versorgung, Entsorgung			
3.8 Abstimmung mit der Planung Versorgung, Entsorgung / 3.8.1 Ausgangslage / Inhaltliche Ausgangslage / 7. Abschnitt			
175	273	<p>Die angestrebte Verdichtung nach innen führt naturgemäss zu einem höheren Stromverbrauch. Heute wird der in der Stadt verbrauchte Strom weitgehend ausserhalb des Stadtgebiets produziert und über das Stromnetz in die Stadt geführt. Die bauliche Verdichtung nach innen kann dazu genutzt werden, die Solarstromproduktion auf dem Stadtgebiet zu steigern.</p>	<p>Änderungsantrag Mehrheit: Die angestrebte Verdichtung nach innen führt naturgemäss zu einem höheren Stromverbrauch. Heute wird der in der Stadt verbrauchte Strom weitgehend ausserhalb des Stadtgebiets produziert und über das Stromnetz in die Stadt geführt. Die bauliche Verdichtung nach innen kann-soll dazu genutzt werden, die Solarstromproduktion auf dem Stadtgebiet zu steigern.</p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Heidi Egger (SP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Dominique Zygmunt (FDP), Referent; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP)</p>
3.8 Abstimmung mit der Planung Versorgung, Entsorgung / 3.8.3 Massnahmen / a)			
176	090	<p>a) In Gebieten mit zusätzlicher baulicher Verdichtung, für die aus Sicht der Energieplanung noch kein ausreichendes Angebot besteht, um die Bauten weitgehend mit Abwärme und erneuerbaren Energien zu versorgen (Abbildung 16), müssen begleitend Lösungen (z. B. Energieverbunde) geplant und umgesetzt werden.</p>	<p>Änderungsantrag Mehrheit: a) In Gebieten mit zusätzlicher baulicher Verdichtung, für die aus Sicht der Energieplanung noch kein ausreichendes Angebot besteht, um die Bauten weitgehend mit Abwärme und erneuerbaren Energien zu versorgen (Abbildung 16), müssen begleitend Lösungen (z. B. Energieverbunde) geplant und umgesetzt werden. <u>Die Stadt fördert und tätigt Investitionen, damit die bauliche Verdichtung in Gebieten mit kritischem Versorgungsstand einer guten Versorgung an lokal verfügbaren erneuerbaren Energien und Abwärme entspricht.</u></p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP)</p> <p>Enthaltung: Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p>
		3.8 Abstimmung mit der Planung Versorgung, Entsorgung / 3.8.3 Massnahmen / b)	
177	153	<p>b) Die Stadt wirkt im Rahmen von Sondernutzungsplanungen und konkreten Bauvorhaben darauf hin, dass Massnahmen zum sommerlichen Wärmeschutz und zur effizienten Kälteversorgung umgesetzt werden.</p>	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p>b) <u>Die Stadt wirkt im Rahmen von Sondernutzungsplanungen und konkreten Bauvorhaben darauf hin, dass Massnahmen zum sommerlichen Wärmeschutz und zur effizienten Kälteversorgung umgesetzt werden. Bei Sondernutzungsplanungen und konkreten Bauvorhaben sollen Massnahmen zum sommerlichen Wärmeschutz und zur effizienten Kälteversorgung mitberücksichtigt werden.</u></p> <p>Mehrheit: Präsident Marco Denoth (SP), Referent; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Cathrine Pauli (FDP), Referentin; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Dominique Zygmont (FDP)</p>

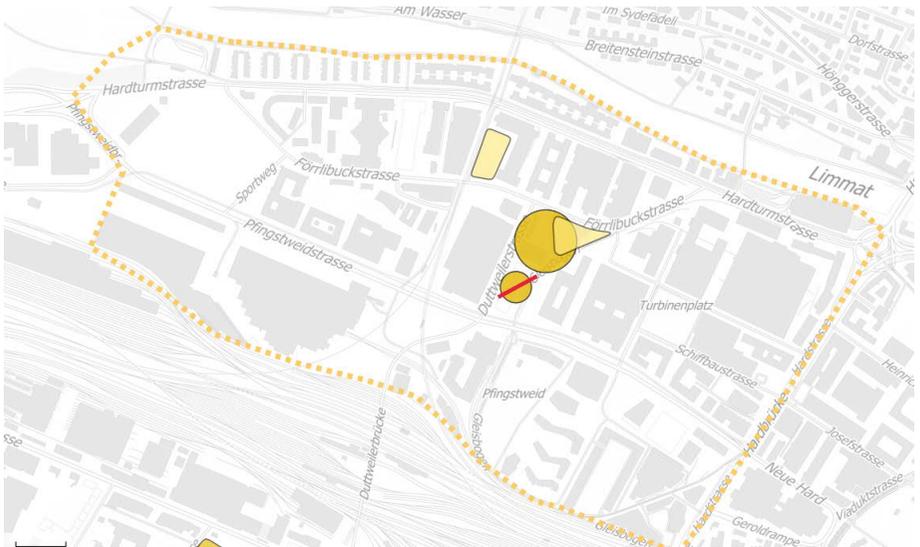
Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
Kapitel 4 Öffentliche Bauten und Anlagen / 4.3 Sportanlagen			
		4.3 Sportanlagen / 4.3.3 Karteneinträge / Tabelle 16: Karteneinträge Sportanlagen und Abbildung 19: Eintragskarte Sportanlagen [Die Nummerierung, die Eintrags- und Richtplankarte werden gemäss Ratsbeschluss angepasst]	
178	157	<p>Nr.: 7</p> <p>Bezeichnung: Neue Rasensportanlage (Stettbach / Probstei)</p> <p>Massnahme: Neuer Standort Sportanlage im Freiraum mit besonderer Erholungsfunktion</p> <p>Richtgrösse [m²]: 34 000</p> <p>Koordinationshinweise: Freiraum für die Erholung (Kap. 3.3.3, Nr. 105) Siedlungsnaher Erholungsraum mit Handlungsbedarf Ökologischer Vernetzungskorridor, Landschaftsanalyse / Nutzungskonzept (geplant), kommunales Naturschutzobjekt (im Inventar), kommunales Landschaftsschutzgebiet</p> <p>Realisierungshorizont: Mittelfristig</p>	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p><u>Nr.: 7</u></p> <p><u>Bezeichnung: Neue Rasensportanlage (Stettbach / Probstei)</u></p> <p><u>Massnahme: Neuer Standort</u> <u>Sportanlage im Freiraum mit besonderer Erholungsfunktion</u></p> <p><u>Richtgrösse [m²]: 34 000</u></p> <p><u>Koordinationshinweise: Freiraum für die Erholung (Kap. 3.3.3, Nr. 105)</u> <u>Siedlungsnaher Erholungsraum mit Handlungsbedarf</u> <u>Ökologischer Vernetzungskorridor, Landschaftsanalyse / Nutzungskonzept (geplant), kommunales Naturschutzobjekt (im Inventar), kommunales Landschaftsschutzgebiet</u></p> <p><u>Realisierungshorizont: Mittelfristig</u></p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Andrea Leitner Verhoeven (AL), Referentin; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Dominique Zygmunt (FDP)</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		<p>4.3 Sportanlagen / 4.3.3 Karteneinträge / Tabelle 16: Karteneinträge Sportanlagen und Abbildung 19: Eintragskarte Sportanlagen [Die Nummerierung, die Eintrags- und Richtplankarte werden gemäss Ratsbeschluss angepasst]</p>	
179	158	<p>Nr.: 11 Bezeichnung: Sportanlage Witikon: Flächenerweiterung Massnahme: Flächenerweiterung Rasensportanlage; Sportanlage im Freiraum mit besonderer Erholungsfunktion Richtgrösse [m²]: 21 000 Koordinationshinweise: Siedlungsnaher Erholungsraum mit Handlungsbedarf, ökologischer Vernetzungskorridor, kommunales Landschaftsschutzgebiet Realisierungshorizont: Langfristig</p>	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag Änderungsantrag Minderheit: <u>Nr.: 11</u> <u>Bezeichnung: Sportanlage Witikon: Flächenerweiterung</u> <u>Massnahme: Flächenerweiterung Rasensportanlage; Sportanlage im Freiraum mit besonderer Erholungsfunktion</u> <u>Richtgrösse [m²]: 21 000</u> <u>Koordinationshinweise: Siedlungsnaher Erholungsraum mit Handlungsbedarf, ökologischer Vernetzungskorridor, kommunales Landschaftsschutzgebiet</u> <u>Realisierungshorizont: Langfristig</u></p> <p>Mehrheit: Andrea Leitner Verhoeven (AL), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmunt (FDP) Minderheit: Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Markus Knauss (Grüne)</p>
		<p>4.3 Sportanlagen / 4.3.3 Karteneinträge / Tabelle 16: Karteneinträge Sportanlagen</p>	
180	091	<p>Nr.: - Bezeichnung: Neue Off-Snow-Trainingsanlage Massnahme: Neuer Standort, Standortsuche gesamtstädtisch mit Landsicherung Sportanlage im Freiraum mit besonderer Erholungsfunktion</p>	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag Änderungsantrag Minderheit: <u>Nr.: -</u> <u>Bezeichnung: Neue Off-Snow-Trainingsanlage</u> <u>Massnahme: Neuer Standort, Standortsuche gesamtstädtisch mit Landsicherung</u> <u>Sportanlage im Freiraum mit besonderer Erholungsfunktion</u></p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		<p>Richtgrösse [m²]: 5 000 Koordinationshinweise: - Realisierungshorizont: Kurzfristig</p>	<p><u>Richtgrösse [m²]: 5 000</u> <u>Koordinationshinweise: -</u> <u>Realisierungshorizont: Kurzfristig</u></p> <p>Mehrheit: Pascal Lamprecht (SP), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Roger Bartholdi (SVP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmont (FDP)</p> <p>Minderheit: Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Referent; Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL)</p>
4.3 Sportanlagen / 4.3.3 Karteneinträge / Tabelle 16: Karteneinträge Sportanlagen			
181	159	<p>Nr.: - Bezeichnung: Neue Rasensportanlage(n) (Gesamtstadt) Massnahme: Neue Rasensportanlage(n), Standortsuche gesamtstädtisch mit Landsicherung Sportanlage im Freiraum mit besonderer Erholungsfunktion Richtgrösse [m²]: 140 000 Koordinationshinweise: - Realisierungshorizont: Langfristig</p>	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag Änderungsantrag Minderheit: <u>Nr.: -</u> <u>Bezeichnung: Neue Rasensportanlage(n) (Gesamtstadt)</u> <u>Massnahme: Neue Rasensportanlage(n), Standortsuche gesamtstädtisch mit Landsicherung</u> <u>Sportanlage im Freiraum mit besonderer Erholungsfunktion</u> <u>Richtgrösse [m²]: 140 000</u> <u>Koordinationshinweise: -</u> <u>Realisierungshorizont: Langfristig</u></p> <p>Mehrheit: Andrea Leitner Verhoeven (AL), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Roger Bartholdi (SVP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmont (FDP)</p> <p>Minderheit: Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Markus Knauss (Grüne)</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
4.3 Sportanlagen / 4.3.3 Karteneinträge / Tabelle 16: Karteneinträge Sportanlagen			
182	092	<p>Nr.: -</p> <p>Bezeichnung: Neue Trendsportanlage</p> <p>Massnahme: Neuer Standort, Standortsuche in Zürich-Nord mit Landsicherung</p> <p>Richtgrösse [m²]: 10 000</p> <p>Koordinationshinweise: -</p> <p>Realisierungshorizont: Langfristig</p>	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p><u>Nr.:-</u></p> <p><u>Bezeichnung: Neue Trendsportanlage</u></p> <p><u>Massnahme: Neuer Standort, Standortsuche in Zürich-Nord mit Landsicherung</u></p> <p><u>Richtgrösse [m²]: 10 000</u></p> <p><u>Koordinationshinweise:-</u></p> <p><u>Realisierungshorizont: Langfristig</u></p> <p>Mehrheit: Pascal Lamprecht (SP), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Roger Bartholdi (SVP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmont (FDP)</p> <p>Minderheit: Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Referent; Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)</p>
4.3 Sportanlagen / 4.3.4 Massnahme / b)			
183	155	<p>b) Bei neuen Sportanlagen, deren künftiger Standort noch nicht festgelegt werden konnte, sind alle Möglichkeiten für eine Standortsuche auszuschöpfen. Es ist zu prüfen, in welchem Umfang die Flächen realisiert werden können. Wird ein Standort gefunden, ist dieser im Richtplan festzulegen.</p> <p>Folgende strategische Ansätze sollen bei der Standortsuche berücksichtigt werden: Bei grossvolumigen Bauten (z. B. Gewerbebauten) soll die</p>	<p>Antrag Mehrheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Änderungsantrag Minderheit:</p> <p>b) Bei neuen Sportanlagen, deren künftiger Standort noch nicht festgelegt werden konnte, sind alle Möglichkeiten für eine Standortsuche auszuschöpfen. <u>Es-Im Rahmen von Interessensabwägungen mit anderen Themen (z. B. Freiraumentwicklung)</u> ist zu prüfen, in welchem Umfang die <u>SportFl</u>ächen realisiert werden können. Wird ein Standort gefunden, ist dieser im Richtplan festzulegen.</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
		<p>Integration von Sportanlagen geprüft werden. Zudem sollen für Rasensportanlagen auch kleinere Flächen innerhalb des Siedlungsgebiets sowie Standorte angrenzend an das Stadtgebiet geprüft werden.</p>	<p>Folgende strategische Ansätze sollen bei der Standortsuche berücksichtigt werden: <u>Zuerst wird geprüft, ob Teile des zusätzlichen unverorteten Flächenbedarfs durch Intensivierung auf bestehenden Sportanlagen umgesetzt werden kann (vgl. Massnahme 4.3.4 c).</u> Bei grossvolumigen Bauten (z. B. Gewerbebauten) soll die Integration von Sportanlagen geprüft werden. Zudem sollen für Rasensportanlagen auch kleinere Flächen innerhalb des Siedlungsgebiets sowie Standorte angrenzend an das Stadtgebiet geprüft werden.</p> <p>Mehrheit: Pascal Lamprecht (SP), Referent; Präsident Marco Denoth (SP), Roger Bartholdi (SVP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmunt (FDP)</p> <p>Minderheit: Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Markus Knauss (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL)</p>
Kapitel 4 Öffentliche Bauten und Anlagen / 4.4 Sicherheitsbauten			
		4.4 Sicherheitsbauten / 4.4.3 Karteneinträge / Tabelle 17: Karteneinträge Sicherheitsbauten: Stadtpolizei und Abbildung 20: Eintragskarte Sicherheitsbauten / Nr. 2	
184	340	<p>Nr.: 2</p> <p>Bezeichnung: Neuer Stützpunkt West</p> <p>Massnahme: Neuer Standort mit Landsicherung</p> <p>Richtgrösse [m²]: 3 000*</p> <p>Koordinationshinweise: Gebiet für verschiedene öffentliche Nutzungsansprüche (Kap. 4.1.2): Duttweiler-Areal</p> <p>Realisierungshorizont: Mittelfristig</p> <p>* Ungefähre Lage.</p>	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>Nr.: 2</p> <p>Bezeichnung: Neuer Stützpunkt West</p> <p>Massnahme: Neuer Standort<u>suche</u> mit Landsicherung</p> <p>Richtgrösse [m²]: 3 000*</p> <p>Koordinationshinweise: Gebiet für verschiedene öffentliche Nutzungsansprüche (Kap. 4.1.2): Duttweiler-Areal</p> <p>Realisierungshorizont: Mittelfristig</p> <p>* Ungefähre Lage.</p> <p>Die Eintragskarte Sicherheitsbauten (Abbildung 20) und die Richtplankarte werden entsprechend angepasst.</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			 <p>Abbildung 20: Eintragskarte Sicherheitsbauten</p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Andrea Leitner Verhoeven (AL), Referentin; Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL)</p> <p>Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP), Dominique Zygmunt (FDP)</p> <p>Enthaltung: Präsident Marco Denoth (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Pascal Lamprecht (SP), Christine Seidler (SP)</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
Kapitel 4 Öffentliche Bauten und Anlagen / 4.5 Werkbauten			
4.5 Werkbauten / 4.5.2 Ziele / b) Ausreichende Versorgung mit Recyclinghöfen und Wertstoffsammelstellen			
185	093	<p>Die Stadt Zürich ist ausreichend mit Recyclinghöfen und Wertstoffsammelstellen versorgt, sodass Siedlungsabfälle getrennt, gesammelt und verwertet werden und somit der stofflichen oder energetischen Wiederverwertung zugeführt werden.</p>	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>Die Stadt Zürich ist ausreichend mit Recyclinghöfen, Cargo-Service Angeboten in den Quartieren sowie mit in Gehdistanz erreichbaren und Wertstoffsammelstellen versorgt, sodass Siedlungsabfälle getrennt, gesammelt und verwertet werden und somit der stofflichen oder energetischen Wiederverwertung zugeführt werden.</p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Dominique Zygmunt (FDP), Referent; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP)</p>
4.5 Werkbauten / 4.5.3 Karteneinträge / Tabelle 19: Karteneinträge Werkbauten und Abbildung 21: Eintragskarte Werkbauten / Nr. 9			
186	160	<p>Nr.: 9</p> <p>Bezeichnung: Werkhof ERZ, Riedgrabenweg</p> <p>Massnahme: Aufhebung bei Ersatz</p> <p>Richtgrösse [m²]: -</p> <p>Koordinationshinweise: ARA Glatt (regionaler Richtplan Glattal)</p> <p>Realisierungshorizont: Kurzfristig</p>	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>Nr.: 9</p> <p>Bezeichnung: Werkhof ERZ, Riedgrabenweg</p> <p>Massnahme: Aufhebung bei Ersatz; <u>Entsiegelung und Nutzung als Grünraum im Zuge der Aufhebung</u></p> <p>Richtgrösse [m²]: -</p> <p>Koordinationshinweise: ARA Glatt (regionaler Richtplan Glattal); <u>Grünraumversorgung Quartier</u></p> <p>Realisierungshorizont: Kurzfristig</p>

Nr.	Nr. alt	Vorlage des Stadtrats	Änderungsantrag
			<p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP)</p> <p>Minderheit: Dominique Zygmunt (FDP), Referent; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Cathrine Pauli (FDP)</p>
		<p>4.5 Werkbauten / 4.5.3 Karteneinträge / Tabelle 19: Karteneinträge Werkbauten und Abbildung 21: Eintragskarte Werkbauten / Nr. 11</p>	
187	392	<p>Nr.: 11</p> <p>Bezeichnung: Stützpunkt ERZ, Obmannamtsgasse</p> <p>Massnahme: Aufhebung bei Ersatz</p> <p>Richtgrösse [m²]: -</p> <p>Koordinationshinweise: -</p> <p>Realisierungshorizont: Langfristig</p>	<p>Änderungsantrag Mehrheit:</p> <p>Nr.: 11</p> <p>Bezeichnung: Stützpunkt ERZ, Obmannamtsgasse</p> <p>Massnahme: Aufhebung bei Ersatz; <u>Entsiegelung und Nutzung als Grünraum im Zuge der Aufhebung</u></p> <p>Richtgrösse [m²]: -</p> <p>Koordinationshinweise: <u>Grünraumversorgung Quartier</u></p> <p>Realisierungshorizont: Langfristig</p> <p>Antrag Minderheit: Ablehnung Änderungsantrag</p> <p>Mehrheit: Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Präsident Marco Denoth (SP), Vizepräsident Sven Sobernheim (GLP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Cathrine Pauli (FDP), Christina Schiller (AL), Christine Seidler (SP), Dominique Zygmunt (FDP)</p> <p>Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP)</p>